Abonnements . Bedingungen :

Connements . Preis pranumeranbo: Dierteijährl 3,30 Mt., monail 1,10 Mt., wöchentlich 28 Pfg. fret ins Saus. Einzelne Rummet 5 Big. Sonntage-Rummer mit illuftrirter Conntags. Bellage "Die Reite Welt" 10 Pfg. Poft-Abonnement: 3,30 Wart pro Cuariat. Eingetragen in ber Woft Bettungs. Preiflifte bir 1898 unter Mr. 7576. Unter Rreugband für Deutschland und Defterreich Ungarn 2 Mart, für bas übrige Ansland 8 Mart pro Monat.

Erfchrint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblatt.

Die Infertions . Gebillie

betrögt für bie fechsgefpaltene Roloneigeite ober beren Ramm 40 Wig., für Bereins- und Berfammlungs-Ungeigen, fowie Arbeitsmartt 20 Pig. Infernte für bie nöchfte Dummer muffen bie 4 Uhr nachmittags in ber Erpebition abgegeben werben. Die Erpebition ift an Wochentagen bis 7 Uhr abenbe, un Sonn- und Geftingen bis 8 Uhr porunttiags geoffnet.

Bernfpredjer: Amt I, Dr. 1508. Telegramm . Abreffe: "Bojialbemphrat Berlin".

Bentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Mittwoch, den 9. November 1898.

Expedition: SW. 19, Benth-Straffe 3.

Robert Blum &

Ramm find es acht Monate, ba feierte bas bentiche Boll ben fünfzigften Geburtetag ber Margrevolution.

Und heute ift wieder ein Gedenltag - heute bor funfgig Jahren murbe bie Margrevolution von ber fiegreichen Reaftion ftanbrechtlich erichoffen. Symbolijch erichoffen. Denn gum Glud ift die Revolution felbft fein Ding, bas erichoffen werden fann. Ericbiegen ober bangen lagt fie fich blos in ber Berfon eines ober mehrerer Menichen, die nach ben Begriffen ihrer Feinde Bertreter ber Revolution find und Trager ber Revolution. Und fallen biefe, bas Berg und bas hirn bom morbenben Blei burchbohrt, ober hangen fie in ber Starre bes Tobes am Galgen, fo erhebt fich die Revolution und ruft in alle Lande :

36 war, ich bin, ich werbe fein!

3d werbe fein, fo lange bie Menfcheit lebt. Das Leben ber

Menfcheit ift die Revolution.

Diesmal, heute bor fünfzig Jahren, hatten fie bie 2Bahl gut getroffen - Die Schergen ber Reaftion. Dort in Bien, in der alten Raiferstadt an ber Donau, fchleppten fie friih morgens, noch ebe der Tag grante, aus finfterem Rerter gum Richtplat einen Mann, beffen Rame in Defterreich, in Preugen und bem übrigen Deutschland, und weit fiber die Grengen Deutschlands binans, überall, wo Freiheit liebende Menfchen lebten, auf Aller Lippen war, - nach ber Alucht Friedrich Beder's, bes einzigen, ber ihn eine Beit lang an Bollsthumlichteit erreicht batte, ben am meiften, am allgemeinften und tiefften geliebten und gefeierten unter ben Bollomannern ber Dargrevolution: Robert Blum.

Mus bem Proletariat hervorgegangen, brachte er die urwuchfige, unverwüftliche Graft bes Proletariers in bas Burgertfium, beffen Thore er fich burch gaben Reig und vielfeitige Anlagen, von Gluds-

umftanben begunftigt, ju öffnen bermochte.

Ein Rolner Rind, "ein Ruferjunge", fam er Enbe ber breißiger Jahre — er felbft ein Dreißiger, geboren am 10. Rovember 1807 — nach Leipzig, wo damals vielleicht ber lebhafteste Breunpunkt bes Beifteslebens in Deutschland mar. Des politifchen Lebens tonnen wir nicht fagen. Politifches Leben gab's bamale noch nicht in Deutschland - nur ein Aufdammern bes politifchen Gefühls - ein Tangfames Erwachen aus Jahrhunderte laugem Schlummer. Bot boch Deutschland, "bas Dornroschen unter den Bollern", Jahrhunderte hindurch geschlafen und gerabe die Jahrhunderte verschlafen, in denen die anderen Ruffnevoller zu voller nationaler und frantlicher Ente widelung gelangt finb.

Dit bem Scheitern bes großen Bauernfrieges, bes erften Berfuchs bon unten auf, die gur wirthicaftlichen und politifchen Entwidelung ber Bollstraft nothwendige nationale Einheit gu ichaffen, begann ber große Schlaf. Freilich nach einem großen Aberlag, richtiger einer Reihe von Aberlaffen, fo bag icon and Ericopfung ber Golaf

eintreten mußte.

Die Entbedung Amerita's hatte bas Mittelmeer in einen Binnenfee verwandelt, die Strafe des Weltmarfts, die bis dahin durch Deutschland gegangen, auf ben Atlantifden Ogean berlegt, und ben Belthandel mit ber Berrichaft fiber ben Weltmartt erft ben Gpaniern und Bortugiefen, die jedoch bald burch ihre blobe Rolonialpolitif gu grunde gerichtet wurden, bann ben Sollandern und ichlieglich ben Englandern in die Bande geipielt. Das beutiche Burgerthum berfam, Die Bollstraft berfiechte. Die beutichen Fürften tannten nur bie fleinlichften und elenbeften binaftifchen Intereffen. Gie hatten nur einen Beind : bas eigene Bolf und die in bem Raifer verforperte nationale Einheit. "Gegen Raifer und Reich!" - bas war Jahrhunderte lang beutiche Bürftenpolitit. Die Reformation wurde von unferen Fürften

Robert Blum.

Gin Rind mit breiter, offner Stirn, ein Rind bon beller Lunge,

dagu benutt, die Reichseinheit zu gerftoren, fich bom Raifer loszureigen, ben Raifer gu einem Schattenfaifer gu machen und, wenn fie biefes ebele Biel aus eigener Rraft nicht erreichen tonnten, bas Ausland : Frangofen, Schweben, wer immer fich bot, als Bundesgenoffen ins beutiche Land zu rufen. Go gelang es bem landesverratherifden Treiben imferer Fürften, bie Reformation, Die bem Ronig bon England ein Mittel gur Berftellung ber Staatseinheit wurde, gur Bernichtung ber deutschen Ctaats- und Reichseinheit au migbrauchen. In den Reformationstriegen und dem ihnen entfpringenden breifigjabrigen Rrieg wurde Deutschland ber Spielball bes Auslandes, und wirthichaftlich, politifch, fünftlerifch und wiffenichaftlich eine Ruine, Bliftenei; bas beutiche Bollethum begraben, Die beutiche Freiheit, Das bentiche Bollorecht begraben. der deutsche Sandel und bas beutsche Bewerbe begraben, ja felbit bie deutiche Sprache begraben und vergeffen - bie beutiden Gurften in Saus und Braus lebend, ben Bomp und die Luderei ausländifcher Gurften nachaffend, und die meiften im Golbe bes Auslands - fogar einer, ben jest die modifche Weichichtsfälfdung gu einem Bionier ber beutschen Rationalibee gurecht lugen will: ber "Grobe Rurfurft" ein Stipenbiat bes frangofifden Commentonige, beffelben, ber die Pfalg mit Bener und Gowert verheeren lieg und Gliag-Lothringen bon Deutschland gestohlen bat.

Coldes Clend, folde Berfommenbeit, folde Riebertracht mare nicht möglich gewesen! ohne bie ganglide Erlahmung bes wirthicaftlichen Lebens. Ber eines Beifpiels bedarf, um ben Cau unfered Programms gu verfteben, bag bie politifchen Formen und Ereigniffe nur bie Ausbrude und die Wirfungen wirthichaftlicher Urfachen und Berhaltniffe find - ber hat an unferem Baterland bas

flaffifchfte Beifptel.

Birthichaftliche Bertommenbeit - politifche Bertommenheit, bas war gut britthalb Jahrhunderte lang bas Charatterbild beutider Gefdichte. 218 in England bas Bolt bem abfoluten Ronigthum auf bem Schaffot ein blutiges Enbe bereitete, Franfreich fich gur Bormacht bes europäischen Festlandes aufschwang und Solland bie hodfte Bluthe politifden, geiftigen und fünftlerifden Lebens er-Mommen hatte, in ber Mitte des 17. Jahrhunderts, war bas gu Tod ericopfte, burch ben breifigjahrigen ftrieg weiß geblutete Deutschland - eine Erfimmerftatte, ein Rirchhof. Und hundert Jahre nachber war bas nationale Leben noch fo abgestorben, bag ber bespotifde, für bas Deutschithum empfindungs- und verftandnigloje, beutiden Beift und beutide Sprache verachtende ,alte Frig" - auch "ber Große" genannt - maudem als ein Borfampfer nationalen Befend erichienen.

Die Armee und die Glorie bes Mufterbespoten Friedrich II. (alias "Alter Frip" ober "Friedrich ber Große") wurden bei Balmh zu ichanden in der herbste Tage und Rachtgleiche bes bofen Revolutionsjahres 1792, und bieje Berbit-Tag- und Rachtgleiche wurde, wie der hellfebende Goethe, ber babei war, ben gefchlagenen Gurften und Sochwurdentragern an Ort und Stelle verfundete: eine politifche Beltwende,

Doch in Deutschland waren nur wenige, die bas begriffen Rur wenige, die ein Berftandnig batten fur Die frangofifche Revolution. Das Bolf blieb theilnahmstos - es fohlummerte weiter, ber Erweder Dornroschens batte fich noch nicht gefunden. Das Belbengebicht ber frangofifchen Revolution ipielte fich ab -Breugen gab im Baster Frieden ber frangofifchen Republit bas linke Rheimifer preis.

Das Empire fam. Jena fam, wo 1806 ber Reft ber muffigen berrotteten Berrlichleit bes "Friedericianismus" gufammenbrach, den frechtifche Sofffribenten und als bochfie Bethati-

gung des deutichen Rationalgeiftes anzupreifen die Stirne gehabt haben.

Das memento mori von Jena zwang die preugifche Monarchie, fich, um leben zu tonnen, eine Portion frifches Revolutionsblut in bie Abern giegen zu laffen Die "Reugeburt" vollzog fich, und während und nach ben fogenannten "Freiheitstriegen" glaubten Soffnungsfelige, bie Reugeburt bes binaftifchen Preugen fei bie Reugeburt Deutschlaubs. Die Geifenblafe gerplatte an ben Gefangnige

mauern ber "Deiligen Alliang" und ber Mera Metternich. Ingwifchen zeigten fich auch in Deutschland Anfabe bürgerlicher und industrieller Entwidelung. Und mit bürgerlicher Entwidelung auch burgerlicher Geift. Doch nur langiames, lange fames Bachethum. Die Juli-Revolution bon 1830 fand im "Baterland der Giden und Linden" (Die übrigens in anderen Landern ebenfalls ihr Baterland haben) etwas mehr Bieberhall als die Revolution von 1789, allein mer ein winziger Bruchtheil bes beutichen Bolles wurde in die Bewegung geriffen; und ernfthaftes Sandeln war beshalb ausgeschloffen.

Bon 1830-1848 war bas Bacheihum rafcher, in bie Breite und Tiefe. Indeg von Maffenbewegung noch feine Chur. Die Berfaffungelambfe in Breugen ruttelten aber bas Burgerthum auf, und Die Emporung, fiber bie beripatete Bartholomansnacht . Feier in Beipzig bes 12 August 1845 zeigte, bag Brennftoff fich aufgehauft hatte.

In weitere und weitere Arcife brang die Ungufriebenheit mit ber Bundestage-Mifere und bem Realtionofchlamm in Breugen und Deflerreich. Lauter amb lauter ertonte der Bluf nach "Einheit und Freiheit". Ginbeit und Freiheit - Ginbeit mit Freiheit. Bur Die Ginheit ohne Breiheit, gegen bie Freiheit: Die Boligeis Ginheit ber Rarisbader Befdiffe und ber Mainger Bentral-Untersuchungelommiffion", war von Metternich icon langit vaterlich geforgt worden.

"Einheit und Freiheit" - gwei icone Borte, mir bag niemanb

fich befrimmtes barunter bachte.

Ploplich ein Lawinenfturg - in ber Schweig. Revolutionare Erhebungen in Italien, und mit einem Male öffnet fich ber alte Revolutionstrater in Baris. Die Februars Revolution. Louis Philips, ber Birgerlonig, nach breitigigem Stragenlampf, am 24. Februar 1848 aus Frankreich gejagt. Frankreich Republik. Richt zu beichreibenbe Wirfung in Deutschland. Stürmijde, elementargewaltige Begeisterung ber Bollsmaffen. Kopflose Angft und Berwirring ber bisberigen Madihaber. Der Bunbestag ftellt fich tobt, bie Reaftionsmacher in Berlin und Bien thun beogleichen. Inarchie in der eigentlichften Bebeutung des Bortes. Bare eine organifirte Partei Da gewesen, Die wuhte, was fie wollte - teine Regierung hatte Biderftand geleiftet. In Bien brannte Metternich, ber Revolutionstödter, durch beim erften Raben ber Revolution nennendwerthen Biberftand leiftete die Reaftion nur in Berlin, wo fie bafür auch - am ewig bentwürdigen 18. Marg 1848 - am grundlichften befiegt und am tiefften gedemitbigt warb.

Das bentiche Bolt war Deifter feines Gefdides. Rach bem Siege bes Berliner Bolls teine Regierung, die es magen tounte, fich ben Bilnichen und Forberungen bes Bolfs zu wiberfegen.

Das Bolt war allmächtig. Rein Zweifel. Doch ber Macht fehlte bas Biel. Wir heute wiffen: bas erfte, nach gewonnenem Giege, mußte fein : die Macht des Feindes brechen,

Das geldah nicht.

Es wurde ein beutides Parlament nach Frautfurt berufen, um eine Reicheberfaffung - Staaten . Barlamente in Die Sauptftabte der Einzelftaaten berufen, um Berfaffungen fur bie

für das deutsche Boll" erichien. Sein Bersuch, ein politisches Blatt au gründen, ichetterte an dem Widerstande der jächsichen Regierung.
Eine gewitterschwäle Stimmung herrichte in Deutschland. Da siel von Frankreich der der Hunke in das Pulversaß. Die FebruarNevolution entseiselte im Frühzuhr 1848 den Sturm auch in Deutsch-land. Uederall gab es Bollsbewegungen, und überall wurden den verstodten reaktionären Regierungen allerlei liberale "März-Eremigen-ichaften" abgetropt. — Das Borparlament wurde nach Franklurt einberusen, und Klum, dem in Leivzig dei der dortigen Wärz-bewegung die Führung ganz von selbst. Er gehörte dann dem Künfriger-Aussichus und schliedigt die Folkse der gehörte dann dem

Die Benibfirde bat nichts gu fiande gebracht. Aber Blum's mid feiner politifchen Freunde Schulb war bas nicht. Robert Blum war in Frantfurt balb anerkannter gubrer ber Linken, und gerade er war es, ber bas Parlament gegen die allmalig wieder ihre Gaden ipinnende Reaffion "icari" gu machen fucte, wie wir hente jagen. Er verfocht den Grundfab ber Son veränet at der Berfammlung und verlangte vom Parlament, daß es fraftige Beichluffe faffen und diefe rudfichtelos ausführen folle, fo lange noch die Bollebewegung

ber Franffurter Atmofphare hinausgulonunen und Beit gu fruchtbarer

Dag biefe politifche und literarische Thatigleit gu mandem Konflitt mit der Zenfur und mit dem sonstigen burentkratischen bier Bollsvertreter nach dem aufftanbischen Bien zu ichten, im Gefängnistirafen blieden nicht den Biderfind, der den den gestredungen entgegenans. Aber bei der Bewöllerung sieg das Ansehen Blum's; sein gesett wurde, den Dant des Baterlandes darzubringen. Blum war unter ehrliches Wollen war bekannt, seine padende Beredtsansteit ris die den Gewählten, und die aus ihm, Fröbel und zwei Oesterreichern be-Wassen mit sich fort. — Seit 1840 war Blum gesidlich verheirathet. 1847 gab er seine Stellung als Theaterlassirer auf, weil sich diese mit seiner politischen Thätigleit schlecht vertrug. Er gründete eine Buchhandlung, in der u. a. ein von ihm verzagtes "Staatslexison für das deutsche Bolt" erschien. Sein Bersuch, ein politisches Blatt

Fünfziger-Ausichus und ichlieglich bis gu feinem tragilden Ende ber beutichen Rationalversammlung an, die mit ber Aufgabe in ber Baulstirche jag, dem beutichen Boll eine beutiche Berfaffung gu beideren

diese rückichtelos anstudien jolle, so lange noch die Vollsbewegung hinter ihm stehe. Aber die berühmten Prosessionen, Aristofraten und Bureaufraten muhten sich erst gründlich ausschwahen — die die Kraft der Bollsbewegung verpusir und die österreichische und preusische Reaftion wieder empor gesommen war.

Olum bemühte sich nach Krästen, dem denischen Parlament den Rücken zu steisen und os zu Thaten anzuseuern. Aber er sah vorläufig seinen Erfolg und ergeiss gen die Gelegenheit, einmal aus

Die vereinigte Linfe ber Pauletirche batte namlich beichloffen, ftebende Deputation wurde in Bien mit allen Feierlichletten empfangen,

Die Abreife verzögerte fich bann burch Bahichwierigleiten, auch gögerte Blum wohl felbst, ben Ort zu verlassen, wo die Entscheidung über bas kinftige Schickal Deutschlands fallen muhte. In diesem Sinne ichreibt er unterm 20. Oktober an seine Frau in Leipzig: Befonders die Arbeiter find bewundernswerth; für die Bour geoifie, die ihnen nie etwas gab ober gonnte, fteben fie bereit, in den Tod zu geben. Rein, es ift doch für etwas höheres. Denn in Bien entscheidet fich das Schichal Dentschlauds, vielleicht Europa's! Biegt bie Revolution bier, bann beginnt fie von neuem firen Kreislauf. Erliegt fie, dann ift wenigstens für eine Zeit lang Rirchhofdruße in Deutschland."
Als Bindischgrät ben eifernen Ring der Belagerungstruppen immer enger zog und ben Wienern drohende Prollamationen an den

Ropf fcbleuderte, ba bielt Binn in ber Mula eine Rebe, aus ber ibm fpater bor dem Standgericht der Strid gedreht wurde. Auch traten er und Felbel, ba fie nun doch in den Mauern eingeschloffen waren, in das sogenannte Eliteforps, das zur Aufrechterhaltung der Ordnung dienen follte und in dem fie zu hauptleuten gewählt wurden. Die Bestimmung des Korps hinderte freilich nicht, daß es, als es galt, bie Stadt gegen die vor den Thoren haufenden Bandalen gu ver-ifieldigen, in die Gefechtslinie vorgeschoben wurde, wo die beiden Abgeordneten fich wader schlugen. Später traten sie jedoch noch bor Eroberung der Stadt aus dem Korps wieder aus. Am 31. Oktober waren die Kroaten- und Ssabenhorden in die

Stadt hereingebrochen, imb am 1. Rovember wehte bom Stephand-ihurme wieder die ichwarg gelbe gabne. Die Abgeordneten verlangten Baffe gur Rudfehr nach Frauffurt, wurden aber am 4. beint Morgengrauen verhaftet. - Schon vorber batte Binbifchgray in

einem Schreiben an den neuen leitenden Minister Fürsten Felig.
Schwarzenberg die Erlandnis verlaugt, gegen die schwarzenberg die Erlandnis verlaugt, gegen die schwarzenberg and bekomme, standrechtlich vorgehen zu dürfen. Schwarzenberg antwortete, das sei zwar sehr vonnichendwerth, aber nur moglich, wenn

Sammlung zu finbeit. man rechtliche Beweife hatte

Ein prochtig Broletarierfind, ein berber Riferjunge. Das war Robert Blum, ber am 10. Robember 1807 gu Roln geboren wurde. Und ein Broletarierfind war er im wahren Ginge des Bortes. Der Bater, ein armer Fastbinder in Köln, starb schon, als der "Kliferjunge" noch nicht acht Jahre alt war. Lis dahin war es kärglich in der Familie zugegangen, aber nun war Schmashans erst recht Klichenmeister. Der junge Robert nuchte der Mutter berschieden.

dienen helfen, um die Kinder ju ernabren. Und obgleich er für fein geben gern in ber Jesuiteuschule geblieben ware, die er einige Jahre bestuchte, so mußte er zu einem Gelbgieber in die Lebre, um möglichft balb erwerben ju tomen. Das Schidfal warf ihn jeboch fonell aus biefem Beruf hinaus. Kaum hatte er einige Jahre in Berlin gearbeitet, so sehen wir ihn in Köln als Theaterbiener bei bem Direktor Kingelhordt, und schon 1831 zog er mit seinem Direktor als Theaterfassierer und Sekretär nach Leipzig, das ihm dann zur zweiten heimath wurde.
Aber Leipzig ist ein klein Paris und bildet seine Leute. Blum

hatte von jeber einen beftigen Drang nach geiftiger Beidaftigung ge-habt, und bier in Leipzig war ihm gur Fortbilbung, jum Studium und ebenfo auch gu literariiden Arbeiten Gelegenheit genng geboten. Schon Mitte ber breißiger Jahre finden wir ihn wieder als nigerehenen Schriftfieller. Er redigirte in biefer Beit ein vielbandiges Theaterlegiton, ging aber, seinen bemofratischen Reigungen folgend, balb gur politischen Schriftstellerei über. Ende ber breißiger und anfangs ber biergiger Johre war er

Code der dreisiger und anfangs der vieruger Jahre wat et schon mitten dein in der politischen Oppositionsbewegung. Außerdem war er der Führer des damals entstandenen Demischaftholizismus. Er war Hauptmitarbeiter der "Sächischen Baterlandsblätter" und gründete 1840 den "Berfassungsfreund", der das vormärzliche liberale Programm: fonstitutionelle Staatsform, Preße und Berfammlungsfreiheit, Deffentlichseit und Mindlichkeit, deutsche Einheit ze. mit Energie versocht, 1848 wurde der "Berfosjungsfreund" den deine Technischen Regierung miterdicht und Litum sehre an deinen Siehen Regierung miterdicht und Litum sehre an deinen Stellen ist. ein Tafdenbuch Gormarts" mit abnlicher Tenbeng. hier waren Biffarbeiter bie befannteften oppositionellen Schriftfeller und Dichter ber Beit: Belder, Deder, Joh. Incoby, Derwegh, Brut, Freitigrath und viele andere.

Einzelstaaten zu schaffen — die alten Regierungen mit ihren finangen, um baraus den Schluß zu ziehen, daß also Es ist nun kaum abzusehen, wie par vierlich genug Gelb borhanden sei, wenn neue Militärsorderungen weiter entwickln werden und ob wir wirklich Ermeen und mit ihren Bureaufraten, Richtern und Boligiften blieben gang unbelästigt und fie benutten bie gutmutbige Thorheit bes Bolfes, um gegen es zu tonspiriren und bie Armee und fonftige Rampfmittel ber Reaftion gu organifiren.

Das beutiche Burgerifum war noch wefentlich fleinbiltgerlich : ber Rapitalismus erft embryonijch borhanden, fein fcharfer Riaffens gegenfat noch und folgebeifen fein icharf abgegrengtes, flaffen-bewußtes Proletariat. Es bilbete fich erft herand. Und ichon in feiner lallenben, tappijden Rindheit flogte es bem Burgerthum Grauen ein.

Und ale, toum brei Monate nach bem 18. Mara, Die Rachricht bon ber Barifer Junifchlacht in die beutiche Dargrevolutions. frende hineinbrohnte, ergriff panifcher Schred bas Bürgerthum, es verlor die Freude an der Revolution und febnte fich gurud nach "geordneten Buftanben" und einem "ftarten Regiment"

Bahrend bas Franffurter Barlament eine Reicheverfaffung Die Luft bante, rliftete Die Realtion fich jum enticheibenden Schlag. In Wien hatte fie Die erfte Gelegenheit. Um eine Truppensendung gegen bie Ungarn zu verbindern, traten bie Biener Arbeiter und Studenten mit ben Baffen in ber band ber Regierung entgegen. Mllein Die Regierung, Die ihrer in Stallen flegreichen Armee nun ficher war, entflog aus der Stadt und leitete von augen den Rampf gegen Wien und bie Revolution. Der Rampf mar enticheibend für Defterreich nicht nur, auch für bas gefammte Deutschland. Das fühlte jeder. Und bie Linte bes Frantfurter Parlaments, dem Rufe bes Bolles nachgebend, entfandten zwei ihrer Mitglieber nach Wien : Rrobel und Blum.

In Wien war filr bie zwei nichts zu thun, als zu tampfen und gum Kampf angufeuern. Blum that beides. Enger und enger um-Mammerte Binbifdgrag bas bem Berberben geweißte Bien. Biltger berriethen bie belbenmfithigen Arbeiter. Um 1. Robember 1848 brangen die Rroaten in die Stadt, das Stanbrecht wurde prollamirt und Maffenberhaftungen vorgenommen. Auch Blum und Frobel wurden gefangen. Umfonft beriefen fie fich auf ihre Un berles. Lich teit als Abgeordnete. Daß sie Abgeordnete des Bolles, war im Gegentheil ber Hamptgrund, fie rücksichtslos und brutal zu behandeln. In ihnen follte bas Revolutions-Parlament und die Revolution felbit getroffen tverben.

Frobel zeigte fich ber Begnabigung und Gnade werth - er ward ber Freiheit und feiner Zufunft als Sandlanger Beuft's und bann Bismard's gefdentt. Robert Blum wurde nach einer verächtlichen Prozehfarce am 9. November fruh hinausgefahren auf die Brigittenau und ericoffen. Die Angeln, Die ihn burchbohrten, fie galten bem Barlament und ber Marg-Rebolution.

Um namlichen 9. Robember 1848 gog ber "alte Brangel" in Berlin ein mit bem Belagerungogustanb. Man fieht, bie Realtion botte fich gut vorbereitet - ber preugifche und öfterreichische Bligel

bes Reaftionshecres arbeiteten trefflich gufammen. Mit Bien und Berlin in ihrer Gewalt hatte bie Reaftion gefiegt. Das Frankfurter Luftparlament tonnte noch rubig ein paar

Monate an feinem Luftichlog bauen - im Commer 1849 war bas Marg-Revolutionelled zu Ende unter bem Anall ber preuhischen Standrechts-Bewehre in Mannheim, Raftatt und Freiburg.

heute gablen wir 1898 - fünfzig Jahre fpater. heute haben wir ein ichwaches Birgeribum, fo fcwach wie 1848, aber wir haben ein ftarfes, Maffenbewußtes Proletariat, bas als politifche Partei, mit Harem Programm, mit flarem Biel, unter ber gahne ber Sozialbemofratie als politifche Partei organifirt, bente icon ftarter ift als jebe andere Bartei in Deutschland, beute fcon gu ftart, um bon allen anderen Barteien vereinigt überwunden gu werben.

Mm 18. Mary feierten wir ben fünfzigften Geburtstag ber Marg-Mebolution.

Seute feiert bie Realtion in Bien und Berlin Die "rettenbe That"

bes Stanbrechtelns ber Marg-Revolution.

Bann werben wir ben Zag bes Gieges fiber ihre Beffeger und Unterbriider feiern?

Politische Nebersicht.

Berlin, ben S. Robember. Gine große Militärborlage wird offenbar in Regierungs. Treisen geplant. Schon bor einigen Tagen besprachen die "Berl. Bol. Rachr." ben gunftigen Stand unferer Reichs.

Die in Daft befindlichen Abgeordneten Bum und Frobel wandten sich in Briefen um Schutz an ben Präsidenten der Rationalbersammlung. Diese Briefe wurden jedoch von Windischaft zurückgehalten und haben niemals ihre Adresse erreicht. Auch bertefen sich die Abgeordneten in ausdrücklichen Erotesten auf das in Oesterreich rechtsgiltig verössentlichte Reichsgeseh, wonach die Bollsvertreter nur bei Ergreifung auf frifcher That verhaftet werben durften. Da die beiden michts weiter gethan hatten, als gehntaufende von Bewohnern Biens, jo wollte Binbifchgras fich barauf be-fcranten, fie auszuweisen, "nu Dir etwaige diplomatifche Schwierigfeiten gu ersparen", wie er an feinen Schwager Schwarzenberg

Aber balb war man wieber anderer Meinung. Man behauptete, daß das Underleplichteits-Geset un Oesterreich nicht zu Recht bestehe. Und schliehlich hielt man es auch wohl für ganz dassend, dem Franksurer Barlament den Kopf eines ihrer geachtetsten Mitglieder vor die Fühe zu werfen, um so anzudeuten, daß jeht wieder aus einer underen

Ans den zwischen Windischgraß in Wien und der Regierung in Olmith hin und her gehenden Erörterungen über Leben oder Tod der Abgeordneten sieht man, daß es faule Ausreden waren, wenn hinterher höhnisch gesagt wurde: Wer sich in Gesahr begiebt, kommt durin um — oder wenn es so darzustellen versucht wurde, als ob Robert Blum fogufagen im Rriegstrubel mitgefangen und mit

gehangen worden ware. Es war ein infames abgefartetes Spiel !
Am 8. Oftober gelangte die Einwilligung Schwarzenberg's, standrechtlich zu versahren, an Windischgraß; und noch am Abend besselben Tages wurde die Komödie diese Standgerichts gespielt. Blum hatte ein furges Berbor gu befteben, wurde bann in die Belle gurudgeführt und in feiner Abwefenheit wegen aufrührerifcher Reben und Theilnahme an bem bewaffneten Aufftande gum Tobe ver-

Mm 9. Robember morgens fünf Uhr wurde er gewedt und ihm

Am 9. November morgens fünf lihr wurde er geweckt und ihm das Urtheil vorgelesen. Er ergab sich mit Fassung in das Unspänderliche und schrieb an seine junge Frau in Leipzig:

"Wein theures, gutes, liebes Weit, lebe wohl wohl für die Beit, die man ewig nennt, die es aber nicht sein wird. Erziehe unsere — jeht nur Deine Kinder zu edeln Menschen, dann werden sie ihrem Bater nimmer Schande machen. Unser kleines Vermögen verkaufe mit Hise unserer Freunde. Gott und gute Menschen werden sich ja helfen, alles, was ich empfinde, runnt in Thrünen dahun, daher nur nochmals: leb wohl, theures Veid Led wohl, theures Veid unsern nucht, und ehre so Deinen treuen Gaten. Led wohl. Ied wohl! Laufend, taussend, die lehten Kisse von Deinem Wien, den 9. Rouder. 1848, morgens 5 Uhr, Robert. um 6 Uhr habe ich vollender.

Die Ringe hatte ich vergeffen; ich brude Dir ben letten Rug auf ben Trauring. Mein Siegelring ift für Sans, die Uhr für Richard, ber Diamantinopf für 3ba, die Rette für Alfred ale An-Mile fonftigen Anbenten vertheile Du nach Deinem Er-

In einem Biater fuhr man mit ihm gur Brigittenau hinaus. Um halb acht Uhr hatte ber von ftarten Militarabtheilungen be-

auftauchen wilrben. Das mar fehr verbachtig.

In dieselbe Kerbe hant jest der ebenfalls oft offizios be-biente "Samburger Korrespondent". Er schildert die forttropbem: "Der fehr begreifliche Bunich nach Berminderung er darauf hindeutet, daß ja im Rothfalle eine Reiche Erb. Teit geworden ift. -

und Reichs Eintommensteuer geschaffen werben tonne. Die Absicht bes langen Artitels ift feine andere, als ben immer ungeftimer fich erhebenden und durch die gunftige Finanglage im höchften Rage unterftügten Blinfchen bes deutschen Bolles nach Erleichterung ber indiretten Steuerlast von vornherein entgegenzutreten. Befanntlich hatte ber sozialdemofratische Antrag auf Befeitigung ber Salzitener sehr viele Sompathien gesunden und die Regierung fürchtet, bag berartige Antrage im neuen Reichsbon neuem eingebracht und in den weiteften Rreifen Beifall finden merben.

Aber warum tritt man diesen Bunschen so eifrig und gielbewußt in den Weg ? Bei den außerordentlichen Reichthumern, in benen bas Reich fdwimmt, ware ein foldes Berhalten völlig unverftändlich, wenn nicht andere Absichten im Sintergrund lauern. Und wir gehen nicht fehl, wenn wir annehmen, daß diese Absichten in der Richtung neuer Militärforderungen gehen. Um für diese militaristiichen Zufunföplane Geld genug zu haben, foll einer Berminderung auch der brudenbsten Steuern trop der gegenwärtigen Ucberfcilife borgebeugt werben.

Rur fo lagt fich bas Berhalten unferer Offigiofen gu ben Finangverhältniffen des Reiches erffaren. Die Bufunft zeigen, daß unsere Auffassung richtig ift.

Das deutsche Bolt foll burch die neuen Aufpruche bes Militarismus nicht überrumpelt werden. Es foll fich fchon jest über die Dinge, die ba kommen werden, flar werden und gehörige Borbereitungen für bie gu erwartenben fcmberen Rampfe treffen. --

Die internationale Situation ift recht gefbannt. Frantreich fucht man ben Groll ob bes Ausgangs Faschoba-Ungelegenheit mühfam zu verbergen. Wie verbittert man ift, zeigt auch die Aussprache des Majors Marchand im frangösischen Alub in Kairo: "Bor brei Jahren, fo meinte er, brangen einige Frangofen aus Frankreich quer burch Afrika, um die Sand ber Frangofen in Egypten gu briiden. bente wenig find, werden morgen biel fein, nichts vergeffend und nichts aufgebend."

England aber fest feine Ruftungen fort. Es beift, bie englische Regierung wolle die gunftige Situation benuten, um die eghhtische Frage in Ordnung zu bringen. Die Regierungefreisen nahestehenbe "St. James Gazette" bringt einen sehr bemerkenswerthen Artikel. England soll, so fagt fie, ben Stier bei ben Bornern faffen, eine Schugherricaft über Egypten proflamiren und allen Doglichfeiten ins Auge bliden. Es fet viel beffer, Europa offen gu erflaren, bag wir unfer Berfprechen - nämlich bas Beriprechen, Egypten nur fo lange gu offupiren, bis Ruhe und Ordnung geichaffen fei - nicht einlofen fonnen.

Franfreid, wiederum fucht ben übermachtigen Rivalen an anderer Stelle gu treffen. Die frangofifde Regierung foll in Biffabon Ginfpruch gegen die Abtretung Delagoabai an England erhoben haben. Mid wollen bie Frangofen, wie ber "Boff. Big." gemeldet wird, ihren Safen Diego Snareg an der Rorbfpige bon Madagastar, ber bie Bertehrslinien entlang ber oftafritanifchen Rifte beherricht, ftart befestigen. Und, wie ichon mitgetheilt, beabsichtigt die frangösische Regierung mit neuen, gang außerordentlichen Marineforderungen und mit dem Plane der Schaffung einer ftarfen Rolonialarmee bor die Rammer gu

gleitete buftere gug bie Richtftatte erreicht. - Dan will Blum Die Mugen verbinden. Er proteftirt: 3ch modite bem Tob fret ind Der Offizier bittet ihn, nachzugeben; es fei ber Schitzen ouft am Rielen gehindert wurden. Da follingt Blum Muge feben.

wegen, die soust am Zielen gehindert würden. Da schlingt Blum selber die Binde vor die Augen, richtet sich auf und rust: "Ich sterbe für die Freiheit. Möge das Baterland meiner eingedent sein!" Der Offizier senkt den Degen. Drei Schille krachen. Drei Kugeln durchbohren das Herz und den Kopf Nobert Blum's, der laustos zurücksicht. Es war am Toge vor seinem einundvierzigsten Geburtston.

Rach ber hinrichtung traf folgenbes Schreiben Schwarzenberg's ein: "Die Abgeordneten find nicht ftanbrechtlich gu behandeln, wenn fie nicht in flagrantl, mit ben Baffen in ber Sand ergriffen werben tonnten. Sie find auf freien Suh zu laffen, wohl aber alle recht-lichen Anzeigen zu sammeln, damit sie den ordentlichen Gerichten siberliefert werden können. Gin anderes Berfahren würde und die größten Schwierigkeiten bereiten." Diese Gegenordre hatte also Blum fofort frei gemacht, wenn er nicht bereits erschosien gewejen ware.

Bei ber Opferung bes einen ber gefangenen Abgeordneten lieft man es bewenden. Frobel, obgleich ebenfalls gum Tode verurtheilt, wurde einfach per Schub über bie Grenze gebracht. Er felbit glaubte, es sei geschehen wegen einer früher im österreichtichen Einn von ihm versäten Broichire. Der ehemalige rothe Republi-laner machte übrigens später seinen Frieden mit der Regierung. Er wurde nationallideral und desam ein Konsulat in Suhrna. Daß sich des Frankfurter Rationalparlaments die größte Ere regung dei der Rachricht von der Erschiegung Robert Blum's de-

machtigte, ist wahr. Aber selbstverständlich ist auch, daß es bei den bramarbastrenden Beichlüssen, wonach die Schuldigen sollten zur Berantwortung gezogen werden, geblieben ist. Die Schuldigen sind niemals gur Berantwortung gezogen worden, aus bem einfachen Grunde, weil befanntermaßen bas Recht immer auf feite berer ift, die die Macht haben.

3m beutichen Bolle murben 40 000 Thaler fur Die Sinter-Im beutschen Bolle wurden 40 000 Thaler für die Hinter-bliebenen gesammelt und zahllos waren die Proteste und Demonstrationen gegen den Mord auf der Brigittenau. In der Abomaskieche zu Leipzig wurde z. B. beschlossen, der A. Kovember solle in Butunft als Trauertag gefeiert werden. Und auf dem Fronksurter Dom wurde auf eine der Bolizei räthselhaft gebliedene Beise die vor einer Reihe den Jahren dei jeder Wiederschr des Todestages eine schwarze Habne ausgesteelt. — Unzählige Trauer-feiern wurden dem Gemordeten gewidmet. Bei Gelegenheit einer solchen schrieß Freiligrath in der von Warz herausgegebenen "Rheinischen Leitung": Meinischen Beitung":
Go ehrt die treue Baterstadt des Tonnenbinders Anaben —
Ihn, den die Schergen der Gewalt in Wien ermordet haben.

Ihn, der sich seinen Zebenstweg, den steilen und den rauhen, Auf dis zu Frankfurts Parlament mit starter Hand gehauen. Und auch heute, nach 50 Jahren, ist der Rame des Bollsmannes Robert Blum unbergessen. Besonders die Arbeiter verehren den Namen Robert Blum's als den eines Mannes, der es mit der Bolls-

freiheit und ber Demofratie wirflich ehrlich gemeint hat.

Es ift nun taum abzufeben, wie fich diefe Dinge großen Auseinanderseung zwischen England und Sicher aber ericeint, reich entgegengehen. bie bereits eingetreiene Umgestaltung in ber Stellung ber ichreitende Berbefferung ber Reichseinnahmen, erflart aber europaifchen Machte ju einander fich weiter vollziehen wird. Insbesondere burfte infolge ber Spannung zwifden England ber Steuerlaft ift mit großer Borficht aufzunehmen." Warum und Franfreich die Annaherung Deutschlands an das Infeldiese Borficht? Beil, fo fagt der Officiosus, auch einmal reich weiter gesestigt werden, eine Annaherung, bie für schlechtere Beiten tommen tonnen, wo bas Reich aller Deutschland befonders wegen ber gerrütteten feiner Steuereinnahmen bringend bebarf. Aber ber folaue Berhaltniffe feiner Berbunbeten Defter. Finangmann wiberlegt fofort fein eigenes Argument, indem reid. Ungarn und Stalien gur Rothwendig.

> "Bum Jubifanm ber rettenben That" bringt bie "Konfervative Rorrefpondeng" einen Leitartifel, welcher ben Einzug Brangel's in Berlin am 9. November 1848 feiert. Die rettende That" war die Berkindigung des Belagerungs. guftandes durch das Minifterium Brandenburg-Manteuffel.

> Brandenburg hat am Gude ber Leipziger Strafe ein Dentmal. Er fredt bie Hand aus und ber Bolfshumor läßt

ihn fagen: Co boch liegt ber Dr-! Run, ber Dr- hat noch viel hoher gelegen - er thurmte fich fo hoch auf, bag er bis in die Redattionszimmer bes jauptorgans ber Konfervativen : ber "Areng-Beitung" hinanreichte und durch Genfter und Thuren eindrang.

Die Schuffereien ber Ohm, Pterfig, Göbtiche, Die Demunziantenfeuche, bas "Bubenftfid" bes Balbed Prozesies, das Bauchrutiden bor Rugland, die Schande bon Olmily, die wüften Orgien ber Dinderei unter bem geiftestranfen König, die Ausspionirung des feltsamerweise in den Berbadit des Liberalismus gerathenen Bringen bon Breußen (fpateren Raifers Bilhelm I.), die Briefftieberei und Depejdendichftable-Faulnif im Innern, Schmach nach Augen, bas war die Mera, beren Berbeiführung die "Ronfervative Korrespondeng" als "rettenbe That" preift.

Ueber ben Gefchmad ift nicht gu ftreiten. Auch nicht über

Der "Konfervativen Korrespondeng" duftet der Dr- wie Balbrian ben Ragen. Auftanbige Menfchen halten fich bie Rafe zu.

Schabe, daß herr bon und gu Sammerftein noch nicht aus bem Buchthaus beurlaubt ift. Er ift ber würdigfte, Die Geschichte ber prengischen Konservativen und Junter in ben

leuten filmfzig Jahren schreiben. In dem Arrifel der "Kons. Korresp." findet sich auch die alte Lüge, die Märzrevolution habe dem deutschen Bolt feine Bortheile und feine Rechte gebracht. Sie hat das alte Preugen umgefturgt, und une bas allgemeine Bahlrecht gegeben. Wohl hat fie das Junkerthum nicht unschädlich gemacht, aber fie hat und das Mittel verliehen, es unschädlich zu machen. Das alte Breugen hat dem neuen Reich weichen milifen, und hat es auch die Berrichaft im neuen Reich an fich geriffen, fo fieht es fich boch goll um Boll burch die bemofratischen Rrafte im neuen Reich gurudgebrangt.

Die "Ronfervative Korrespondeng" bente nur an bie lette Reichstagswahl, die ihren Junkern eine schwere Riederlage gebracht hat, und an die lebte Landtagswahl, in denen ihnen nicht einmal das elenbefte ber Bahlgefete ben Sieg bringen tonnte. -

Deutiches Reich.

Jum Ball Spahu melbet bas Leipziger Tageblatt", Graf Caprtvi habe als Reichstanzler einem Mitgliede des Reichsgerichts, bas fich zu einem Landiag mahlen laffen wollte, erklärt, er werbe zu diesem Zwede niemals Urlaub ertheilen.

Defto nothwendiger wird es, dieje Fragen im Reichstage gründlich zu erörtern.

Die Brivatpoftanftalten hatten Bertreter nach Berlin gefandt, um fich über eine gemeinsame Bertretung ihrer Intereffen gegenüber ben auf die Ausbehnung bes Boftregals gerichteten Blanen gu Giner Rommiffion wurde die Bahrung ber Intereffen biefer Austalien gegenüber dem Neichspostamte und dem Reichstage über-tragen. Selbstverständlich handelt es sich für die Brivatpost-Betriebe lediglich um die Wahrung ihres tapitalistischen Interesses; für die Wahrung der Interessen der Angestellten ist von dieser Kom-

miffion nichts zu erwarten. -3nr Bleifchnoth. In ihren eigenen Schlingen haben fich bie Mgrarier gefongen, Die bisher jede Bleifchnoth ablengneten. In einem ber Preislijte ber Schlachterei bereinigter Land wirthe, E. B. m. b. D. gu Rofenberg in Weftpreugen, ber eine Angahl befammier Grofgrundbefiger angehört, beigelegten Begleitichreiben

heißt es: "Infolge ber anhaltend hohen Schweinepreise mußten auch wir nothgebrungen einen lleinen Ausschlag eintreten laffen; wir hoffen aber, bag unsere Kundichaft hiermit gern einverstanden sein wird, ba fie baffir die Garantie bat, von uns eine gute, unver-falichte Baare gu erhalten u. f. w."

Dier wird also unumvunden zugestanden, daß hohe Schweines preise existiren. Die "Krenz-Ita," iucht sich nun, da sie sich und ihre Junker ertappt sieht, berandzuwinden, indem sie schreibt, die Agrarier hätten die Steigerung der Fleischpreise niemals ge-leugnet, nur von einer "eigentlichen Fleischnoth" tonne teine Riebe fein.

Und barin bat bas Junterblatt in ber That recht. Die Leute in um die "RrengeBeitung" und alle, die es begablen fonnen, werben nie etwas von einer eigentlichen Reifdnoth" empfinden, noch weniger wird fie ber geringe Auffchlag" abhalten, fich bas nöthige Quantum guten Fleisches aususühren. Aber selbst für das geringe Bolt" herricht burchaus leine eigentliche Fleischnoth und nur die bösen Heyer tonnen solches behaupten. Man hore, was nach biefer Richtung bin die Migemeine Rleficher Beitung" ermittelt bat. Rach einer bon dem genannten Blatte veranfialteten Umfrage ftellt fich ber Berbrauch bon Bferbe-

fleifch in einzelnen beutiden Großftabten wie folgt: In Berlin find 1897/08 8518 gegen 7588 Pferbe im Borjabre gefchlachtet worden, in Zwidau 1897 nur 62 Stud. 1808 aber bis zum September bereits 84, in Ronigsberg 1890/97 865, 1807 93 926 unb in diefem Jahre noch mehr, in Aaden im Jahre 1895 333, 1896 387, 1897 477, in Magdeburg 1896/97 1086, 1897/98 1233 Stiff. Frantfurt a. M. meldet: Pferbe werden mehr als früher geichlachtet, Frankfurt a. M. meldet: Pferde werden mehr als früher geschlachtet, wie viele, war nicht zu ersahren, aber die Junahme soll eine ganz bedeutende sein. Graudenz: Seit vier Jahren dat sich dier ein Kohischert niedergelassen, der jeht jährlich dis 124 Pferde schlachtet. Datustadt: Vegen der siest steigenden Kleichpreise endlichten sich am hiesigen Plate mehrere Pferdemenger. In Disseldorf sind die Pferdesicklichtungen in den letzten Jahren bebeutend gestiegen, sie bestiefen sich 1897.98 auf 1236 Stüd. In Dortmund wurden im letzten Betriedsjahre 250 Pferde mehr als im Vorjahre geschlachtet, in Straßburg i. E. im Jahre 1895/96 822 1896/97 899, 1897/98 1009, in Wehrtschlachtungen verdoppelt, in Frankfurt a. D. im 66% put. erhöht, kostod, Trier, Milhausen i. E. und andere Stähte weiden gleichschungen verdoppelt, in Frankfurt a. D. im 66% put. erhöht, solvod, Trier, Milhausen i. E. und andere Stähte weiden gleichsfalls eine ganz bedeutende Steigerung des Veredeslicheserbrunds

falls eine ganz bedeutende Steigerung des Bierdefleisch-Berbrauchs. Dier ist die "Genussucht" des niederen Pleds giffernnäßig nach-gewiesen. Es ist wenigstens gut, daß die Preise für Kindsseilch etwas höhere sind, soust würde der Pobel sich auch solches noch

leiften wollen. Die Schlächter-Innung bon Speher beichloft, einen Aufruf an die Ginwohnerschaft zu richten behufs Erlaffes eines Protestes an ben Reichstag gegen bie hoben Fleischpreise.

Gegen die Konfurreng bes Militars auf bem Arbeits-mart ift unter den Arbeitern Salberftabts febr berechtigte Mihftimmung. In ber Sigung ber Stadtverordneten hatte ber Stadtbaurath Schmidt die Mittheilung gemacht, dog für stadtbaurath Schmidt die Mittheilung gemacht, daß für städtiche Erdarbeiten eine größere Anzahl von Rannsichaften ber Infanterie zugesagt seien. In der Etadtberordneten Bersammlung, der ein Bertreter der Arbeiter nicht angehört, erhob sich gegen diese Berwendung von Soldaten sein Biderspruch. Um is fräftiger regten sich die Arbeiter. In einer Wählerversammlung brachten sie die Sache zur Sprache, das Gewertschaftskartell nahm ebenfalls Stellung und beauftragte seinen Vorsihenden, telegraphisch Beschwerde beim Artiegs min ister zu erheben. Der Inhalt der Depesche lautet: Ew. Erzellenz zur gest. Kennstis, daß laut Mittheilung des Stadtsbauralds Schmidt in der Stadtverordnetenstyning bom 18. Oftober zur Anssishbrung städtischer Erdarbeiten eine größere Anzahl von Nammgur Ausführung flädtifcher Erdarbeiten eine grobere Angahl von Mann. ichaften ber Infanterie gingesagt find. Da es fich um teinerlei bringenbe Rotharbeiten handelt, jo ift diese Wahregel burch nichts gerechtfertigt. Dieselbe bedeutet angesichts ber bier herrichenden Arbeitslofigleit eine ichwere Schadigung der Intereffen ber halberstädter Arbeiterschaft. Die Gewerlichaften halberstadts protestiren bagegen, das das Militar ben Arbeitern bie Arbeit wegnehmen foll, und

wenden sich an Ew. Erzellenz mit der ergebenen Bitte um Abhilfe."
Wir baben sehr wenig Zuversicht, daß der Kriegsminister für diese Erwägungen genügendes Berständniß zeigen wird. Freilich ist schwer zu begreisen, warum eine Berlürzung der Dienstzeit unmöglich sein soll, wenn die Berwendung von Soldaten zu derartigen

Arbeiten fo leicht zu erreichen ift. -

Ariegerbereine und Gewerkschaften. In Binbeden bei Sanan vonde ein Kriegerbereinter aus bem Berein ausgeschlossen, weil er an der Gründung einer Filiale des Maler Berbandes mitgewirft hatte. Der Hall zeigt von neuem, daß die Kriegervereine nicht mur politische Gegenorganisationen gegen die Sozialdermotratie find, fondern fich gegen jede felbftandige Bethatigung ber Arbeiter-

"Reichsbote" und "Boft", ein edles Brüberpaar, jammern betrübt, daß herr Maximilian harben nur 6 Monate wegen Majestatsbeleidigung sigen foll. Die Entrüstung dieser Blätter soll die gute Gestmung ihrer politischen hintermanner beweisen. Bielleicht darf man bei dieser Gelegenheit wieder an den Ausspruch bes Leipziger Pastors erimern, der behauptete, daß nirgends so viele Majestätsbeleidigungen begangen würden, als in den höheren

Die Errichtung eines Kriegshafens auf ber Rhebe bon Dangig follte nach ber Mittheilung einiger Blatter beabsichtigt fein. Jest wird diese Mittheilung bementirt ober boch als fehr berfruht bezeichnet -

Schub vor Schuhlenten. Aus Dresben wird ums gefchrieben: Der Schuhmann Kluge, aus ber Gemeinde Ridlen bei Dresben, nuifte verhaftet werben, well er fich bes Sausfriedensbruche, ber Beamtenbeleidigung, ber Bedrohung und Cachbeichadigung fculbig gemacht hat. Kluge hat in berichiebenen Actionirationen die Gaste insultirt, so daß die Polizei gegen ihn einschreiten mußte. Rur mit Mühe wurde der nette "Schus"mann davon abgehalten, daß er mit seinem Seitengewehr auf die Beamten und das Publisum

Der verantivorfliche Zeitungoscher. Bei einem Beleibigungs-prozeg gegen die vor der Neichstagswahl in Tilfit herausgegebene Beining "Tilfiter Echo" fat die dortige Straftammer nicht nur ben verantwortlichen Rebafteur, ben Berleger und ben Druder, fonbern verantwortlichen Redafteur, den Verleger umd den Druder, sondern auch den Seper, der die beleidigenden Artisel geseth hatte, zu einer Gesängnißstrase verurtheilt. Die Zeitung ist von einem aus umserer Partei längst ausgeschlossenen Hern Wasspille in meiner Gebe eines früher dei den Konservativen sehr verehrt gewesenen, sehr in der Irrenansialt in Allendorf internirten Arztes namens Dr. Brozeit gegründet worden. Dieser Wann gab das Geld zu dem Zwecke, um in dem Blatte gegen eine Anzahl Personen Artisel verössentlichen zu können, die ichwere Beschuldigungen ent hielten. Wegen dieser Artisel wurde der Prozes gegen das "Tilster Echo" angestrengt. Wasspill hat das Ramustript herbeigeschafft, was festgesellt ist; er erhielt 9 Monate Gesängniß. Neinte als vers feligestellt ist; er ethielt 9 Monate Gefangnig. Reinte als ver-antwortlicher Rebatteur wurde zu 4 Monaten und ber Druder Jankus Medattent wurde zu 4 Vonaten imd der Erieder Jankus zu 8 Wochen Gesängnis vernrtheilt; lehterer hatte das Manuskript dem Seher gegeben, ohne es jedoch gelesen zu haben. Der Seher Schüld wurde wegen Beihilse mit b Tagen Gesängnis bestraft, obwohl er darauf hingewiesen hatte, daß er gar nicht in der Lage war, das Manuskript zu prüfen, weil er sich schlemigst habe an die Arbeit machen mülten, um zur rechten Zeit sertig zu werden. Dieses Bersahren schem Beite des Prekgesehes direkt zu niederwecken. Das Brekgeseh schliebt durch seine Bestimmungen

au widersprechen. Das Prekgeset ichlieft durch seine Bestimmungen über die Berantwortlichteit die des Seigers für die Artifel, die er im Auftrage des Prinzipals seit, direft aus. Im vorliegenden Falle ist aber die Bestrafung des Seigers um so unverständlicher, als ja bas Bericht andere Berfonen hatte, an bie es fich halten fonnte.

"Germanifirung" in Nord-Tchleswig. Das "Hamb. Eco" berichtet: Mit welcher Harte gegen die Ausgewiesenen vorgegangen, erhelt aus einer Mittheilung aus Bejen jenseits der Grenze. Man schreibt unterm 4. d. M. von dort: "Unter den Ausgewiesenen traf hier gestern Abend eine Wittwe aus der Gemeinde Aphüll bei berichtet: Wit welcher harte gegen die Ausgewiesenen vorgegangen, erhellt aus einer Mittheilung aus Bejen jenjeits der Grenze. Man schreibt unterm 4. d. M. von dort: "Unter den Ausgewiesenen traf hier gestern Abend eine Wittwe aus der Gemeinde Abdull dei Gravenstein mit ihrer zwölfsährigen, todtkranken Tochter ein, welche nach der Aussage desjenigen Arztes, der sie behandelt hatte, geistestrauf war und ins Irrenhaus geschafft werden mitste. Da die Vulter nicht im stande war, die Austalissosten zu zahlen, wurde sie von dem Amtsvorsteher nach der Hahn ider die Grenze besordert. Ausz nach der Ankust im Verenhaus geschaft werden mach besordert. Kurz nach der Ankust im Verenhaus der Anhust der Anhust im Verenhaus der Anhust im Verenhaus der Anhust im Verenhaus der Anhust im Verenhaus der Anhust der Anhust im Verenhaus der Anhust der Anhust im Verenhaus der Anhust gebrucht. -

In Comargburg-Rubolftabt ift bem Laubtage ein neues Bereinsgeset und eine Borlage augegangen, wonach die Amtsperiode ber bernaligen Stadt, und Gemeinderathe um ein Jahr berlangert werben foll. In der gwischenzeit foll das allgemeine dirette Bable recht burch bas Dreiflassen-Bablinftem erjeht werden. —

Babifche Boligei : Gefälligkeiten. Die "Bolleftimme" in Mannheim macht folgende Mittheilung: Die Mannheimer Boligei habe, wie die Poligei anderer Stabte, von Berlin and den Auftrag befommen, mach fammtlichen Anarchiften und folden, bie es einmal gewefen, zu recherchiren. Go habe fie auch bei bem Barteigenoffen herrmann, ber früher einige Beit in Berlin ale Anardift aufgetreten war, ju recherchten geindit. Ein Rriminalbenmter fet unter ber Angabe, herrmann habe 60 M. entwendet, bei herrmann's hausbirth Sausdwirth, und zwar in bessen Abmesenheit, eingedrungen; er durchstüderte die Bohnung und zog wieder ab, nachdem er der erschrodenen Sausdwirthin die berndigende Bersicherung gegeben hatte, er habe sich gefäuscht; es sei boch ein anderer, den er suche.

Das Winblatt "Eimpliciffinus" wird, wie der "Berliner Lol.-Ang" wissen mid, dennacht in Zürich weiter erscheinen. Es sollen auch die übrigen Berlagswerte Langen's nach Zürich übergesübrt werden. — Bernht diese Kachricht auf Wahrheit — was wir zumächt bezweiseln möchien —, so wäre dies das Invernünftigte, was Langen thim tonnte, denn das im Anslande erscheinende Blatt wirde für Deutschland ohne Zweifel febr raich verboten werden. Die Kreife, welche die Satire und ben Sohn bes genannten Blattes fo jehr gefürchtet, batten erreicht, was fie wünfchten. -

Beftrajungen wegen Majeftatebeleibigungen erfolgen, um fo mehr ! Rugnieger. -

Die Thatsache, daß fast Aberall die Schlächter an der Spine der scheint die Denung iationswuth angesacht zu werden. Das Wetvegung gegen die hoben Aleischpreise steben, spricht doch sehr zeigte sich auch in einem Falle, der heute bor der zweiten Strafgegen die Behauptung der Agrarier, daß jene es seien, die den Dachder Robert Kosmann aus Rauen, übrigens ein gewaltder Robert Kosmann aus Rauen, übrigens ein gewaltder deder Robert Kosmann aus Rauen, übrigens ein gewaltthätiger und vielsach borbestrafter Wenich, wohnte mit dem Schneidermeister Hollen horst auf einem Flux. Anfangs bestand die unter Rachdaren übliche, neue und treue Freundschaft, später aber traten an ibre Stelle Zänkereien und ickliestich Krügeleien. Am 16. Juni d. I. geriethen die seindlichen Batteien wieder einmal, diedenhorstschen Ehelente mit dem Berdreien wieder einmal, diedenhorstschen Ehelente mit dem Berdreien wieder einmal, diedenhorstschen Ehelente mit dem Berdreien des Todticklags, er beleidigte sie mit den gröbsten Schimpfworten und schling auch mit einem Ziegelsteine zu. Die Wishandelten erstatteten Anzeige wegen Körperverletzung, Beleidigung und Vederohung, sigten aber nach eine Anzeige wegen Majeständbeleidigung binzu. In der heutigen Hauptverhandlung versuchten die Zeugen, den Anzellagten namentlich in bezug auf die Wosselseleidigung schwer zu velasten. Die Beweisaufnahme ergab sedoch, daß sie in dieser Zeziehung sowohl vor dem Eundarm, dem sie die Gache anzeigten, wie der dem Untersuchungsrichter ganz andere Angaden gemacht hatten. Der Gerichtschof schenkte daher in dieser Beziehung den Belastungszeugen nicht den mindesten Glauben. Bon der Anslage der lastungszeugen nicht den mindesten Glauben. Bon der Anslage der Majestätsbeleidigung wurde der Angellagte freigesprochen, wegen der Körperverlegung. Beleidigung und Bedrohung wurde auf neun Monate Gefänguis erfannt.

Bor ber britten Straffammer bes Dresbener Landgerichte hatte fich ber friminell nur gering, aber polizeilich nicht weniger als 47 Mal vorbestrafte 55 Jahre alte Kaufmann Chmund Ottotar Chuard Finte bon Dresden wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Der Ber-handlung, die imter Ausichluft der Oeffentlichleit stattsand, wohnte als medizinischer Sachverständiger Gerr Medizinglrath Dr. med Donau bet. Das Urtheil lautete unter Annahme mildernder Um-

ftanbe auf neun Monate Gefängnig -

Defterreich.

Im Abgeordnetenhause geht die Debatte über die Antlage-antrage gegen bas Ministerium weiter. Der Polenführer Jawordti sprach entschieden für die Regierung.

Hngarn.

Bubapeft, & Robember. Seitens bes hiefigen Staatsgerichts wurde beim Abgeordnetenhaufe der Antrag auf Auslieferung ber Abgeordneten Franz Koffuth, Rubmongli und Sima gesiellt. Die beiden Erfigenannten follen an betrügerischen Manhpulationen ber falliten Waschinenfabrit "hiennig" theil genommen haben, Sima wird Kautionsschwindel zur Last gelegt. —

Bubabeft, 8. Robember. Carl Cotvos und Lubwig Clan protestiren im "Egyetertes" namens ber Unabhängigfeitspartei eitergisch gegen die Obstruftion. Infolge biefer Erflärung burfte bie Obstruftion verlöschen. —

Frantreich.

Baris, 8. Aobember. Debutirtentammer, Das Saus ist febr gut besucht. Es wird gunächst gur Wahl ber beiben Bige-präfibenten gefchritten, die an stelle ber nunmehrigen Minister Lengues und Krany treten sollen. Rach der Wahl wird das Wort dem Deputitien Brunet zur Begründung seiner Inter-pellation betreffend Faschoda ertheilt, Brunet erflärt, ar ziehe einsach seine Interpellation zurück. (Beisal auf allen Banken.) Das haus geht alsdann zur Tagesordnung über. -

Parts, 8. Rovember. Die sozialistische Gruppe hat in der Kammer einen Geschentwurf eingebracht, welcher die Abschaffung der Kriegsräthe sowohl in Kriegs wie in Friedenszeiten und des Militär-Strafgeschuches verlangt. Die Rothwendigseit dieses Gessehes wird mit den Enthüllungen in der Drenfud-Affare begründet. Der Kassfation shof vernahm beute Rachmittag Mercier, Billot und Cavaignac. Ueber die Verhandlung wird strengstes Still-

ichweigen beebachtet. -

Baris, 8. November. Seute Radmittag wurden die früheren Ariegsminister Mercier, Billot und Cavaignac verhört. Sie hatten Rechenichaft abzulegen fiber bas geheine Doffier und fiber ihre Paltung in der Drenfus-Angelegenheit. —

Bon einer neuen Berichwörung bed Generalftabes berichten englische Blatter. "Daily Chronicle" behauptet: Für ben gall, bat ber Raffationehof bie Revifion bes Drenfus . Prozeffes ober bie Riederschlagung bes ersten Brogesses verfüge, jet ein Sanbstreich gum Umfturg ber Bivilgewalt in Frankreich und gur Ermordung aller bervorragenden Barteigunger Drebius beabsichtigt. Die Bariser Polizei habe Kenntnig bon ber Berichwörung erlangt und bie Ronferibirten bereits gewarnt, daß ihr Leben in Gesahr schwebe; auch lasse sie ihre Wohnungen burch Gebeimpolizisten bewachen. Die Mitglieber des Kasiationshofes empfingen taglich Schmaß- und Drohbriefe. Der Lariser Bertreter des "Daily Chron." pflog infolge dieser Einfpillung Unterredungen mit Pressens und Senator Travieur. Die beibe bestätigten, ber Polizeiprafoft babe fie gewornt; Preffenfe habe feine Wohnung gewechselt, Trairieur gehe nie ohne Revolver in ber Laide aus. -

Belgien.

Die Rammern find heute gujammengetreten. -

England.

und wurde (eine Woche nach dem Genser Attentat) richtig dings fest gemacht, laum daß er das Haus betrat. Ueber den Brief zur Abholung schweigt die Ecschichte. Als "Einbrecher" verhastet, sollte L. voraussichtlich senes corpus delicti erst auf der Bollzei aus der Tasche gezogen besommen. Der Eiser der Bollzei fon plotter hatte eben eine Boftverspatung auger Berechnung gelaffen. In fulminanter Rebe charafterifirte ber Bertheibiger bie Sand-

lungeweise der Boligei als ein erbarmliches und niederträchtiges & om plott, angezettelt, einem Fremden in biefem Lande eine Falle zu stellen. Bor feierlich schweigfamen Gericht und Auditorium fuhr

er fort :

Italien. Der Sunger herricht wieber auf ber bon ber Ratur fo ge-fegneten Appenineninfel. Man mußte fich gur Bertheilung bon Getreibe aus ben Militarmagaginen entfoliegen. -

Spanien.

Mabrid, 7. Robember. ("Boff. gig."). In amtlichen Kreisen berlautet, im Fall eines internationalen Konflifts, der erfordern würde, die lanarischen Infeln, die Balearen und neuere spanische Besitzungen in besteren Bertheidigungszustand au seigen, würden gemäß einem bom Ariegsminister ausgearbeiteten Plan die betreffenden Besaungen in einem Zeitraum bon zwei ober brei Tagen bedeutend versichtst werden; außerdem seien in letter Zeit an ben Rifften sowie in Centa die Batterien bedeutend befestigt worden. Der allgemeine Einbrud ift hier, daß die Friedenstonferenz nächsten Sonnabend besendigt werden wird. (Siehe auch die Rotig: Zur Maroccofrage unter Afrifa.) -

Mabrid, 8. Rovember. Giner Depejde aus Manila gufolge ift bie Rliftenfcifffahet zwifchen Manila und ben Bifanas Infein gemäß einem amerikanischespanischen Abkommen wieder aufgenommen worden. Auf der Insel Regros ist ein Aufstand ausgebrochen. Berstärkungen find dorthin abgeschielt worden.

Mabrib, 8. Rovember. Blattermelbungen gufolge theilt Montero Rios in einem gestern im Ministerrath verlefenen Briefe mit, Die fpanifden Kommiffare wurden in ber heutigen Sigung ber Friedenstonfereng die genaue Junehaltung aller Klaufeln des Friedens-prototolles verlangen und fich weigern, auf eine Debatte über die Frage der fpanischen Oberhoheit über die Philippinen einzugehen. —

Mabrid, 8. Rovember. In offiziellen Kreisen herricht die Anficht, daß die internationale Lage Spanien verbiete, große Rustungen auf den Kanarischen Inseln und auf den Balearen vorzunehmen. —

Türkei.

Ans Konfantinopel wird der "Krankfurter Zig." gemeldet: Prinz Georg von Griechenland geht vorläusig in der Eigenichaft eines haut commissaire ad interim nach Kreta. Dieser Wodus wurde nur als ein llebergangsstadium gewählt, um dem Sultan entgegenzukommen. Prinz Georg wird den Titel des Ober-Kommissaire die zu einer Bestätigung als Fürst. Gouverneur von Kreta durch den Sultan sichten. Halls sedoch der Sultan nicht dinnen einigen Wochen die Bestätigung ertheilt, wird der Vrinz den jest gewählten Titel auch ahne den Sultan annehmen. Bon erster diplomatischer Seite wird der Fischert, daß der Jax periönlich es auf sich genommen hat, Kaiser Wilhelm im Interesse des Krinzen Georg umzustimmen, was ihm auch gelungen sein soll. — Alle Anzeichen deuten auf das Bevorstehen einer Ministerlriss hin. —

Griechenland.

Albankung des Ministeriums. Rach dem Kabinetsrathe am Montag überreichte Ministerpräsident Zaimis dem König die gemeinsame Demission der Minister. Die Gründe sind nicht bekannt. Der König hat das Delret unterzeichnet, welches die Kammer auf den 15, d. M. einberuft.

Die Marottofrage. Man ichreibt ber "Int. Rorr." aus Dabrib: In ben militarifden Breifen erblidt man in ben Borgangen der leinen Kolonie Rio de Oro an der marollanischen Beft-füste ben Keim neuer und für Spanien sehr bedentlicher Ber-widelungen. Die genaueren Berichte des dortigen Kommandanten widelungen. Die genaueren Berichte des dortigen kommandanten stellen es außer Zweifel, daß eine große muhamedanische Kriegsmacht, mindestend 3000—4000 Wann die Kelonie umlagern, deren Besatung nur 80 Mann siart ist. Die spanische Regierung ist voher genöthigt, umderziglich eine ftaktere Arupbe dortism zu senden siede sonst zugeden müssen, das britische Kegierung ist voher sonst zugeden müssen, das britische Arupben dort landen, da ich in der Kolonie eine englische Faktorei besindet, welche Spanien ichon östers große Schwierigseiten bereitet hat. Benn es sodann aber zu einem ernstäglich Kampse im diesem Gebiet kommen sollte, so würde boraussichtlich der Sultan von Marollo durch gewisse Einstässe veraussichtlich der Sultan von Marollo durch gewisse Einstässe veraussigen in Gental und Weisila der Kannds werden, in den allgemeinen Kriegszustand Spanien gegenüber einzutreten, so daß dann auch um Ceuta und Weisila der Kannds ausdrechen würde. Die Haltung der Kadylenstämme an der Ristisse ist überhaupt insolge der spanischen Kiederlagen eine sehr herausssordernde geworden, weshald die Reigung zu einem allgemeinen Angriss gegen die Spanier im ganzen Wogred eine starke ist. Da cs num sexuer dekannt ist, das die Kadylen von verschiedenen Seiten der jederzeit reichlich mit Wassen verloget werden, und da andererseits Spanien ausgendlicks kaum in der Lage ist, einen langwierigen und lostspieligen Kolonialkieg in Afrika durchzussikren, so ist es und lojispieligen Kolonialfrieg in Afrika durchynführen, io ist es mehr als wahricheinlich, daß jeder Ausbruch kriegerischer Ber-wicklungen in Marollo den übrigen dort betheiligten Mächten Anlaß zum Einschreiten bieten wird, worauf man offenbar schon jest an mehreren Stellen rechnet.

Rommunales.

Stadtberordneten . Berfammlung.

30. (angerorbentliche) Sigung bom Dienstag, ben 8. Robember, nachmittage 5 Uhr.

Die Berathung des Entwurfs eines neuen Bertrages mit den Berliner Elektrizitäts Berken wird fortgesett. Ueber §§ 25 und 26 (höhe der jährlichen Abgade vom Brutto-Ertrage und Antheil der Stadt am Reingewinn) war die Diskuffion in der letten Situng nicht zu Ende geführt worden.
Die Stadtod. Singer u. Gen. haben heute folgenden Antrag

eingebracht:

Unter Ablehming ber Magiftratsvorlage und bes Ausschut-antrages beschlieht bie Bersammlung, ben Magiftrat zu erfuchen, die Uebernahme ber Berliner Eleftrizitatswerfe in ftabtifche Berwaltung ichleunigst in die Bege gu leiten und ber Berfammlung bieferhalb eine Borlage

Bor Gintritt in die Beraihung giebt ber Borfieher Dr. Langer. fians feiner Auffaffung babin Ausbrud, bah ber Stabtv. Ballach, ber nach feiner eigenen Angabe Aftien ber Allgemeinen Eleftrigitats. Wefellicaft befitt, nicht mitftimmen barf.

Stadto. Dinje halt ben Standpuntt bes Borftebers far ungerechtfertigt, da herr Ballach mir Aftien ber Allgemeinen Gleftrigitats. Befellichaft, nicht der Berliner Gleftrigitatswerfe befige.

Stadte. Ballad fieht biefen Untericied für unerheblich an; wenn bie Auffaffung bes Borftebers burchbringe, muffe er fich

Stadto. Mommfen tritt bem Borfteber bei; in gallen wie biefem muffe die Stadte-Ordnung aufe firifteste beachtet werden. Stadte. Singer: Fur mich perfonlich ift es nicht im geringften

Salle Stadtd. Singer: Für mich persönlich ist es nicht im geringsten zweiselhaft, daß der Besit von Altien einer der beiden Gesellschaften hier mit der Berpflichtung des Stadtverordneten sollidirt. Herr Wallach giedt nur der Meinung der übergroßen Mehrheit der Berliner Ber Vevöllerung Ausdruck, wenn er den Bertrag als mehr zu gunsten ist es der Gesellschaft formulirt ansieht. Ich würde nur winsichen, der Gesellschaft formulirt ansieht. Ich würde nur winsichen, als die strenge Ausschlich wie er find, edenso zum Durchbruch same, als abs der Gesellschaften zu gute. (Juruse.) Es giedt aber auch noch andere Beziehungen zu den Gesellschaften als der Besiehungen zu den Gesellschaften zu geworden, deren Richigseit ich nicht prüfen kann, daß der Kollege Lüben ein lebhaftes Interelle an der Sache hat, weil er außerordentlich große Lieferungen für

feben, ber in ber letten Beit bier eingeriffen ift. Gind wir denn bier eine Rotte von Berbrechern? Burnfe. Der Borfteber flingelt; Stadto. Zalle fpricht erregt weiter. Der Borfteber gelangt bagu, gu erflaren, er habe bon einem folchen Zone nichts ber nommen; ber Bortourf bes Redners treffe nur ben Borfteber.) habe Gie nicht treffen wollen; aber ber Borwurf, wenn einer fu ben Bertrag ftimme, handle er im Intereffe ber Gesellichaft, wenigstens infam. (Große Aufregung.) Ich bandle im Interesse ber Stadt, nicht im privaten Interesse, wenn ich für den Bertrag stimme, merten Sie sich bas! (Der Borfteher rügt den Ton bes

Stadtb. Laben: 3ch habe mit ber Allgemeinen Glettrigitats-Gefellichaft gu thun in berfelben Beife, wie viele meiner Kom furrenten ebenfalls; wer am billigften ift, friegt bie Lieferung. 3ch liefere auch an andere Elektrizitätswerke in und außerhalb Deutsch-lands. Das hindert mich nicht, meiner lleberzengung Ausdruck zu geben, wenn ich sie für richtig halte.

Der Autrag bes Borftebers, Stadtb. Ballach bon ber ferneren Thellnahme an ben Berathungen und Abftimmungen fiber biefen Bertrag auszuschliegen, wird mit großer Dehrheit angenommen.

In der Fortsehung der Debatte wendet sich Stadto. Jacobi gegen die finanziellen Darlegungen der Stadtov. Singer und Deter in boriger Sihung. Schon der Bürgermeister habe forrigirend beinerkt, haß Derr Singer den Antheil ber Stadt an der Brutto-Cinnahne das Herr Eusger den Antheil der Stadt an der Brutto-Einfachmen bei seiner Aufrechnung der Gewinnbetheiligung der Stadt zu berücksichtigen vergessen habe. An der Ausgabe der neuen Altien zu pari habe die Stadt gar fein Interesse, das hätten die Altienare unter sich abzumachen. (Lebhafter Biderspruch); ein Interesse hätte sie nur bei der Ausgabe der höheren kurse. Die Agiotage dei der Ausgabe neuer Aftien erklärt Redner, für Unsimm zu halten. Herr Deter habe sich ganz zu Unrecht auf ähnliche Borgänge dei der Pserdedahn-Gesellichaft von der Kurs dieser Aftien sei norfer All noch der Ausgabe der neuen niedriger dieser Aftien sei borber 480, nach der Ausgabe der neuen niedriger gewesen und stehe heute 350. Wenn die Stadt 15 Millionen aufgunehmen gezwungen sei bei der ebent. Uebernahme, so musse sie biese Summe doch auch amortisiren, und das habe derr Deter in Rechnung zu stellen bergessen. (Wiberipruch). Die Anträge Rechnung zu stellen vergessen. (Widerspruch). Die Anträge auf Erhöhung der Abgabe beziehungsweise Ansdehnung der selben auf das Wert an der Obersprese bekämpft Redner als eine grobe Ungerechtigkeit, erlärt sich aber unter grober Bewegung und lleberroschung eines Theils der Versammlung für die Erhöhung des Antheils am Reingewinn auf 50 pct., sowie für eine andere nehenschiligkere Aendenman die die Erköhung des Antheils am Reingewinn auf 50 pct., sowie für

eine andere nebenfachlichere Menberung, Die Die Stadtub, Deter-Singer beantragen. Stadto. Singer: Heber biefe theilweife Buftimmung tonnen wir ja nur febr erfreut fein; bei ber auferordentlichen Bertrantheit bes herrn Jacobi mit ben Dingen birfte es auch wohl feitsiehen, daß die Gesellichaft biefer feiner Rongestion guftimmen wird. (Heiterleit.) Ich gehöre nun zwar selbst zu den Antragftellern, aber dieser Lodwogel genigt mir doch nicht. Die Anfrechnung des Herrn Jacobi, in die sogar die Steuern der Gesellichaft eingerechnet waren, ist geradezu phantastisch und kaun höchstens die flare Sachlage verwirren. Die gestellten Anträge besonnen durch das, was sich inzwischen ereignet hat, ein gang anderes Geschet. Die Wefellichaften benugen alles Dogliche, Stimmung für sich und ihren Bertrag zu machen. Ein in ihrem Interesse an die Zeitungen geschiedtes Ervose lätt mich von den Berliner Elettrizitätswerfen als von einem unbeilvollen Unternehmen fprechen; ich babe, wie ber ftenographische Bericht beweift, von bem unheilvollen Bertrage gesprochen, und bas fonnte weist, von dem unheitvollen Bertrage gesprochen, und das konnte der "Fachmann" wissen, der das Referat geschrieden hat; aber man mußte dieses saliche Zitat haben, um zu deweisen, das das das Unternehmen ein nügliches, Arbeit schassenst sit. Als wenn das jemals einer von ums bestritten hätte. Bon einem "unheilvollen Unternehmen" ist gar nicht gesprochen worden. Kollege Deter hat sich undestreitvar ein großes Berdienst damit erworden, daß er auf den Baragraphen des Bertrages zwischen. Dern Zacobi mag dieser limitand detannt geswesen sein, mis war er nicht besamt, und dem Magistrat datte es wohl angestanden, schon im Ausschuss das Mittellung zu machen; dann hätten wir schon im Ausschuss die große Gesahr machen; bann hatten wir icon im Ausichuft bie große Befahr magen; dam hatten tott fezot im anstaup die globe Geldin erkamt, welche der Stadt durch diese Bestimmung droht. Daß diese Bestimmung gleichgiltig sei, hat derr Jacodi au beweisen versucht, aber der Leweis ist völlig mislungen. Die Stadt hat ein gang eminentes Juteresse daran. Mit der Bestimmung, welche die Allgemeine Elestrigitäts Beschlichaft zum Bezuge der Hälfte der neuen Aftien zum Paristurie berechtigt, schwindet die scholuge für die Stadt Berlin, semals am Reingewinn detheiligt zu sein. (Rufe: Ranu!) Darum ist die Konzession, welche herr Jacobi — fast hätte ich gesagt: im Ramen der Gesellschaft (Jacobi: Höhlicher Zon!) gemacht hat, nichts als ein Lodvogel. Die Dividende sällt natürlich in dem Masse, wie das Afrienfapital sich erhöht. 20 Millionen zu verzinsen koste mehr als 12 zu verzinsen und wenn man 124-2 pet. Dividende für 12 Millionen dat, so bat man doch nicht 1242 pet. Dividende für 12 Millionen dat, so bat man doch nicht 1242 pet. Ausficht für bie Stadt Berlin, jemale am Reingewinn betheiligt gu innen und vollen man 12.17 per Liviseende int In Antheine And ist der springende Hunkt. Die Aftionäre haben davon keinen Racktheil, denn sie dekommen für sechs oder acht Jahre voraus ihre Dividende in dem Gründergewinn, den sie einsteden, wenn sie ihre zu 100 empfangenen Aftien zu 200 mid mehr auf den Narst bringen. Den Schaden von dem Sinsen der Dividende hat aber die bringen. Den Schaden von dem Sinken der Dividende hat aber die Stadt Berlin, welche bis zu 20 Millionen erst hinter 6 pct, berlickschiftst wird. Wollte fich die Stadt davor schügen, dann könnte sie das nur durch die Kestlehung, das die Kapitalserhöhung nur mit Genehmigung des Magistrats erfolgen darf, oder daß ausgemacht wird, daß die Stadt pro rata ihrer Betheiligung am Reingewinn ebenfalls an dem Bezugsrecht zum Parifurje der neuen Aftien betheiligt wird; noch richtiger wäre, wenn man verhindern wollte, daß die Gesellichaften ihr Kapital erhöhen und die Dividende verringern, wenn man einige Aussichle von Stadt wegen in die Berliner Elektrizitäts Berle schifte, aber natürlich undesoldete, welche lein Juteresse an den Einnahmen derselben hätten. (Lachen.) Für mich ist es klar, daß diese Manipulation, welche ber (Lachen.) Gur mich ift es ffar, baft diefe Manipulation, welche ber-tragemagig zwifden beiben Gefellichaften befiebt, bie Einsfichten auf tragsmäßig zwischen beiden Gesellichaften besteht, die Anssichten auf dem Reingewinn erniedrigt; deshald müssen Sie die Brutto-Abgabe so erhöhen, daß sie den eingehenden Reingewinn ausgleicht. Auch der Laie som leicht begreifen, daß die Bestimmung des Bertrages siber die Betheiligung der Stadt am Reingewinn eine Utopie ist; schon in der ersten Bisanz nach Abschlich dieses michtibellen Bertrages werden Sie seben, daß nicht haten gacobt, sondern ich recht hatte. Man miste die Sesellsichasten schlecht semen, wenn man dezweiseln wollte, daß sie die Löcker, die sie sich in dem Kertrage offen halten, auch auszubeuten verstehen. Diese meine Erwägungen sind das Ergednis der Erörterungen mit Lenten, welche auch sinanzoperationen und kinanzuskitute rungen mit Leuten, welche auch sinanzoperationen und Finanzinstitute beursteilen können; und auch ich habe längerer Zeit bedurft, um zu erfennen, welche gefährliche Fuhangel in dieser scheindar so hannlosen Besimmung stedt. Es tommt noch hinzu der Abschuler des neuen Riesentrusse zwichen den Gesellschaften Löwe n. Schudert. des neuen Riefentrusis zwischen den Gesellichaften Löwe u. Schudert. Diese Ringhildung bringt mis nech webe kefahr, völlig mit gebundenen handen den Kincapanächten ausgesiefert zu verden, Einfresellen sind ja noch die Allgemeinen Clektrizitäts-Gesellichaft mit die neue Finanggruppe die grimmigsten Keinde auf diesem Gebeite; aber was sich heute schägt, verträgt sich morgen, und diese Keindigst dürfte nicht lange dauern. Charafterissich ist schlich das keindem der wertesen, die lleberzeugung von der Gesährsichseit diese Reinung vertresen, die lleberzeugung von der Gesährsichseit diese Reinung der Erdagung ist. Allerdungs eine Kunnahme giedt es. Die Kreistinge Zeitungs'; sie känpft unentwegt für die Altie, für die Dividende, sie behauptet nach wie vor, es sei antlikeral, einer Privatgeschaft ein Wonopol wie dieses zu versagen der über der Kreistigung der kaltering als einen Versagung das erkeingen der über der Vorze die Altie der Kreistigung der kült diesen Trag, auf alle Hälle heute Vertrag unter Dach und Had gegen und die Vertragung das erkeingen der sieden Verze der über der Vorze die Altie der Kreistigung der Kreistigung des Auchsteil vorze der ihre Erhöhung des Auchsteil wie Erhöhung des Auchsteil werhöhen, eb vorze Gesenkien Kreisten Schlich der Erhöhung des Auchsteil Speten Metrogen der ihre Erhöhung als einen Verzegennist.

Seindto Singer hält diesen Trag, auf alle Hälle heute Verzegen, sie känpft unentwegt für die Altie, sie Dividender im Verzegen der über der Verzegen der über der Verzegen der über der übergen der übergen

Stadtb. Talte: Ich bitte doch dringend, von dem Ton abzus Bemühungen des Herrn Deter aufgeklärt find über die Erfinderrechte in, der in der letzten Zeit hier eingerissen ist. Sind wir denn hier der Gesellschaft, und nachdem die Gesahr der Ringbildung uns unmittels Notte von Berbrechern? (Burufe. Der Borsteher klingelt; dar nahegetreten ist, durch die die Stadt ohnmächtig in die Dande dieser Monopolgefellichaften geliefert wird, fann bem, ber bann noch immer nicht die Augen geöffnet hat, wirflich nicht geholfen werben. Um und bagegen zu ichüben, muffen wir den Bertrag ablehnen, aber bis gu biefem Angenblid gemeinfam bafür fampfen, bag bie Bebingungen

für die Stadt möglichft vortheilhaft formulirt werben. Bürgermeifter Rirfoner: Der Magiftrat hat bon ber That-

fache, betreffend bie Bezugoberechtigung, Remniß gehabt; ob bas im Ausichuffe erwähnt ift, ift mir nicht erinnerlich; ich möchte im Ansichusse erwähnt ist, ist mir nicht erinnerlich; ich möckte glanden, daß es doch erwähnt worden ist. Jedenfalls ist diese Thatsache mitbestimmend gewesen sir den Ansbau des ganzen Bertrages, auch silr die Gewinnbesheiligung. Es ist ja gerade deshald die Scheidung in den Kapitalsbetrag don unter und über 20 Millionen vorgeseben. Daß jest eine Mingdillung borliegt, während ich früher seine gesehen habe, kann ich nicht tragisch nehmen. Borläusig ist die Allgemeine Cektrizitätse Gesellschaft noch micht instimmt (Aufe: dorläusig); aber wenn ich das anch in Rechnung stelle, so folgt für uns darans blos, daß wir unsere Rechte vertragsmäßig seitlegen müssen. Die Gesahr für Berlin entsteht erst, wenn wir den Bertrag nicht schließen. (Sehr gut! Sehr richtig!) Wenn die Stadt die Werke übernimmt und ich dann einem King gegenübersieht, dann erst ist die Gesahr sür die Stadt da! Sie schihen die Stadt dator, wenn sie den Bertrag schließen! (Beisall und Widerspruch.)

Stadto. No sen om hält dem Wagistrat vor, er habe sich einer Unterlassung schuldig gemacht, weil er das Statut der Gesellschaft, aus welchem sich jenes Borzugsrecht ergebe, der Bersammlung nicht zur Kenntniß gedracht habe. Daß die erfolgte Ringbildung gestährlich sei, werde auch der Bürgermeister nicht zu leugnen wagen. Die deantragten Erhöhungen des städtischen Anthells verminderten die Chancen der Gesellschaften, ein ausgezeichnetes Geschäft zu machen, nicht im geringiten, seien aber andererseits das Minimum, was die Stadt haben müsse. Bewisligen die Berliner Elektrizitätswerke die 50 pCt., so werde auch an der Erhöhung der Brutto-Abgade der Bertrag sicher nicht scheiern. Geschehe es doch, so sei das kein Unglist: die Birtgerichaft sei der den die Ulebernahme in die ködische Berte Bon dem Gruddelbundel. ftabtiiche Regie. Bon bem "Subbelmubbel", ber entsteben muffe, wenn, wie behauptet werbe, Mitglieder ber städtischen Berwaltung an ben Gefellichaften materiell irgendwie intereffirt seien, set gutes für die Stadt, für die steuerzahlende Burgerschaft boch auch gewiß

nicht gu erwarten. Stadto. Dr. Breuf fucht an ber Sand bes Affiengeseiges nach. guweisen, daß fene Bestimmung fiber bas Bezugsrecht al pari feineswegs harmlos ist. Benigitens eine Maximalgrenze für die Sobe bes Aftientapitals mußte im Bertrage borgesehen fein. Die Begner bes Bertrages batten die Anhanger beziglich ber anfänglich für unmöglich erflärten 50 pet. bes Mettogewinnes bereits murbe gemacht: fie wirden hoffentlich noch weitere Erfolge erzielen und ichliehlich ben Bertrag zu Gall bringen. Stabto. Singer hat inzwijchen folgendes Amenbement

3ch beantrage, bem Bertrage einen Baragraphen hinzugufügen,

a) bie Berliner Eleftrigitatewerfe verpflichtet werben, eine Erhöhung ibred Aftientapitals nur mit Genehmigung bes Magiftrais

b) an bem Bezugerecht auf neue Altien bie Stadtgemeinde mit

einem Drittel zu betheiligen ift; bie Stadtgemeinde berechtigt ift, in ben Auffichtsrath ber Berliner Gleftrigitätswerfe brei Rommiffare mit Stimmrecht gu entfenben, welche feine Beginge bon ben Berliner Eleftrigitätswerfen erhalten.

Stadto. Caffel erffart fich gegen biefe fowie alle anberen an Sfichtslofen Antrage und fritt nur für die Erhöhung von 40 auf 50 pCt. ein. Mit Entruftung und mächtigem Stimmaufwand weist er die versiedten Jusimuationen gurud, als waltete bei den Freunden bes Bertrages irgendwie ein peluniäres Interesse ob. Auch die Freis bes Vertrages irgendivie ein peliniäres Interesse ob. Auch die "Freissunige Lig." nimmt Redner gegen den Stadts. Singer in Schutzibies Blatt habe nicht ausgeführt, daß es nicht liberal sein, ein solches Privatmonopol abzulehnen. Gerade im Interesse der Stadt sei es, den Vertrag anzunehmen; deute die Bürgerschaft darüber anders, so könne das an der wohlerwogenen Ueberzeugung ihrer Vertreter nichts ändern. (Beisall und Lischen.) Stadto. Ul fiste in giedt dem Stadto. Singer insoweit recht, daß der Antheil der Stadt nach Erhöhung des Altienlapitals mit dem Sinken der Dividende sich reduziren muß. Die Gründe gegen die Befreiung des Werfes an der Oberspree von der Vrutto-Adgade sein aanz daltios.

ganz haltlos.

Stadto. A of en o w bermahrt fich energisch gegen die Ausfalle bes Stadto. Caffel, soweit fie auf ihn gemungt waren, und nimmt für fich als ein Recht in Anspruch, mit ber Bürgerichaft auch in bieser Frage in engem Romeg zu bleiben und für seine Auffassung bei ihr Propaganda gu machen.

Dit einer furgen Bemerfung bes Stadto. Deter folieft bie

Debatte.

In perionlich er Bemerfing fragt Stadte. Jacobi, mas fich ber Stabte. Singer bei feinen perfonlichen Anfpielungen auf ihn eigentlich gebacht habe.

eigentlich gedacht habe.

Stadtw. Singer: Ich autworte ganz ehrlich und offen, daß ich überzeugt bin, daß das, was er hier als eine Konzession aussipricht, von der Gesellichaft gedilligt werden wird, und ich schöpfe diese lleberzeugung aus dem Umstand, daß niemand in der Versammlung über Absichten und Können der Gesellschaft so versirt ist als er. Bas die "Freisunige Zeitung" anbetrist, (Stadtb. Mommssen hier das Recht des Vorsiehers niurpirt— so hat Herr Cassell nicht vollständig zitzt. Es ist davon die Rede, daß die Verleihung von Pridatmonopolen dem liberalen Programm widerstreite, und dann heißt es wörtlich weiter: "Diese allgemeine Bezugnahme ist durch und Pridatmonopolen dem Geben, daß die Verleihung von Pridatmonopolen vom Liberalen Bedauptung, daß die Verleihung von Pridatmonopolen vom Liberalen Bedauptung, daß die Verleihung von Pridatmonopolen vom Liberalen Behauptung, daß die Berleihung von Bribatmonopolen vom Libera-lismus nicht gefordert zu werden braucht, ift antiliberal.

Stadto. Caffel bleibt bei feinen Ausführungen fteben. Stadto. Jacobi ftellt feft, bag er weber mit bem Direktor noch mit ihm naheftebenden Berfonen über bie Sache referirt habe, and nicht Aftien besithe, noch Auffichtsrath fei. herrn Singer batten wohl bles die Lorbeeren seines Speziallollegen im Reichsage, bes Bertreters von Friedeberg-Arnswalde, nicht ichlafen laffen.

(Große Seiterfeit.) Stadto. Singer: 3d nehme bon biefer Erffarung bes Bor-

reduerd Aft, wiederhole aber, meine Aussuhrungen sinden ihre Er-tlärung duch sein Auftreten. (Unruhe.) Der Borsteher fündigt an, daß er von jest ab gegen die verlehenden persönlichen Auspielungen mit Ordnungsrusen vor-

Der Antrog, bas Werf an ber Oberfpree auch zur Brutto-Ab-gabe herangugieben, wird in namentlicher Abstimmung mit gave herangingeren, wied in kamenteltager abstimming kill 65 gegen 44 Stimmen abgelehnt, darauf der eventuelle Antrog, die Brutto-Abgade von 10 auf 162/s pCt. zu erhöhen, eben stalls in namentlicher Abstimmung mit 64 gegen 45 Stimmen. Die Erhöhung des Autheils am Reingelvinn von 40 auf 50 pct. wird saft einstimmig beschlossen.

Rach Erledigung ber nächsten §§ 27 bis 29 beantragt Stadte. Det er um 39 Uhr Bertagung, welchem Antrage die fiegreich gebliebene Mehrheit mit Entruftung als einen Berichleppungeversuch

Stadto. Singer balt biefen Drang, auf alle galle beute ben Bertrag unter Dach und Foch zu bringen, für fo darafteriftifc, bag er über ben Bertagungsantrag namentliche Abstimmung be-

Der Borfieber fpricht fich jest auch für Bertagung aus, worauf ber Biberfpruch gurudgezogen und bie Bertagung auf

Parfei-Nadzickten.

Bu ben Ctabtberorbnetenwahlen in Bredlau, bie am 17. und 18. Rovember vorgenommen werden, find von unferer Seite als Kandidaten für die dritte Abtheilung aufgestellt die Parteisgenoffen Julius Bruhns, Oslar Schüt, Ernst Zahn, hermann Brofig, Oslar Hehmann, Johann Kühnel, Paul Ripler, Arthur Bergmann und Gustav Tiebe. Mus bem Ronigreiche Stumm. Unfere Partei Organisation

im Kreise Saarbruden Stimm. Infere gatter Tramfatton im Kreise Saarbruden. Einmanschaften 377,59 M. eingenommen und 373,83 M. ausgegeben. Zum Bezirlsbertrauensmann wurde wieder Emmel aus Saargemund gewählt, zum Bertrauensmann für St. Johann der Maurer Bohme und als Bertrauensmann für Saarbriiden der Schuhmacher hund bei topf. Zum obertheinischen Provinzial-Parteitage sonnten drei Velseirte gewählt merden Delegirte gewählt werben.

Polizeilices, Gerichtliches sc.

- Rebatteur Müller bon ber Magbeburger "Bolts. ft im me " hat in Commern eine Gefängnißstrafe angetreten. Da während der Berbühung derfelben noch mehrere Urtheile, die gegen ihn gefällt sind, rechtsfraftig werden, wird er leider nicht sobald die Freiheit wieder schauen. Dioge er die haft gut überstehen!

Bewerkligaffliges.

Berlin und Umgegenb.

In ber Buchbruderei bon Chneiber u. Co., Lindenfir. 106 (Sandelsitätte Belle-Alliance), fund Differenzen ausgebrochen. Das gesammte Bersonal (40 Buchdruder) ist ausständig. — Der Zarif ift bon ber Firma nicht anerfannt.

Dentiches Reich.

Die Metallarbeiter ber Maffei'iden Maidinenfabrit in Mfinden haben in einer Berjamminng, bie bon 600 Berjonen beschloffen, eine Berflirgung ber Arbeitogeit in ber Weise zu sordern, daß ihnen die 11/sstündige Wittagspause gewährt wird; außerdem wird vollständige Abschaffung der Ueberstundensarbeit und ein Zuschlag von 50 pCt in Ausnahmefällen sowohl det Lohns als auch dei Affordarbeit gefordert. Diese Resolution soll bem Direftorium burd ben Arbeiterausichuf bes genammten Ctabliffemente unterbreitet werden.

Mindlanb.

In Ropenhagen broben die Schriftseber - wie wir bereits berichtet haben - mit einem Ausstand. Man verlangt einen Minimal. lobn von 24 Rr. und einen Affordpreis von 40 Dere per 1000 Buch. fiaben. Bisber verdienen viele nicht über 18 fr. Daneben fpielt auch die Lehrlingsfrage eine Rolle und die geradezu frandaloje Unreinlichfeit in ben Ropenhagener Buchbrudereien.

Die Buchbinderei : Arbeiter einer größeren Bruffeler Firma soben sich vor einiger Zeit genötligt, im den Ausstand zu treien, weil ihnen die Lohnidge für die Ueberstunden gellirzt werden sollten. Ihre Kollegen und Kollegiunen anderer Briffeler und Antwerpener Kirmen, die mit der Herlellung der Arbeiten beauftragt wurden, erklärten sich mit den Streifenden solidartich, sodaß der Streif in den beiden Städten schon einen größeren Umfang angenommen hat,

Boziales.

Arbeiter-Rifito. In Rarnberg gerieth im Ctabliffement ber Bereinigten frantischen Schubfabriten ein Ar-beiter mit bem Ropfe in bas Schwungrab. Er wurde fofort getöbtet.

Rachtheil ber Rinberarbeit. Unter ben Schulfindern bes anhaltischen Ortes Latdorf find epileptische Anfalle epi-bemtich aufgetreten. Auf Beranlassung der herzogl. Re-gierung begab fich der Kreisphistus Dr. med. Welche in Bernburg gierung begab sich der Kreisphhistis Dr. med Welche in Bernburg nach Latdorf, um die Kinder zu untersuchen. Während er in der Schule war, wurde plöglich ein Mädchen don Krämpfen befallen und im selben Augenblic noch fünf andere Kinder. Als vernnthliche Ursachen der Erfrankungen wird angegeben einerseits, daß das Schullofal für die große Kinderschaar zu Kein ist, andererseits die Beich üftigung der Kinder der mit ich werer Feldarbeit, besonders während der Kerien, womit gleichzeitig eine mangele besonders wahrend der Ferien, womit gleichzeitig eine mangel. hafte Ernährung der Rinder verbunden ist, da die Ettern oft von früh die abends auf dem Felde find und nicht zur Mittagszeit beimkehren. Den epileptisch erfrankten Kindern ist min auf ein Bierteljahr der Besuch der Schule verhoten worden. In Beziehung auf die Beidaftigung ber Schulfinder follen Berfügungen ber Regierungen bemnachft zu erwarten fein.

Neber die Zeche "Bornffia", auf der am Freitag durch eine Salagwetter-Explosion 4 Mann der Belegichaft getodtet und doppelt soviele verletzt worden find, theilt die "Rheinich-Westfälische Arbeiter-Zeitung" mit, daß diese Zeche eine der schlimmsten Schlagwetter-Zechen des Reviers sei; sie sei schon öfter von Unglüdsfällen heimgejucht worben.

Wohnungsmisstände in Strasburg i. E. Die bom Ge-meinderathe der elidinichen hauptstadt eingesetzte Kommission, die die Bohnungsberhältnisse in den alteren Theilen der Stadt unter-inchen soll, hat über ihre Erhebungen wieder einen Bericht erstattet, worin abermals seizgestellt ist, daß schwere Missiande bestehen. Die Luifande in einzelnen Bohnungen waren gegeben groupervergeb Buffande in einzelnen Wohmungen waren gerabezu grauenerregend. Man erachtete es für raibjam, anguordnen, bat eine Angabl bon Wohnungen völlig gefcilofien, andere reparirt werden muffen, um fie zu wenigstens einigermagen menschenwürdigen Wohnstätten um-

Leute Madeichten und Depelden.

Wien, 8. Robember. (28. I. B.) Abgeochnetenhaus. (Chlug.) Generalredner Funte fagt, fo lange bie Sprachen-Bergenommen. ordnungen befieben, werben die Deutschen gegen Diefelben tampfen. Der Antragsteller Schönerer sagt, er gebe die nationale Parole nicht auf; sein Bablipruch werde immer sein: "Deutschland Heil!" Abg. Bolf greift in einer thatsächlichen Berichtigung den Abg. Jawordth an und fagt, das polnische Voll sei ein Schmaropervoll. Diese Borte rusen großen Lärm hervor. Zahlreiche Abgeorducte der Rechten untringen Wolf mit den Rusen: "Hinaus!" Der Lärm dauert einige Wiimten, dis der Präsident dem Abgeordneten Bolf das Bort entzieht. Abgeordneter Daszinsth rust: Sie sind ein politischer Bettler und Schmarober. (Beisall. Sände-tlatiden.) Abg. Guietvock erklärt, ein Glassenube, wie Wolf könne Der Antragfteller Schonerer fagt, er gebe die nationale Barole nicht auf; flatiden.) Abg. Eniewocz erffart, ein Gaffenbube, wie Bolf, tomte bas polnifche Boll nicht beleidigen. Die Anflage-Antrage werben nach

das polnische Soll nicht beleidigen. Die Anklage-Anträge werden nach wieder eingetretener Ruhe in namentlicher Köstimmung mit 187 gegen 115 Stimmen a die 1e h. nt. Rächte Simmy Donnerstag.
Gerüchtweise verlantet, daß Abg. Wolf dem Abg. Gniewosz seine Zeugen geschick bätte und zwar die Abgg. Sylvester und Lemisch.
Jara, 8. Kovember. (W. T. B.) Um 11 Uhr 33 Minuten dormittags wurde hier ein heftiger Erdstoh verspürt. In Bentovac berursachten zwei sehr starte Stohe Kisse an Gebäuden.
Paris, 8. Kovember. (B. D.) Gente dat in einer hiefigen Bierbrauerei eine Kesselzplosion stattgesunden. Gier Arbeiter, darunter drei dertiffen erlitten durch glüßendes Kest ischnere Kernmunigenan.

beutiche, erlitten burch glübendes Bech fcmere Bermundungen. Der Materialichaden ift bedeutend; ein Theil bes Reffelhaufes ift ein-

Trient, S. Robember. (B. T. B.) heute Bormittag 11 Uhr 44 Minnten fand hier ein zwei Gefinden bauernbes wellenformiges

Erbbeben ftatt.

Rom, 8. Rovember. (B. T. B.) Die Konfereng jur Be-rathung von Mahnahmen gegen die Anarchiften wird am 24. d. zu-fammentreten. Die italienische Regierung werde fünf Puntte bordilagen, welche ben Daditen bereits mitgetheilt feien. Lettere batten biefelben im allgemeinen angenommen; es ernbrige noch, biefe Buntte für ein internationales Gefet festguftellen.

pr. 263. 15. Jahrgang. 1. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt. Mittwoch, 9. November 1898.

Tohales.

Mullwagen-Echaffner. Den meiften Lefern burfte es unbefami fein, bag es nicht nur Bofts, Eisenbahns, Omnibuss, Pferdebahns sondern auch Mulwagen-Schaffner giebt. Es ist bas eine ichor tlingende Bezeichnung für eine nichts weniger als icone Arbeit. Schaffner nennt bie Birthicafts . Genoffenicaft Berliner Grundbefiger biejenigen Arbeiter, welche bie Ruticher ber Millmagen auf ber Tour begleiten. Die Schaffner haben, wie wir fogleich feben werben, eine ebenso fcmutige wie gefundheitoschabliche Arbeit zu verrichten. Sie bekommen einen Monatolohn von 100 M., ber jedoch burch Strafgelber, die der Schaffner wegen geringer Berfeben zu erlegen hat, oft recht erbeblich gefürzt werben mag. Bei ber Birthichafts-Genoffenichaft Berliner Grundbefiger besteht nämlich eine Inftruftion für Die Schaffner, Die in 28 Paragraphen nicht weniger als 14 galle aufgablt, in denen der Schaffner mit Strafen bon 1-5 M. legt wird. — Folgen wir nun einmal der auf seiner Tour, um zu sehen, wie oft e Strafparagraphen seiner Instruktion stolpern kann. einmal bem Schaffner wie oft er fiber bie um 51/2 Uhr, im Commer um 5 Uhr morgens hat ber Schaffner gur Arbeit anzutreten. Er kommt heut aus irgend einem Grunde eine Viertelsiunde zu spät und muß dafür 50 Pf. Strafe zahlen. Jest werden Fuhrwerke und Utenfilien in Stand gesetzt und der Borichrift gemäß beginnt die Fahrt um 6 resp. 51/2 Uhr. Das erste Daus ist erreicht, der Schaffner wechselt mit Silfe des Kutschers einen leeren Milltaften gegen einen bringt ben letteren im Bagen unter. einen gefüllten aus und unter. Der Schaffner fteigt in den Wagen (es handelt sich um eins jener zum Zwed staub-freier Millabsubr bermetisch zu verschließenden Ungethüme), macht sorgfältig die Thuren hinter sich zu, und schüttet nun, während die Fahrt weiter geht, in dem von der Außenwelt vollständig abgeschlossen Raum ben Millitaften aus. Doch, ift es Bufall, ober wollte ber Schaffner heimlich ein wenig friiche Luft icopfen, ein fcmaler Spalt an der Thür ift offen geblieben, burch benfelben bringt eine leichte Staubtvolle nach augen, ein Schutmann bemerkt und notirt biefen Berftog, bas barauf folgende Strafmanbat hat ber Berfioh, bas barauf folgende Strafmanbat hat ber Schaffner zu begahlen und außerdem muß er wegen llebertretung der Inftruttion an die Birthichaftsgenoffenichafte eine Mart Strafe entrichten. Durch Schaden Ilug geworben, ichließt ber Schaffner funftig die Thur mit ber größten Corgfalt. Doch die ftanbige, ftintende Luft, die er bei feiner Santirung im Innern bes Bagens einathmen muß, ruft ein bringendes Bedürfniß nach einem erfrischenben Trunk herbor. Ingeitschen ist die Frühlichseit herangerückt, da kann man sich ja eine lieine Beiße gönnen. Aber der Wagen besindet sich heut im vornehmen Thiergarten. Biertel, wo oft in ganzen Straßenzügen kein Schanklokal, in welchem ein Millischaffner einkehren kann, zu sehen ein Britisch eines follschrieben den ber vorzeichriebenen Touch in einer Rebenftrage, eima 50 Schritt bon ber borgeschriebenen Zom entfernt, wintt eine Bubite. Alfo hinein. Da ericeint ber Kontrolleur, er fiellt feft, bag ber Schaffner fein Tourengebiet verlaffen und beshalb funf Rart Strafe verwirft hat. Der Geftrenge lätt fich die Lifte reichen, in der die abgeholten Millfaften zu bermerten find. Eine fehlerhafte Eintragung und wieder ift eine Etrafe fällig von einer, oder auch gar zwei Mark. Das Straftonto wächft ja heute unheinilich an. Der Schaffner könnte fich bielleicht einen fleinen Rebenverdient machen, in Der Schaffner dem er aus dem Müll Lunnen oder sonstige "Berthgegenstände"
zweds späterer Bersilberung heraussucht; aber das "Schalen" ist bei drei Mark Strafe, im Biederholungsfall bei sofortiger Efte lassung, verdoten, Jeht heißt es, doppett vorsichtig sein, damit nicht noch mehr Strasen verwirkt werden. Sorgsältig dewahrt der Schassner seine Tourenliste, denn ihr Verlust lostet eine bez zwei Mark; verliert er den Blockzettel, so hat er auch dafür mit einer Mark zu büssen, kommt ihm aber die Ledermappe abhanden, dann hat er zwei Mark zu blechen. Auch die Mülkasten missen mit gröster Schonung behandelt werden, unachtsames Aussehen, Tragen, Absehen oder Ausschütten derselben wird mit drei Mark de-ktraft. In diese Strasparagraphen bat sich unser Scholiner beute bem er aus bem Mill Lumpen ober fonftige "Werthgegenftande In biefe Strafparagraphen bat fich unfer Schaffner beute nicht verwidelt. Er ift am Ende feiner Tour, ber lette Raften foll verladen werben. Doch bas ichwere Möbel ift bis über ben Rand Doch bas ichwere Mobel ift bis über ben Rand gefüllt, baneben liegt noch ein Saufen Mull auf bem Sofe, ben ber Schaffner forgfältig aufichaufelt und in ben Bagen beforbert, benn andernfalls mußte er eine Mart Strafe zahlen. Beim hinaus. tragen des überfüllten Raftens ift aut bem Sausflur etwas Mill bericuttet worben. Der Schaffner eilt feiner Infiruttion gemäß mit Befen und Schaufel herbei, um bas Berichüttete zu befeitigen, gebust. Aber noch zu gnterlett hat ber Mann bas Unglud, mit bem Befenftiel ber Sausthuricheibe ju nabe zu tommen und biefelbe zu gerichlagen. Raturlich werden bie Rojten ber Scheibe bem Schaffner vom Bobn abgegagen Sett alleiter Scheibe bem denn die Unterlaffung Diefer Reinigung wird mit einer Mari Schaffner bom Cobn abgegogen. Best ericeint ber Sauswirth und ichimpft auf ben ungeschieden Schaffner, Diefer lagt fich zu einer

Ginige Gloffen zur Palaftinafahrt.

Die Balaftinafahrt bes Raifere ift bedeutend abgefürgt worben Der Befuch bes Tobten Meeres und gabireider anderer erinnerungs reicher Statten ift aufgegeben worden. Es wurde mitgetheilt, die übergroße Sibe den Anlag bagu gegeben habe. Wir muffen bies bezweifeln und tonnen nur glanben, daß Grunde der höheren Bolitit, etwa die frangofisch-englische Spannung, fould gewesen sei. Denn wer des Christenthuns voll nach Balaftina zieht, wen Bolaftina gieht , Chriftenthums Hod heihe Inbrunft treibt, die heiligen Stätten zu sehen, der wird sich nicht durch lieinliche Rücksichen der Bequemlichteit beirren lassen. Auch die Andeutungen jener tonnen ummöglich richtig sein, welche da sogen, daß der Besuch von Jerusalem genitgen tonne, benn bort fei noch Leben, bort tomme eine ichauluftige Menfchenmenge gusammen, bort paffire auch immer etwas, was ber Telegraph phantafieboll ausgeschmudt in bie Beimathlaube berichten moge; mas fei aber am Tobten Meere gu holen und an anberen heiligen Stätten, wolche die neueste deutsche Kreugsahrt programmundsig zu berühren gedachte, welche fie aber nun bermieden bat? Da sei die Landschaft öbe, da strömen teine gafilustigen Wenschenichaaren zusammen, da find mur einige Geistliche untergeordneten Ranges zu finden. Golche Undeutungen baben offenbar feinen Ginn. Denn mer als driftlicher Bilger nach Balaftina gieht, der will ja gerade jene einfamen Giatten auffuchen, in deren welte und pruntferner Stille bas neue Evangelium ber Liebe einft zuerft gepflegt wurde. Der Bilger fucht nicht luftvolle Abwechselung und larmenden Bomp, er will ben weltlichen Glitter gurudlaffen und fich gang verjenten in andachtevoller Innertichteit. Richt Sibe alfo und nicht bie Berlaffenheit jener Gegenben tomten ben beutichen driftlichen Bilger ichreden, es milfen andere Grunde gemefen fein

Bir aber unfere "woblgefinnte" Preffe ein wirfliches Berftanbniß für die Grinde ber Abfürzung der Paläftinafahrt nicht besitgt, fo bat fie auch durch ihr Berhalten zu bieser Bilgerfahrt von Anfang an, durch die trugerischen Schilderungen, die fie von den Berhalt-niffen des heiligen Landes vorgankelte, benen gerade einen fehr ichtechten Dienst erwiesen, die fie byzantinisch feiern wollte. Wir haben ein fleines Buchlein vor und : "Kritische Glossen gur Palaftinajahrt" von Karl Bottcher (Berlag Huge Bermühler, Berlin),
welches die Lügenphantastif eines sehr großen Theils der Bourgeoispresse aufdect. Serr Boticher, ein belamter Beltsahrer, hat Palastina prese ausget. Det Boliche ein Gerindlich fennen gelernt. Er, ein Mann, kom jedes Partei - Interesse Fartei - Interesse fern, ist angewidert von den Unwahrbeiten, die eine gewisse Verfeie den deutschen Lesern über die Palästinas sahrt auftiicht. Ihn padt das Mirza Schassport: "Wer da ligt, ich dabei eruste Bahrbeiten in homöopatischer Berbindung geben? muß Prügel haben", und er zerzaust die schillernde Romantit der Die Thatsachen mit dem Rauschgold der Schmeichelei untleiden?

ichafis-Genoffenschaft und ber Schaffner hat wegen ungebührlichen Betragens eine Mart zu berappen. — Ann geht die Sahrt zum Ablade-play. Mit peinlichster Gewissenhaftigleit befolgt ber Schaffner bier bie Anordnungen bes Blay-Inipeltors, benn fonft brobt ihm eine Strafe bon drei Mart, im Bieberholungsfalle fofortige Entlaffung Rach Beendigung bes Tagewerts werden — bei Bernieidung einer Strafe bon einer Dart — die auf bem Bagen befindlichen Raften behufs Revision nach ber Wertstatt gefahren und der Schaffner hat für diesen Tag Feierabend. Rach einer in anstrengender, ungefunder Arbeit berlebten Woche liegt dem Schaffner als Sonntagserholung die Bflicht ob, den Bogen innen und außen zu reinigen und abzuwaiden. Ben es nach einer Auftellung als Schaffner bei ber Birthichafts-genoffenschaft berlangt, ber hat bei feinem Gintritt eine Raution bon 50 Mart entweber fofort zu erlegen, ober fich in mouatlichen Raten à 5 DR. vom Lohn abgieben gu laffen.

Der vorstebend gefennzeichneten Inftruttion mit ihren gahl-reichen Strafparagraphen fieht man es an, bag fie ein Dachwert

bon Berliner Grundbefigern ift.

Derr Graf Baul bon Soensbroech theilt in ber "Täglichen bichau" mit, bag er die Berausgebericaft biefes Blattes Rundichau" mit, niederlege. Der deutsche Journalismus wird biefen Berluft gu ertragen wiffen.

Die frabtifche Bertehrebeputation hat im Einverftanbnig mit ber örtlichen Stragenbaupolizei I ber Großen Berliner Stragenbahn bie Genehmigung zur Einrichtung bes eleftrifden Oberleitungs betriebes in ber Schonhaufer Allee vom Kreugungspunft be Dangigerftraße, Raftanien-Allee und Poppel-Allee bis an ben Bahnhof in der Gleimftrage mit Anichluffen an die genannten Stragen

Heber eine neue Ctanbalaffare laffen fich bie " Braunfchto R. Radir." aus Berlin berichten: Gine cause celebre, die noch viel Staub aufwirbeln burfte, beichaftigt bereits feit einigen Bochen in der Stille die hiefige Behörde. Wie wir aus unaufechtbarer Quelle erfahren, ichtvebt gegen den Generaldirektor O. einer Berliner Hotel-Altiengesellichaft, sowie einige Bedienstete des betreffenden ein Er-mittelungsverfahren wegen Bergebend gegen § 180 des Str. B. und sind vor dem lönigt. Ariminalkommissar von Trestow, in bessen Banben bas Berfahren ruht, bereits gablreiche "Damen" ber inferioren balbwelt vernommen worden, beren Ausjagen febr naditheilig für Die Berbachtigten lauteten.

Die anogeiprochene Reinbfeligfeit, mit ber bie Berliner" por allem ihre Abonnenten behandelt, tritt aud barin zu tage, daß die auf berichiebenen Linien eingeführten Preisermäßigungen biefer gehaften Menschenklasse nicht zu gute tommen. Den Abonnenten werden die alten Preise be-Gin Beamter bes neuen Boligeigefangniffes in Tegel, ber in Berlin wohnt, hatte ein Abonnement fur Die Strede Unter ben Linden-Bolizeigefangnig genommen. Die Bufammenfehung Theilftreden erfolgte in der Weise, daß der Aboment zunächt eine 15 Pf. Strede und, da die nachfolgende 10 Pf. Strede nur dis zur Weidendammer Brüde reicht, noch eine 15 Pf. Strede nehmen nuchte, und er entrichtete hierfür Breis bon 10 DR. Erft in letter Beit erfuhr ber Beamte, bag bei einer Entnahme von erft einer 10 Bf. Theilftrede die folgende 15 Pf.- Lour bis gu den Linden reicht und von ihm fomit monatlich 1,50 D. guviel erhoben worden waren. Der fo llebervortheilte hat infolge beffen die Direftion ber Großen Berliner Stragenbabu-Befellichaft aufgeforbert, ben bon ibm guviel begabiten Betrag gurild. gufenden und wird nunmehr, ba er bas Geld bisher nicht erhalten, die Klage gegen die Gefellicaft auftrengen.

Bir werden auf das Ergebnig ber Mage, welche für die fammten Abonnenten von großer Bedeutung ift, nach der Urtheilepredung gurudfommen.

Gine neue (13.) Realichule will ber Magiftrat in einem eigenen Schulgebaube am Schleswiger Ufer errichten laffen.

Gin unliebfames Abenteuer erfebte fürglich ber in Ren-Beigenfee wohnende Maurer Mnaat. Er wollte am Donnerftag voriger Wode von ber Arbeit nach Dauje geben. Als er auf bem Rollnifden Bifdmartt einen Angenblid an bem Schaulaften eines Waffenhandlers stillstand, um sich eine Zigarre anzugünden, kan ein Kriminalicubmann auf Knaak zu und beschuldigte ihn, er habe in den Schaufasten hineingelaugt, um Batronen daraus gu ftehlen. Anaat mußte mit zur Bache, aber die Reststellung feiner Berjönlichfeit gelang nicht, denn die Quittungsbücher vom aber bie Beftftellung Berband und der Arantentasse sahen die Beantten nicht als ausreichende Legitimation au, und auf eine amtliche Anfrage in Beihensee kam von dort zum größten Erstaumen Anaal's, der ichon länger als ein Jahr eine Wohnung in dem genannten Borort inne hat, die Antwort, er wohne nicht baselbst. Jusolge dessen wurde Anaat ale nicht retognoszirter Untersuchungsgefangener behandelt er fam gunadft noch dem Meranderplat, von bort wurde

mobernen Kreugfahrermar. horen wir einige feiner Gloffen. Jum

"Midenichwarme buntfarbiger Mittheilungen über bie faifer-Palaftinareife burchichwirrten feit Monaten bie Beitungs.

Bergolbend funtelte allmalig bie alles vergrogernbe Conne orientalifder Phantafie binein.

Run erging man fich fiber bie granbiofen Borbereitungen gin Ginweibung ber Jerufalemer Erloferfirche in reinen Bodiprungen, erflomm man an mindhaufenartigen lebertreibungen, total falfden Darfiellungen, fabele und marcheuhaften Berichten mabre Chimboraffo-

Und diese Berichte wurden von gewissen Zeitungen fürsorglich gegüchtet, gesiehlost, gepflegt, bewundert, geseicrt. Das fiderte in alle Derzen, schlug bei leichtgläubigen Gemuthern fraftig Burgel und wucherte bann als eine Art Ueberzeugung empor.

Run ichwelgte man in lengtenben Illusionen vom Crient, als ob jedermann feit Monaten Taniend und eine Nacht" studiet hätte, verbrämte man diese Illusionen mit einer hochwattitten Hulle von Untenntniß des Orients, wie sie höchstens in Träumen existit . . . Schlieflich langte man bei blantgeputten Phrajer au.

Milen Ernftes ipricht man fest von einem "neuen Arenginge"
— wie wenn bas Reifen unter ben Fittichen eines profitbedachten Touristenburgans & la Coot ober Stangen mit der trafistropenden, geichichtlichen Spoce der Krengzüge auch nur einen Sauch gemein hatte; fpricht man von der Biederaufrichtung des Krenges" — wie wenn die Einwelhung einer Jerufalemer Kirche vom Jolann auch nur

Die Bewunderung des Bierphiliftere gerecht geftutt. Co entftand die Balaftinabegeifterung, Die fich jest noch mit

übereifrigem Batriotismus verbramt.

Webe bemjenigen, der nun gegen eine solche vorgesaste salice Reinung einmal seine Stimme erhebt! Gleich wird von enghorizontigen Menschen der Borwurf der Nebertreibung losgeseuert, oder man spricht sogar von schlechtem Batriotismus, Religionslosigleit, Frivoltät und dergleichen schönen

Wenn jest gur Abwechselung eine Feber auftritt, welche nicht mit Rosenwasser parfilmirt — gut ift's. Aber foll ich Unwahrheiten paffiren lassen, blos damit ich jene

nach Moabit transportirt und am Connabend Radmittag bem Unterindungsrichter vorgeführt, ber nach erfolgtem Berhor bie Entlaffung bes Inhaftirten berfligte. Anaad bat alfo gwei volle Lage in Saft gugebracht, und gwar nur beshalb, weil ber Behorde nicht befannt war, bag er fcon langer als ein Jabr in bem gemannten Orte wohnt. Andernfalls ware er zweifellos von ber Berliner Boligei fofart wieder entlaffen worden, da er nur eines geringfügigen Bergebens beschuldigt ift, welches begangen zu haben es übrigens gang entschieden in Abrede itellt. -

Warnung bor ber Benuhung ber rothen Weihnachte. fergen. Gine amtliche Untersuchung der rothen Weitmachtetergen hat ergeben, daß lettere gum größeren Theile mittels Zinnobers gefärbt find. Da fich nun burch biefe Farbung beim Berbrennen giftige Quedfilberdampfe entwideln, beren Einathmung besonders für Kinder gefundheitofchadliche Wirtungen haben tann, fo wird jest amtlich vor bem Gebrauch folder Rergen gewarnt.

Die bon bem Betriiger und Ehrabichneiber Ernft Gifcher herausgegebene Brofchüre "Im Rampf mit den Führern der Sozial-demokratie" ist dis jeht von der arbeiterseindlichen Presse aussallend fibergangen worden. Angenscheinlich ist die Berson des Bersaffers selbst den Zuchthandschwärmern zu unreinlich; nach der Blamage, die sie bei Empschlung der ersten Berseumdungsschrift davongetragen haben, mag ihnen die Wahrheit des Sprichworts: "Wer Bech anhaben, mag ihnen die Bahrheit des Sprichworts: "Ber Bech angreift, besudelt fich", denn doch arg zu Herzen gegangen sein. Eine Ansnahme macht die chriftlich-soziale Zeitung "Das Boll", die besanntlich von Herrn Stöder inspirirt ist. Das Blatt lobt in seiner gestrigen Rummer die Lügen des Herrn Ficher und wünscht nur, daß die Schrift noch etwas religiöfer gehalten fet. Diejen Bunich begreifen wir, wie wir ferner begreifen, daß es dem ebenfalls wegen feiner gespannten Stellung jur Bahrheit arg mit-genommenen herrn Stoder troftlich fein mug, im Unglid wenigstens einen Gefährten gu haben.

Bwei Unfalle im Straffenbahnbetriebe. Zwei fdwere Unfalle haben Montag Abend und gestern Morgen auf den elettrischen Strafenbahnen stattgesunden. Der 64 Jahre alte Arbeiter Spirling aus Pankow, der in Berlin beschäftigt ift, ging Montag Abend gegen 6 Uhr auf bem Beimwege burch die Brummenftrage. Bor Saufe Rr. 129 wollte er ben Fabrbanun überichreiten, D dwerhorig ift, fo vernahm er bas Glodenzeichen nicht, burch das der Führer eines elektrichen Wagens der Linie Kreuzderg - Gesundbrunnen ihn warnen wollte. Er gerieth unter die Räder, und diese gerschmetterten ihm beide Unter-ichenkel und brachen ihm den rechten Arm. Der Schwerverwundete wurde bon einem Schubmanne in ein Krantenhaus gebracht. - Der 36 Jahre alte Schloffer 28 ilhelm 28 agnidi que ber Bergftr. 4. der erft por einigen Tagen aus Ludenwalde nach Berlin tam und bier Beschäftigung gesunden batte, wollte fich gestern Morgen um 7 Uhr auf jeine Arbeitsstelle begeben. An der Ede ber Berg- und Eligiferstraße faste ihn ein eleftrischer Ringbahnwagen und warf ihn an Boben. Zwischen Schupblech und Raber eingepreht, wurde ber Unglickliche an Ruden und Bruft arg gequetscht und zerichunden und aufdeinend innerlich schwer verlegt. Außerdem wurde ihm der rechte Arm fast vollständig abgedruckt. Rachdem man ihn mit Milbe unter bem Bagen hervorgeholt hatte, brachte ein Bachtmeister ber Marftpolizei, ber als Sahrgaft Zeuge bes Unfalles war, ben Berungludten nach ber Charitee. Dier mußte man ben gerquetichten Urm fofort gang abnehmen,

Sine Berkehrsflörung gab es gestern Bormitiag auf ber Ringbahn in ber Eliafferitrage. Um fo Uhr platte einem Wagen, als er an der Berglitage aufahren wollte, eine Bleificherung. Bis man ben Schaden entbedt und ausgebessert hatte, verging eine

Die Leibenogeichichte eines Rinbes wird bemnachft bie Gerichte au beschäftigen haben. In der Ropijdftrage mobilt ber Schloffer DR., beffen Chefran ein unebeliches Rind mit in die Che Der Bater bes jest feche Jahre aften Maddens, Muna mit Ramen, ist ein in Hamburg dienender Sergeant, welcher monat-lich 9 M. Alimente zahlt. Das Kind war der Mutter ein Dorn im Auge. Sie ließ dem Mädchen eine barbarische Behandlung zu theil werden, welche schon lange die Empörung der Rachbarichaft erregt batte. Um ichlimmiten erging es bem bedauernswerthen Geichopfe, wenn die unnatürliche Mutter mit ihren beiben ber jegigen Ebe enissammenden Rindern die Wohning verlieh. Dann wurden der fleinen Anna Sande und Flüge zusammengeschnurt und diese dann an einen Bettpfosten gebunden, sodaß die Kleine oft ftundenlang in biefer qualvollen Situation verharren Bor wenigen Tagen war bem Mabden wieber ein foldes Schidfal beidieden und bas Gewimmer bes armen Opfers mutterlicher Brutalität brang binaus in bie Rachbarichaft und erweichte ichlieglich bas Berg einer Frau, welche gur Boligei lief und Silfe verlangte, Der Borjtand bes 85, Boligeireviere entfandte auch alebalb einen

Bol's der Andud! Wenn icon, fo ichildre ich, wie es ber nadien

Bahrheit entipricht !

Dann bringt Berr St. Bottcher eine Aufffarung über die phan. taftiiche Bauthatigleit. D, Diefe marchenhaften Bor-bereitungen, von welchen manche Zeitungen monatelang bor Untritt ber Raiferreife phantafirten !

Da verlegten fie in ihren Berichten nach Balaftina eine geraben phanomenale Bauthatigfeit.

Bangft in gutem Buftanbe egiftirenbe Strafen, wie ber etwa gehn Stunden lange Sahrweg bon Jaffa nach Jerufalem, ober bie ungeführ vierzig Stunden lange, über die Sobenguge bes Libanon führende Strafe von Beirnt nach Damastus - fie wurden nach jenen ichwungvollen Mittheilungen erft jett nen errichtet. Und mit riefigen Tunnelburchbruchen und Cifternenbauten warf man nur fo

Dann ging es in Berufalem an's Schleifen altehrwurdiger Baffen, an emfiges Bauen impojanter Balafte, an rudfichtelojes Rieberreigen riefiger, ben Jahrhunderten tropenben Manern - alles nur in ber

Die grobartigen Borbereitungen in Berlin gur Anfunft unferes Prästidenten nehmen nach allen Richtungen hin einen immer ge-waltigeren Umfang an. So wird ber Thiergarten vollständig ab-geholzt, der Arenzberg vom Tempelhofer Feld nach der Haienhaide verlegt, die Friedrichstraße abgebrochen und eine Avenue von Berlin

nach Leipzig gebaut."
Rein, jolch frasser Unsinn würde sener märchenhaften, mit Emphase von diesen Zeitungen verfündeten palästinensischen Bauthätigkeit nicht nachstehen. Roch einen Schrift weiter — dann liehen vielleicht diese, in Rebelgebilden arbeitenden Federbelden im Programm der Jerusalemer Federlichseiten noch einige Palmenwähder wachsen, neue Inellen and dem rothbraunen Geselle des Gedirges wachsen, eine Andles anglieben gestingter Gedirges

wachsen, neue Quellen aus dem rothbraunen Geselse des Gebirges Juda springen, ein Rudel gegähmter Hhänen herumlaufen — alles zu Ehren Sr. Wajestät des Kaisers.

Unter anderen Berhältnissen wären derartige Minchhausiadem grober Unsug". Jeht aber solgt mandt gründlich däpierter Philister bei der Leststier in seiner Stammeneipe solch tadser geglaudtem blanen Dunst mit seierlichem Staunen, und im Hochgesihl des "Dentschland, Deutschland über alles" lätzt er noch ein Glas Vier ansahren.

Ob Kirchen noch in Jernfalem vorhanden? Kein Ort der Welkt, welcher den vorhanden? Wein Ort der Welkt, welcher den vorschiedensten Religionen und Westenntnissen in gleicher Weise den vorschiedensten Perusalen!

Rim pilgert es herbei von Christen, Muhammedanern, Juden, Die vielfachen Schattirungen aller Konfessionen eingerechnet; vilgert

herbei aus ben Steppen Ruglands, ben fonnigen Gefilden

tradiet haben foll, Strafangeige erftattet worben ift.

Der Ranbmörber Albert Wegener foll, wie eine telegra-phijge Rachricht melbet, in Frant ftabt in Rabren verhaftet worden fein. Es wurde bort eine Berfon festgenommen, auf welche Die Angaben Des hinter bem flüchtigen Begener erlaffenen Stedbriefes basten. Der betreffende lich sich ohne Stränben seinen mid gab an, August Schölzel jud beiben. Da man ihm mitstraute, behielt man ihn in Haft und will nach dem ersten Berhör überzeugt sein, den gesuchten Mörder vor sich zu haben. Der Widersruf wird wohl nicht lauge auf sich warten lassen.

Das Ronfureberfahren ift über bas Bermogen bes Rauf-einen Großhandel mit hiten, Müten und Schirmen von ber Ritterfir. 27 aus, wo er eine gange Etage gemiethet batte, und Aleinhandel in benfelben Artiseln in 12 Zweiggeschäften. Seit dem 15. August ist er versichwunden. Die Miethe, die er für ein Vierteljahr ichildig war, haben Anverwandte bezahlt. Bon dieser Seite sollen auch Forderungen von 200 000 Mark gedeckt werden. Das reichte aber immer nich nicht aus, bas Konfursverfahren abzuwenden, bas min vor-gestern verhängt worden ift. Gerichtsvollzieher haben im Sauptund brei Bweiggeschaften verfiegelt, was zu haben war.

Straffensperrung. Das Schöneberger Ufer von ber Bois-bamer Brude bis zur Grenze ber Grundfinde Rr. 22 und 23 wird behufs Umpflafterung vom 8. November ab bis auf weiteres für Fuhrtwerfe und Reiter gesperrt.

3m Beenpalaft ift für ben Monat Robember ein recht gutes Programm gusammengestellt worden. Freilich darf man, wie in fast allen Spezialitäten-Theatern, so auch bier von den Kostinminingerinnen nicht allzu viel verlangen; die Kleider dieser Damen sind trop ungeblidrlicher Kurze meist dies kostbarer als ihre Stimmen. Eine gute Angabl Artiften und Artiftinnen machen biefen leibigen Mangel aber wieder weit. Die Jongleur Egullibristin Dora Marchetti leistet in Balauciren ganz Erfliestliches; ihre Kunst, das Gleichgewicht mit Willitärgetwehren aufrecht zu erhalten, ist der mit gleichen Wiitellu von der europäischen Diplomatie geübten Wethode entschieden siber. Aus tilchtigen Flachturvern besieht die "Batth-Frank-Trupbe", und vorzügliche Leiterfünstler sind die "Original Riagara". Beiter neuven wir Erf. Gilten von ihren abendern Tentre Verlagen. Bel. Gilton mit ihren abgerichteten Tauben, ben afrobatifchen Monn Po-Ba und die fpanifchen Tanger. Eine Burleste Die Rojen vom Rorben" bringt ben Darftellern lebhaften Beifall ein.

In der Urania wird am Wittwoch eine einmalige Beiederholtung eines am vortgeit Sannadend von Herrn Dr. Spied vor ausverfauftem House gehaltenen Bortrages über "die demiliden Wirfungen des elektrischen Stromes" flatifinden. Der Gegenkand dürfte in Striftet auf zählreiche wichtige Unwendungen der Elektrochemie, wie Galdemoplasit, Neinzewinnung von Metallen, Konstruktion von Aktumulatoren u. f. w. von der sonderem Interesse sein.

Benerbericht. Ein Schaufenfterbrand verurfachte Montag Abend Marm nad Brunnen ftrage 119. Gin Boften Spielmaaren ging in Flammen auf, boch blieb ber übrige Lanbeninhalt vom Gener dont. Rury barauf wurden Mag beburgerftr. 13 Wafchefülde und Aleider auf einem hangeboden eingeäichert. Belle-Alliancoftr. 62 war ein Zimmerbrand abzulöfchen, ber ein Beit und Möbelftude gerfiorte. Dienstag Rachmittag wurde die Wehr nach Fürstenbergerftr. 8 gerufen, wo mehrere Kiichengerathe Feuer gefangen hatten, Außerdem wurde bas haus nicht unerheblich

Mus den Dachbarorten.

Charlottenburg. Mittwoch Abend 81, 116r finbet im Bofal "Bismardshöhe". Bitmersdorferftr. 89, eine Boltsversammlung from, in welcher Schriftsteller Genosse Lede bour einem Kortrag hüft: "Welder Schriftsteller Genosse Lede bour einem Kortrag hüft: "Welde mas habe ich mit Dir zu schaffen?" Da and gleichzeitig Bericht und Aeuwahl der Vertrauensberson statisindet, so ersucht um zahlreichen Besuch, besonders der Franzen, Die Vertrauens-

Steglig. In ber am Donnerftag, abende 71/2 Uhr, in ben Raiferhallen ftattfindenden Bolloverfammlung ipricht Gen. Bfannfuch über die Eroberung der politischen Racht durch bas Broletariat. Da nach befannter Methode die Bolizeiftunde für das Berfammlungelofal auf 10 Uhr feftgesett ift, so ift plinttliches Er-icheinen nothwendig. Am Wittwoch Abend erfolgt eine Flug-blattberbreitung. Treffpunft abende 7 Uhr bei Schellhafe. Der Bertrauensmann,

Ginen Rudgang bes Bleifchberbrauchs bergeichnet auch bas neue heft ber Monateberichte bes Statiftifden Ante ber Stabt Charlottenburg. Co ift g. B. die Menge bes in Charlotten-

Staltens, ber nervojen Saft ber Großftabte Amerifa's; pilgert es herbei vom Connenbrande Methiopiens wie von ber Infelwelt Beftindiens ; pilgert es berbei bon allen Rationen und in allen Alters und alle biefe taufenbfach berichiedenen Bergen, fie haben

pier in allen Sprachen etwas anzubeten.
Kun fast immer Glodengeläut in allen Bariationen, vom majestätisch tiesen Dröhnen dis zum hastig spihen Gledinmel; seier-liche, sich nach den geweihten Stätten bewegende Pilgerzüge; bunt zusammengewilrselte Massen ernster Gesichter, die entweder aus irgend einer Kirche sommen oder nach irgend einer Kirche gehen.

Aber von Kirchennoth in Jernschen seiner Kirche gehen.

Much die neue Erloferfirche murbe feinesfalls wegen Rirchennoth wahren Wefen bes Solams.

auf den Blan gestellt.

Ich vergegenwärtigte mir jene Conntagomorgenfiunden, welche ich vor wenigen Monaten wiederholt in der alten, nun abgewirthfcafteten proteftantifden Rapelle auf bem Muriftan verbrachte. .

O, fie ware noch auf lange, lange Beit himans übergrof; genug gewesen und wurde noch jest jeder mittleren Stadt Dentschlands genfigen. Das bieden antwefende Gemeinde, meiner Schatzung nach gumeift bestebend aus Dienstmadden, einigen Almofenempfangern ober fonftigen armen Tenfeln, ftarrt auf die braunen, mit anti-quarifden Gefangbuchern belegten Rirchenbante, Manchmal bimmeln in Die Andacht von benachbarten Gottesbaufern anderer Ronfeffionen Die Gloden berein, ober ichallen von ber nicht weit entfernten türfifcen Raferne Mompetenfignale ober freifcht bas burchbringenbe "Ja-ia-ia" braugen vorübertrippelnder Laftefol. Aber biefe flets mur gum gehnten Theil gefüllte Rapelle' erfchien manchen Leuten noch

Rint erhebt fich baneben ber ftolge Bau ber Erloferfirche. Beeilich, lange nicht fo ftolg, wie in holdem Neberichwang ein Berliner Geiftlicher meint. Er ergablte vor furgem in öffentlichen Bortragen, daß ber Dom ber Erloferfirche dem gangen Jerufalemer

Stodibilde eine vollständig veränderte Phyliognomie aufdricke. Als ob ein Thurn mehr, ein Thurm weniger dieses seit Jahr-hunderten icharf ausgeprägte Jerusalemer Antlit verändern könnte! Eon der "großen" Gemeinde der neuen Erlöser-Lirche. Aber wie zahlreich ist die Gemeinde für die neue Kirche? Die Jerusalemer deutsche Bevöllerung besteht aus eine 300 Seelen.

Bon biefen 500 gehen borerft gegen 400 ab, welche ber an ber Strafe nach Betlebent belegenen Tempelfolonie angehören — Leite, Die feftenartig ihre eigenen Sahungen und ihr eigenes Bethaus haben. Bleiben eiwa 100 Seelen, und biefe find Protestanten, Katholifen, Reformirte, Borgeliten.

Brotestantifche beutiche Familien, welche gegenwartig für ben Rirchenbesuch in betracht tommen - man fann fie an ben Fingern

ber linfen Sand bergablen.

Dieje fleine evangelische Gemeinde fpielt in Jerufalem in- Und Das machtige mitten ber vielfachen, gewaltigen Religions- und Konfessions- Gemein- fragen wir lieber nicht !

Schuhmann, welcher vor der Wohning Posto satte, die die ent- burg eingeführten Rindfleisches von siber 255 Doppelgentner ju große Zumnthung sei, acht zig Kinder zugleich zu untermenichte Mutter nach hause zurücklehrte. Beim Betreten der im April d. J. auf 152 Doppelgentner im Angust zurückgegangen. Wohnung sand er das Kind, in oben beschriebener Weise an das Weichsgericht verwarf die Revisson, da die Voränzlichen und die sonligen Thatbestandsmerknale andreichend Wett gebunden, in bejammernswerihem Luftande vor. Das Mädchen wurde nach ärzlicher Untersuchung einem Krankendung einem K ebenjo bie Bahl ber Ralber von 191 auf 157, Die ber Schweine von 568 auf 484. Bugenommen bat bagegen bis gum Auguft ber Berbrauch bon Schaffleilch. Gingeführt wurden 12 Dopbelgentuer gegen 328 im Januar, in Charlottenburg geschlachtet 293 Stild gegen 161 im April.

In Schöneberg beichlog die Stadtverordneten. Beriammilung am Montag, die auf Tagesordnung stehende Frage des Ausscheidens der Stadt aus dem Landfreise in geheimer Situng zu berathen. Gine lebhafte Debatte entspann fich fiber die Forberung von 91 000 M., die für verschiedene Andanten zu dem Reform-gymnasium verwendet werden follen. Die Forderungen, die sich auf das Bohnhaus für den Direktor, die Turnhalle und das Abort-gebäude erstreden, wurden schliehlich unter dem Gesichtspunkt an-genonmien, daß die Einrichtungen zum Muster für andere höhere. Schulen dienen sollen. Bam wird der Bolksichule eine gleiche Sorgfalt gu theil werden ?

Gerickts-Britung.

Gegen ben vom Reichsgericht befretirten "fliegenden Gerichtsftand ber Prefie" beginnen munmehr auch die Berliner Gerichte fich mit Emichiedenheit aufgulebnen. Dies begengt ein Beidluß, ber von der 147, Abtheilung bes hiefigen Amtsgerichts I Amtsgerichtsrath G au I fe) in einer Beleidigungsjache ber "Deutichen Zeitungsgefellichaft Hachfeld. Schmitz u. Ko." gegen den "Bredlauer Generalanzeiger" ergangen ist. Als Bertreter der lägerischen Gesellschaft hatte Rechtsanwalt Dr. Lub b zu n s f i unter Berufung auf die des fannte Judifatur des Reichsgerichts das Berliner Gericht als zuständig angerufen, weil der "Brestauer Generalanzeiger" Abonnenten im Bartin balls aus aus ausgelich im Calif. Reiturgants zu absolute Berlin babe, auch angeblich in Cafes, Reftaurants ze. gebalten werbe. Rechtsanwalt De thuer als Berfreter ber Befchildigten werde. Nechtsanwalt Weißner als Berfreter der Beschildigten hatte den Gericktsstand aus rechtlichen und ihatsächlichen Gründen besteiten. Zwischen den beiden Parteivertretern entspam sich ein ledbaster Schriftwechsel, welcher sider ein Jahr in Ampruch nahm, ohne daß das Gericht ausgeschild des Umsanges des zu Ermade liegenden Materials zu einer Entscheidung über die Erössung des Hustanges des zu Ermade liegenden Materials zu einer Entscheidung über die Erössung des Hustanges des Jahrenses gelangt würe. Das Gericht hat nunmehr die Privatslage zu ruch die en is sen, indem es die Juständigseit der Berliner Gerichte berneunte. Der eingehend degründere Beschlich legt dar, daß der Faufand, wie er sich durch die Praxis des Reichsgerichts herandsgebildet habe, der Aussaliang der Geschgeber nicht enspreche und zu höchst bedenklichen Konsegnenzen sühren mösse. Durch die Judischur höchst bedenklichen Konieguenzen führen musse. Durch die Andikalundes Reichsgerichts entsiehe die Folge, daß engbevölkerte Gerichtssprengel und volkreiche Städte in ungleich zahlreicheren Fällen für die Rigirung des Gerichtsstandes in betrocht können, als Gerichtsdezirke mit vorwiegend ländlicher Bevölkerung, wo die Presse weniger Verbreitung habe. So könnte z. B. der Bezirk des Amtsgerichtsdezirken habe. So könnte z. B. der Bezirk des Amtsgerichtsdezirken habe. Versichten Beriften Webrzachl aller in Zeitschriften verübten Presedentischen Webrzachl aller in Zeitschriften in Berlin in mehr oder weniger Exemplaren ihre Leier sinden werden. Verm man sich num vergegenwärtige, daß die könig liche Vibliothet zu Berlin einen rechtlichen Auspruch auf die Einsendung von Pflichtezenplaren aller in Brensen ersichenenden Druckschriften bestige, so könnte sieden hierand von vornherein in allen Fällen des Vorliegens von Preschisten der Gerichtsstand des Antogerichts I zu Berlin als gegeben erachtet pochft bedenklichen Roujequengen führen muffe. Durch die Indifaiur ber Gerichtsitand bes Amtogerichts I zu Berlin als gegeben erachtet werben. Derartige Zustände fonne aber der Gefetgeber unmöglich beabsichtigt haben. — Gegen diesen Beschluft ift bom Rechtsanwalt 2 ub sahn of i ein Rechtsmittel nicht eingelegt worden. Rach diesem iteht allerdings noch lange nicht zuhoffen, daß diefermunnehr rechtefraftige Beidluß ben unhaltbaren Buftanben, die fich burch bie Bragie bes oberften Gerichtebofes für die Breffe herausgebildet haben, überhaupt ein Ende macht

Die alte Erfahrung, daß miere trofilosen Bolksichulzustände vielsach in sich die Schuld tragen, daß der Lehrer zum Erügelpädagogen wird, bestätigte sich antigeinend wiederum in einer Strassoche, die am 7. November das Reichsgericht der schäftigte. Das Landgericht Weiningen hat am 6. Juli den Lehrer Heinrich Gartner wegen Körderverlehung im Ante in zwie Fällen zu acht Monaten Gestingnis verurtheilt. Gärtner beit mie den leiten der Lahren leine Käuler in übermet geber Beise gat in den letten brei Jahren feine Schuler in überaus rober Beife Ginen knaben bat er an ben Schlafenbaaren gefaßt gemishandelt. Einen Knaben hat er an den Schlafenhauren gefaht, mit beiben handen in die hohe gehoben und ihn dann auf den Boden gestupft. Die haare, die er gepack hatte, riffen dabei aus, sodas der knabe zu beiden Seiten kahle Stellen von der Gröhe eines Marsstilles hatte. Obendrein erhielt er noch eine Anzahl Ohrseigen. Auschwellung der Baden sowie ein Gehörleiden waren die Folge. Jur Begründung der Rewission des Angestagten konnte der Vertheidiger nur vordringen, daß es eine gentighandelt.

ichaften die Rolle einer fleinen Gefte, wie etwa in Deutschland Die

Hrasen, — Ebangelissenng des Orients. Zu seinen slimmernden Phrasen, an denen sich gewisse orthodore Kreise berauschten, gehört auch die schöne Wendung von der "Evangelissung des Orients". Jawohl, nach der Palästinareise wird sie ausleuchten, die strahlende Sonne der Evangelistung des Orients! Ja, wird es mehr und mede ausstaumen, das Morgentoth zur Evangelisstung des ganzen

Beriohnung fennt, mare ploglich tolerant geworben? Bare nun fabig ju afferlet liebenewurdigen Berhandlungen und entgegen-

fabig zu allertei tiedensinkoigen Seiganditingen und eingegenkonmenden Zugeständnissen?
Hurrah, dentsche Kolonien in Kleinasien. Ein
grohartiges Resultat der Palästinasabrt haben sich viele unserer Kolonialschwärmer zurechthentastrt. Sie wissen ganz genau, nun wird ein kleinasiatischer Hasen, etwa Haisa, Jassa oder Smyrna, wondiglich mit einem inchtigen Feben hinterland, an Deutschland

abgetreten. Sei, das wäre wieder ein Terrain für gewisse deutsche Kulturträger von Militärs und Juristen, Lieutenants und Affesioren — Leute,
welche in diese bellsomige Atmospäre des Orients ihre verstaudte,
nach engen heimischen Berhältnissen gemodelle Bureausratie tragen —
Leute, welche die Einsuhrung des Tressenkraus als Hauptaufgabe
des Kolonissirens betrachten und die gleich Kolonialsakeien nur erwägen: "Bist du demer Unigebung untergeordnet? Oder beigeordnet? Oder übergeordnet?" Leute, welche für den Ausseinanderprall zweier Rassen und zweier Livissationen nur minderwertigies.
Rechändung heben, aber tradben auf den heim Kolonissien be-

prall zweier Rassen und zweier Zivilisationen unt minderwertsiges Verständrit haben, aber trothem auf den beim Kolonistren bewährten, praktisch gebildeten Kausmann vom Thron ihrer unheimslichen Bichtigthnerei mit Verachtung herabbliden.

Alles bleibride im alten. Manch stolzes Gepränge vieler Kürsten hat seit Jahrhunderten den Weg hinauf gen Jerusalem gestunden. Beihevollen Herzens, den Nopf voll schwärmerischer Begeisterung, das Keisegevän gefüllt mit sostdaren Geschenken in ind sie den Jassa dernaufgezogen nach den von frommen Schauern umhanchten heiligen Orten. Und vieder den damen gezogen mit siberreichen Erinnerwagen überreichen Erinnerungen.

Aber ichlieglich blieb alles, alles wie es war. Jerufalem ichlaft, und es ichlaft barüber ber leuchtende himmel bes Orients. Außig lagt er die Jahrhunderte herumbrodeln an den geweihten Stätten, fie erbarmungslos preisgebend bem unerbittlichen Schichal bes Verfalls.

Und bas machtige Enbrefultat ber Balaftinafahrt? . . . Ach,

Gin eigenartiges Bergehen gegen bas RahrungsmittelGeses wurde dem Gastwirth Anton Giffels in Renenahr jur Last gelegt. In seinem Hotel speisen viele Zuderkraute, welche nur ganz wenig gezuderte Weine trinsen dirsen. Wie als restgestellt angesehen worden ist, haben zwei soldjer Gäste einige Rale gezuderten Wein erhalten, und die Rur hat dei ihnen deshald teinen Ersolg gehabt. Das Landgericht Koblenz bat am 6. Aug. Herrn Giffels wegen sahrlässigen Vergehens gegen das Rahrungs-mittel-Geseh vernrtheilt, weil es angenommen hat, daß er mit diesen Weinen, odwohl sie an sich gut waren, die Gesundheit jener Gäste geschädigt habe. — Auf die Revisten des Angellagten had das Reiches-geschädigt habe. — Auf die Reviste and obes Angellagten had das Reiches-geschädigt habe. — Auf die Revisten und bestengelichen an bat das Reichesgericht bas Ilrifieil auf und erfannte auf foftenlofe Freifprechung. Die Anschamung des Landgerichts wurde als zu weit gebend bezeichnet. Rach den Feststellungen sei der Zudergehalt nicht so groß gewesen, daß man von Bersälichung eines Rahrungsmittels reden könne; auch habe der Angeliagte nicht gewuht, daß der fragliche Wein schälich sei. Wan könne beispielsweise nicht jemand wegen Kahrlasslich seit Van könne beispielsweise nicht jemand wegen Kahrlasslich bestrafen, der einem Ainde eine Flasche Vorter verfauft, weil bas Rind vielleicht unchher mit bem Getrant feine Gejunbheit geschädigt hat. Etwas anders wirbe die Cache liegen, wenn im vorliegenden Jalle der Wein fpeziell für die Kranten beftimmt gewefen und als folder bezeichnet worden ware; das fet aber bom Landgerichte nicht feitgestellt worben.

Konfurrengneib. In ber Brebowfrage wohnen fich bie beiben Schniftverigneid. In der Predowininge wohnen fich die beiden Schniftverige Schult und Zu del gerade gegenüber. Sie find nicht befreundet. Eines Toges erhielt Zudel ein Strafmandat zur geschielt, weil er die Polizeifunde übertreten hatte. Als Beweis für diese lebertretung berief sich die Behörde auf das Zeugnis des Schantwirths Schult. Bit Recht folgerte Zudel daraus, das sein Gegenüber die Anzeige erstattet hatte. Er liebte das Strafmandat au das Schaustenfter und daneden ein Plastat folgenden Inhalts: "Achtung! die Anzeige erstattet batte. Er slebte das Strafmandat an das Schausenster und dareden ein Platat folgenden Inhalts: "Achtung! Mein vis-å-vis, der Bubiser Bilhelm Schult, hat mich sam dan technem Krototoll demmzirt. Ich empsehse mich neinen versehrten Glästen auf das beste und theise mit, daß ich, um den Schalen wieder herauszuholen, die große Weiße und ebenso zwei kleine Weißen für den Kreis twn 15 Pf. versaufe. Achtungsvoll Carl Zudel. Einige Tage später stand Zudel in seiner Thür. Ein Bekunnter ging vorüber, las das Plasat und machte eine Bemerkung über donelbe. "Jawohl, der größte Lump im gaugen Land, das ist und bleibt der Temmziant!" rief Zudel mit lauter Stimme und sehte hinzu: "Da sist er!" Damit wies er mit dem Finger auf Schult, der vor seinem Lotole auf dem Kingere auf Schult, der vor seinem Lotole auf dem Kinger auf Schult, der vor seinem Lotole auf dem Kingerstietz faß. Der Demmziant Schult wollte sich weder die Geradschung zeiner Berionstillet durch das Plasat, noch durch die erwähnte Acuberung gesallen lassen, er strenzte die Krivatllage wegen Beseidung im zwei Hällen an. Gestern gelangte der Streit von dem Schöfengericht zur richterlichen Entigeidung. Der Bertreter des Klägers weinte, das den Bestort wegen ber schweren Beseidungen eine Percheitistliche treisen mölle, dem das Flecht, eine jrrafbare Haudenng zur Anzeige zu brüngen, stehe doch jedem zu; auf die Berwecken, Rechtsanwalt Illrich, dat, alle Ilmstände zu berächightigen, welche den Beslagten zu den Beseichigungen gereiben hätten, und der Geröckschof folgte diesen Andsindrungen mioweit, als auf eine Geldstrafe von 85 We. für beide Fälle der Beseichigung ersamt wurde. Gelbftrafe von 85 DR. für beibe Balle ber Beleidigung erlamt wurde.

Derlammlungen.

Die Nedernahme der Glektrizitätöwerke in städtische Regie vertrat Genosse Paul Singer am Mentag in einer sehr start besuchten Vollkursammlung, die den Kellerichen Saal in der Koppenstraße vollstandig füllte. Singer südrte ungefähr folgendes aus: Die Sozialdemokratie hat die Pflickt, in allen Koppersichaften, in die sie Verkreier entsenden kann, im Sumerichaften, in die sie Verkreier entsenden kann, im Sumerichaften, in die sie Antlösung und Kenwahl der Stadts verordneien-Verkammlung statistund, zum erken Wale an den Stadts verordneien-Verkammlung statistund, zum erken Wale an den Stadts verordneien-Verkammlung sinktimud, zum erken Wale an den Stadts verordneien-Verkammlung unter die Kontrolle des Boltes, ind-besondere des arbeitenden Bolks von Perkin zestellt werde. Durch unsere Vetheiligung an den Bablen und an den Arbeiten der Stadtberordneten-Verkammlung enwhänden und an den Arbeiten der Stadtberordneten-Verkammlung enwhänden und den Krdeiten der Fall war — weitere Kreise der Bevölkerung ein ledhaftes Interstatischen Ausgelegenheiten. Schon damals ersannten wir, daß die Uederslaipung der Stragen und Plätze an Privatgesellschaften zweis sint der sichte Ausbentung ein Influg ist, der im Interesie der Etwerzasiart der Stadtberordneten wirk. Als seinerzeit die Edison-Gleiellschaft die Konzachion zur Vegung elektrischer Vertungen in den Strosen Berlins unachsungen weiden Verlins und hiet verden und wir – damals nur 7 Mitglieder start – in der Stadtberordneten Verfahren den Ernnbsah vertraten, daß die Gewinne, welche and der aus Erenerzankern zu gute kommen mitten, ernteten wer er abseichen den Generzankern zu gute kommen mitten, ernteten wer er abseichen den Generzankern zu gute kommen mitten, ernteten wer er abseichen den Werenzankern zu gute kommen mitten, ernteten wer er gesogen werden, den Freuerzankern zu gute kommen mitten, Die Hebernahme ber Gleftrigitatowerte in ftabtifche Regie und Plage gezogen werben, ben Steuergablern gu gute fommen miffen, ernteten wir - abgefeben von wenigen Rortidrittlern - nur hobu und Spott feitens ber Bertreter ber burgerlichen Rlaffen. Bente find in der Stadtverordneten Berfannilung icon 50 Mitglieder vorhanden, die fich bei der Berathung bes jest vorliegenden Bertrages unt ber Eleftrigiats-Gesellichaft auf unferen Standpunft gestellt haben. Ein Erfolg, auf ben wir ftolg fein fonnen und ber beweift, bag fich ber fogiale Gebaufe in ber ftabtifden Berwaltung bon und pertretene web, nach der Palaimnreise wird die aufleichten, die strabsende von nied der Evangelistrung des Orients! Ja, wird es niehr nich per aufstammen, das Morgenroit zur Evangelistrung des ganzen istenthums!

O diese sonfessionellen Phantassegebilde!

Der gegenwärtig zur Berardung siehende Bertrag nicht dass die aber geseigt weine der soziale Gedause interthalb der Bertreitung der Bürgerichaft weiter sorialiteitet, dank ist der Abschlich eines solchen Bertrages mit einer vieden der Februarischen der Verlagender der Verlagenderen allerdigt die Verlagendahmen, eine Ist die Verlagendahmen, Elektrizitätisverse, wie über mit die Verlagendahmen, Elektrizitätisverse, wie über der Meinung daß Straßendahmen, Elektrizitätisverse, wie über der Meinung daß Straßendahmen der Berbarden der Meinung der Meinung der Berbarden der Ber baubt alle Betriebe, welche hobe Dividenden adwerfen, in der Hander den Berbaitelle der Dividenden adwerfen, in der Handen den Brivatgesellschaften bleiben mülfen, wohningen die Teinen Eewinn dringen, wie der Biehhof, die Markhallen, die Kanalijation, die Bafferswerfe in städtischer Regie zu detreiben find. Wir verlangen dagegen, das die Belastung, welche diese Einrichtungen der Stadt auferlegen, ausgeglichen werde durch die Uederschäffe, die die gewinnsdringenden Unternehrungen abwerfen. Lach weierer Uederschafte anserlegen, ausgeglichen werde durch die lleberschiffe, die die gewinnsbringenden Unternehmungen abwersen. Rach unserer Nederzeugung müßte die bom Berlin verbrauchte Elektrizität nicht von Privat-gesellschaften, sondern von der Stadt gesiestert werden. Schon die einsachste laufmämnische Klugdeit mühte die städtigte Berwaltung verantassen, die Elektrizitätiswerke in eigene Regie zu nehmen, um sich deren Nederschäffe zu sichern, denn je mehr sich die elektrische Beleuchtung ausdehnt, desto mehr nimmt der Grösensum und der Ertrag der städtischen Gaswerke ab. Ankart unn einen Erfan sür diesen Ausfall dabunch zu erlangen, das die Stadt die Lieferung von Elektrizität selber in die Hand nimmt, zieht sie sich in den Berliner Elektrizitätischerken eine mächtige Konkurrentu auf dem Gebiete des Gleffrigitatowerlen eine madrige Ronfurrentlu auf bem Gebiete bes Beleuchtungewejens groß."-

And, dem bestehenden Bertrage mit den Bertiner Eleftrigitats-werten ift die Stadt berechtigt, diesen Betrieb mit Ablauf des nächsten Jahres zu übernehmen. Seit dem Jahre 1894 besteht eine gemischte Deputation, welche auch ichon 1896 mit 6 gegen 6 Stimmen, gemischte Deputation, welche auch ichon 1896 mit 6 gegen 6 Stimmen, wobet die Stimme des Bürgermeisters Ktrichner den Ausschlag gab, deschlossen hat, der Stadt die Nedernahme des Bertes zu empfehlen. Derselbe Bürgermeister Kirschner, welcher damals für die Nedernahme war, steht jest an der Spisse derer, welche die Ansicht verstreien, die Stadt Verlin sei nicht im stande, ein Weck, wie das genannte, zu leiten. Den Anstrengungen der Interessenten ist es inzwischen gelungen, die Mehrheit des Magistrats dahin zu dringen, daß er sest die Annahme eines Vertrages embsiehtt, durch den die Stadt Verlin dis zum Jahre 1915 des Rechtes der Uebernahme beraubt wird. Dagegen ist die Gesellschaft bereit, an die Stadt 10 pct. der Brutto-Einnahme abzugeden, sowie 40 pct. des Reingewinns nach Abzug einer sprozentigen Dividende bis zu 20 Mill. des altienkapitals und einer 4prozentigen von dem 20 Millionen übersteigenden Kopital. Das muß an dem Unternehmen verdient werden, wenn die Gesellschaft bereit ist, folde Abgaden zu zahlen, um sich das Recht, die Stropen und Pläye Berlins in ihrem Interesie auszumisch, die Ivolgen und Pläye Berlins in ihrem Interesie auszumisch, die Ivolgen und Pläye Berlins in ihrem Interesie auszumisch, die Ivolgen Abgade von Ko die denn als einen großen Bortheil sit die Stadt bezeichnen, wenn sie aus dem Unternehmen eine jährliche Abgade von Ko die 100 000 Mart erhält, während die Astionäre einen Gewinn von Millionen in die Tolgte steden? Bit sind der Weinung, jeder Groschen des Uederschutses gehört in die Stadt-Houpitasse und nuch im Interesie der Stenerzahler verwendet werden. Nan hält und entgegen, die Stadt sei nicht im stande, den Betrieb auf der Höhe der fortschreitenden Technit zu erhalten, dem sie konne sit die Leitung desselben nicht so hohe Auswendungen nuchen, wie das Privatschapital. Wenn sich die stadtsche dem berochen selber ein iolges Armithezeuging ausstellen, dann dürfen wir uns nicht wundemt, wenn ihre Berwaltung von der Ausschaften vir uns nicht wundemt, wenn ihre Berwaltung von der Aussichten vir uns nicht wundemt, wenn ihre Berwaltung von der Aussichten vir uns nicht wundemt, wenn ihre Berwaltung von der Aussichten von der Ausschalten von der Mihtrauen betrachtet wird und diese überall in die städtischen Ans gelegenheiten bineinzureden sucht. — Wenn wir und vergegenwartigen, das ber Magistent und die Mehrheit der Stadtbecordneten benfelben Gefellichaftsichichten entstammen, benen bie Aftionare und bie Leiter der gewinnbringenden Unternehmungen angehören, daß sie also ben gewinnbringenden Unternehmungen angehören, daß sie also bon dem sozialen Bissen, in dem sie seben, beeinsluft sind, dann können wir ja versiehen, daß eine jo zusamwensgesetzte Körperschaft sien nicht dazu aussenwensen gesetzte Körperschaft sien nicht dazu aussenden Internehmen dem Privatenden bringenden Internehmen. ju gunften der Allgemeinbeit und im Intereffe des fogialen fortichritte gu entgielien. -

Als es sich einerzeit um die Kestsehung eines neuen Bertrages mit der Strasendahn-Gesellschaft handelte, sorderten wir eine höhere Abgade, als die vorgeschenen spier der Brutto-Einnahme. Damals hieh es, es sei ummöglich, dah die Gesellschaft mehr wie 8 pEt. abgeben länne, und der Bertrag wurde mit 8 pEt. angenommen. Jeut, nachdem neue Linien, ansgesonieden worden sind, erstärt sich dieselbe Gefellichaft bereit, für bieje Linien, wenn fie ihr überlaffen werben,

16% s per abjugeben. -

Bei ber llebernahme ber Gleftrigitatowerte find für une neben ben pringipiellen Grinden noch folge praftischer Ratur maggebend, Das Kommunalabgaben-Gefet verlangt, daß wenn der Jusaig gur Staats-Einkommentener 100 pCt. übersteigt, der Etat dem Jinaug-minister zur Genehmigung eingereicht werden muß. Die Stadt-verwaltung hafte alle Urjade, eine Neberschreitung der 100 pCt. das durch zu verbindern, daß fie die gewinnreichen Unternehmungen in eigene Regie nimmt, nicht nur, um die Stenerlaft zu erleichtern, fondern aum, um der Auffichtsbehörde feinen Anlag zu bieten. fich in die fladtiiden Angelegenheiten einzumifden. Wie die findifchen Beborben bon den Auffichtebehorden behandelt werden, bafür liefert unter auberem bie Angelegenheit bes Marg-Denfinals, die Ein-mildung in unsere Schulverhältnisse und namentlich bas Schreiben bes Polizeipräsidenten aus Anlag der Eingabe betreffend die Sittenpolizei einen schlagenden Beweis. In seinem Antworts-ichreiben fagt der Polizeipräsident, der Magistrat solle bafür lareiben jagt der Polizetprasident, der Magistrat solle dasür sorgen, daß sowohl in der Stadisberordneiber der Polizei auch in der Presse ein besserer Ton gegenster der Polizei angeschlogen wird. Rim, wir werden dem Polizeipräsidenten die Antwort darauf nicht schuldig bleiben; wenn man aber solche Borgange erlebt, dann soll man es nicht dahin tommen lassen, daß auch noch der Finanzaninister Veranlassung besonnt, in die Angelegenheit der ftadtifchen Berwaltung bineingureben. -

Der Redner bespricht nun die Begiebungen, welche gwifden ben Der Redner bespricht nun die Beziehungen, welche zwischen den Gesellschaften bestehen, die für die Erzeugung von Elektrizität, sowie sitt den Ban und Betried elektrischer Anlagen in Frage kommen. Durch Berichwägerung und Fusionirung dieser Gesellschaften und ihrer Finanz-Justitute hat sich ein Ring gedisdet, dessen Kapitalmacht hunderte von Millionen repräsentirt und dessen Gewalt und bestegdar ist. Benn mun noch die neuerdings besamt gewordene Jusion von Kudwig Löwe u. Ko. mit Schudert u. Ko. volzzogen sein wied, dann ist die Zeisersenn, wo die machtigen Gesellschaften der Pressen dann if die Zeit gefommen, wo die machtigen Gesellichaften die Preise borichreiben, dem Magistrat die Bedingungen diftiren, mid eine llebernahme durch die Stadt nicht mehr möglich ist. Es liegt auch die Gesahr vor, daß die Stadt nicht wehr möglich ist. Es liegt auch die Gesahr vor, daß die Stadt den Vanklinstituten, weiche die Berskepesellschaften sinanziren und ihre Direktoren in die Aufschteratbe der lehteren entsenden, in die Hände geräth. Dieser ungeheuren Kapitalmacht sieht die Stadt Berlin wehrlos gegenüber, wenn sie sich nicht entschließt, jetzt, wo sie dazu in der Lage ist, die Berliner Elektrizitätswerke von diesem Kattenkönig sapitalissischer Gesellschaften soszulösen und in eigene Regie zu nehmen.

Eine weitere Gefahr für bie Intereffen ber Stadt liegt barin, | bon Boar u. Bahl. Der Firma, welche bieber ben Stundenlohndaß die Atliengesellichaften es versiehen, ihre Direktoren und Aufsichtsteithe in den Wagistrat zu senden. Die Straßendahn-Geselschaft, die auch ein Witglied des Aussichtsteites im Wagistrat hat, ist dadurch in der Lage, von allen Berhandlungen, die ju tressen, imterrichtet zu werden und danach ihre Rasuahmen zu tressen. Eine Anftandepflicht ware es, bag ber Magiftrat rein gehalten wird bon folden Lenten, bie fich boch bem Ginflug ihres Milieus uicht entziehen können und baber, wenn es sich um Beziehungen ber Stadt zu den Unternehnungen handelt, denen sie als Aufsichtigerates oder Allionare angehören, keine unbefangenen Bertreter städtischer Interessen sein fein kommen. Der Stadtverordnete Monumsen, der es als eine niederträchtige Univadrheit erklätte, als ich sagte, er habe zu einer Zeit, wo er Angestellter einer Gesellschaft war, sich an Berhandlungen, welche zwischen dieser Gesellschaft und dem Magistrat gebslogen wurden, betheiligt der aber dann doch die Thatiache zugehen nuthe, aber hinzusügte, er habe diese Berhandlungen nicht in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter, sondern als Berrecter ber Gefellicaft geführt, biefer herr Monnufen figt auch jest im Auflichtsrath einer Gefellicaft, die mit der Firma Siemene u. Salote eng litt ift und bon ber Deutschen Bant finanzirt wirb. -

Die Brfinde, welche in der Stadtverordneten-Berjammlung gegen bie Uebernahme der Berliner Gieffrigitatswerfe geltend gemacht wurden, find nicht die wahren, es handelt fich vielmehr barum, daß man dem Rapitalismus nicht gu gunften der Berliner Ginwohner

ein ergiebiges Gelb entgieben wiff.

ein ergiediges Feld entziehen will. — Wir prollen hossen, daß es noch gelingt, die Nebernahme in städtliche Megte durchaufehen. Der Zwed dieser Bersannslung ist es, die Bewössering Verlind über die einschlägigen Berhältnisse aufgullären und ihr zu zeigen, daß sie das ihrige thun nuß, um Berlin von der Umstammerung des kapitalistischen Kinges irei zu machen. Die liberale Presse, die nut einer einzigen Ausnahme dieher nicht auf die den uns aufgedecklen Berhältnisse eingegangen war, füngt jeht zum skeil an, einzuschen, daß es so nicht weiter geben kann. Bezeichnend ist es, daß die Freisinnige Zeitung" der Beibehaltung der Privatmonopole das Wort redet. Da zeigt sich wieder, welche ihrse kinst zwischen und dem Liberalismus besieht. Wissen wir doch, daß es der Liberalismus besieht. Wissen wir doch, daß es der Liberalismus ist, der seine politische Macht dazu benunt, die B ber Liberalismus ift, der feine politische Macht bagu bennpt, rorthichaftliche Ausbeutung der Napien durch den Kapitalismus zu fördern. Es handelt sich darum, den Glessiten dieser Art des Liberalismus einen Riegel vorzuschieden. Die Arbeiter Berlins müssen zu der Einsicht Loumnen, daß die sommunalen Angelegen-beiten von großer Wichtigkeit sind, und daß der Kanntf, den wir auf diesen Gebiete sichtern, im Interese der Allgemeinheit durchgesichter werden nuß. Die Arbeiter Berlins baben dassit zu iorgen, daß die Ringrität welche wir heute ert in der Teabstvergedneten Wertennen. Minorität, welche wir heute erft in ber Stadtverordneten Berjamm-ing haben, gur Majorität wird.

Wie die Berhandlungen über ben Bertrag mit ben Eleftrigitate. werfen auch enden mogen, bas gute haben fie boch gehabt, das ber Bevolferung die Mugen geöffnet worden find fiber twelche bem Gemeinweien von ben lapitaliftichen Geschichaften broht. Die, welche bem Bolle auch in diefem Falle ben Stnar gestochen haben, bas waren die Sozialdemofraten, und fo wird es

Die Andführungen bes Genoffen Ginger wurden mit lebbaftem Beifall anfgenommen. Gine nennenswerthe Distuffion fand nicht

statt. Folgende Resolution gelangte zur einstimmigen Annahme:
Die Bersammlung erlätt sich mit dem Referenten, Stadtverordneten Paul Singer in allen Punkten einverstanden. Sie sordert
die Fraktion der sozialdenwskrauschen Stadtberordneten auf, solvie dieder auch in Bufunft mit aller Entichiedenheit für die Uebernahme oller mit Genehmigung der Gemeindebehörden auf städtlichen Straßen und Platen von Erwerdegeiellichaften betriebenen Unternehmungen in eigene Regie einzutreten. Die Bersammlung erblidt in diesem Borgeben den einzigen Weg, um den forrmupirenden Ginfing der hochfinanz auf die flädtische Berwaltung zu brechen und die Moglichteit zu chaffen, ohne Steuererhöbung der Stadigemeinde diejenigen Mittel zu-zuffihren, welche fie bedarf, um allen Anforderungen auf fozialem Gebiet gerecht zu werden, die die fortgeschrittenen Zeitberhaltniffe finmer dringender verlangen. — Das Bireau wird beauftragt, dieje Rejolution bem Ragiftrat und ben Cfadiverordneten gu aber-

Berner wurde beichloffen, noch weitere Berfammlungen mit bemfelben Thema in anderen Ginbigegenden gu veranftallen.

von 60 Bf. gabite, ift es jest gelungen. Arbeitstrafte für 571/2 Bf. gu erhalten. Es munde beichloffen, ben Unternehmer aufguforbern, ben alten Lohnfat wieder einguführen, und im Richtbewilligungs-falle beabficitigt man, die Arbeit niederzulegen. Des weiteren beichloft die Berjanmlung, die Beichläffe der Konferenz der durch Beternnensmänner gentralifirten Zimmerer agitatorlich zu berwerthen und die badurch entstehenken Koften zu tragen. Im dritten Punft, Stellungnahme zu dem von dem Berdandsvorstande gewünschen Schiedsgericht zur Beilegung der zwischen den beiden Organisationen bestehenden Differeng inder Geldtheilungs Angelegenheit, wurdebonallen Reducru ausdrüglig betont, daß es ebenjo wenig Aufgabe des Ausicuffes der Gewerficjaftstommiffion als der Kommiffion felbst jein tönne, Streitigs berGewertschaftstommission als derktommission selbsissen dome, Streitigeleiten inwerhalb eines Berufs zu schlichten, da jowohl die Organistation als auch eine öffentliche Jimmererversammlung die Handlungsweise der betheiligten Bersonen geprift und für richtig anersamt datien. Ihm aber den Bemsstlegen Gelegenheit zu geben, ihre Handlungsweise zu vertbeidigen, beschoh die Bersammlung gegen zehn Simmen, det einer etwaigen Aufrage seitens des Andschusses der Gewertschaftstommission in zusummendem Sinne zu antworten. Zum Kintt "Erweiterung des Gewertschaftsdurends" wurde der Delegirte beauftragt, gegen die Ansiellung weiterer Beginten zu simmen, da durch die Erweiterung des Burcaus, den organisitren Arbeitern nicht die Garantie gegeden zei, daß densielben badurch Vortheile erwachen. Visher seinen die Einzichtungen zum theil unorganisätzen Arbeitern zu gute gesonmen; auch der Hindelung theil unorganificten Arbeitern gu gitte gefonnnen; auch ber Sinweis auf die Arbeiterfefretariate in Stutigart und Rünberg fome für Berlin nicht in betracht gezogen werden. In Berichiedenem wurde einem vollstäudig arbeitstunfahigem Mitgliede eine Unterstützung gewährt und der Bunich ausgesprochen, die Plandeputirten Berjammilungen wieder regelmäßig stattfinden zu lassen.

Verband benticher Barbiere, Frifeure und Perrictenmacher. Donnerftog den 10. Rovember, abends 10%, Uhr, bei Schiffer, Rofenthalers ftrafe 57: Berfammtung. Freis Benugung der Bereinsbilllothet. Gafte

Laudsmannichaft der Schleswig bolfieiner. Deute, abends 81/2, 11dr., Buinmmenfunft im Thenterfant von G. Fenerstein's Felifalen (Inspace M. Derzberg), Alte Jakobste. 75.
Arcie Bereinigung der Badenfer. Deute, abends 81/2 Uhr, bei Lange, Dragonerste. 15: Serjamuntung.

Briefkaffen der Redaktion.

Wir bitten, bei jeder kinfrage eine Chiffre (zwei Buchaben oder eine Babt) angugeben, unter der die Antwort ertheilt werden foll und die lette Abounementsgulftung belintegen, Fragen obne folde werden nicht beant-worter und ichriftliche Autwort nicht ertbeilt

Die inrifitiche Strechftunde wird Dienftage, Donnerftage und Freitage abende von 71/2 bis 81/2 Uhr abgehalten.

6. 6. 27. Anonym gefiellte Fragen beantworten wir nicht. Kommen

Sie ebent ja und.
G. Z. Eine Bangewertschie besindet sich Kursürstenstraße 141, eine Kachichale sur Tele Vorlieber dieser Anstalten geben Janen gerne mindliche ober schriftliche Kurdunit.
Güneigert Linieres Wisens Zichens und nicht Ziche-und.
V. A. Kommen Sie in die Sprechtunde. — D. K. S. Sie brauchen darauf nicht zu entworten. — B. G. Die Berschaung is richtig. Sie missie dereilben daber machloutwern. — B. C. Sie drauchen nicht zahlen.
V. L. Z. 20. Zu 1: In. Zu 2: Das Mädeben lann dazu nicht gesammgen werden. — T. E. E. 1000. Ein Jahr eit Kenntnif des dere Ebeischeibungsgrundes. — 10000. An den Magtiptat. — G. L. 100. Zu 1: Kein. Au 2: In. 3. G. Beisweren Sie sich dem Bolizeis prösidium. — Korbe. Darauf haben Sie seinen Anspruch. — V. Z. Rein. F. Z., Friedelsfrässe. Dagegen läst seinen Andreach. — P. S. Z.

Witterungenberficht bom 8. November 1898, morgens 8 Uhr.

	Stationen	Barometer-	Strate richtung	29thaffarte	29etter	Temp. n. G	Stationen	Barometers fland mm	Wind-	EBlabfid:te	Wetter	Zemp. 11. G.
The Party of the P	Swingsnbe. Samburg Blertin Winden Winden	766 770 767 768	の の の の の の の の の の の の の の	1000 - 50.50	bededt 616. bed. wollig bededt Nebel Rebel	4 4 5	Saparanda Petersburg Corf Cherbeen Paris		NUB NUB	an inter	bedeckt heiter ivolfig Dunft	-2 -3 7 8 0

Die Blan Deputirien ber Berliner Bimmerer beichaftigten Gtwas taller, vorwiegend beiter und troden, geinvelfe nebelig am Donnerstag mit ben Lohnberbaltniffen in bem Bangefchaft mabigen Bulichen Buben. Berliner Betterbureau

Toden-Anzeige.
Allen Kollegen, Freunden und Be-fannten die traurige Radiridit, das unfer lieber Sobn, Brubern. Schwager,

August Riechert am 7. d. M., morgens 81/2. Uhr, ianti entschlasen in. Die Beerblaung findet am Freitag, den 11., nachmitt. 3 Une, von der Leichenhalle (Kwolf Apollet-Lirched, Schlieberg, Tempelhoser, kirched, guß fart ftrafte) aus fratt. Beileib Ditten

Die Eltern und Geichwifter.

Deutscher. Holzarbeiter-Verband. Den Mitgliedern gur Nachricht, bas ber Rollege, Tifchler

Karl Walter

am 6. b. Dt. nach langem Rranten-Igger perfigiben ift. Die Beerdigung findet am Mitt-woch Radmuitig 4 Uhr von der Leichenhalle des Emmans Kirchhofes aus ftott.

Um rege Betheiligung erfucht. 109/2 Die Ortsbermalinng. Zodes Angeige.

Bentral-Aranten u. Sterbetone der Tijchler ic.

Berwaltung Berlin H. Am 6. Rovember berichted nach langem Leiben bas Mitglied unferer Kane, der Tifchler

Marl Walter

im Alter von 40 Jahren.

Ehre feinem Anbenken!
Die Beerdigung finder am Wittsmod, den 9 November, nachmittags 4 llör, von der Leichenhalle des Command-Airchhofes aus ftatt.
Im sahireiche Betreiligung erfacht 185/12 Die Orisbervolltung.

Gustav Ehrlich

Buchdruckerei. Berlin SW., Jimmerhrafte 18, hof partetre,

liefert fammtliche Druckfachen für Bereine, ichnell u. preiswerth. gelt-ichriften, Broichftren und Flugblatter anberft billig. 36/5

Achtung, Bereine! Beihnachtsfeiertage noch Sale 63729 Buglischer Garten,

der Tischler und Pianosorte-Arbeiter

an Brelin.
Im Tonnersiag, ben 17. November 1898, abends 8 libr,
tm Lokale Arminhallen, Kommandantenstrasse 20:
General-Versammlung der Bertreter der Kagenmitglieder und der Arbeitgeber.

1, Bericht bes Bordandes. 2. Wahl des Kendanien. 3. Wahl den der Kafftrein. 4. Bahl den Bertanden der Kafftrein. 3. Bahl den der Kafftrein. 4. Bahl den find Kerftandemigliedern der Arbeitgeder. 6. Bahl von drei Kepforen zur Kahlung der Johredrechming. 7. Sienntenanderung: § 18 des Statuts erhält nan Sther 10 folgenden Julah: Ziffer 11: Beichlichnahme über Erwert, Verhalberung und Beiofung von Grundetgenihmu, sowie über eine bierdung bedarf in den unier Iller it genannten Fähren zu felner Rechtsgilligfen der Zusummung der Ausschädebarde. 2007b.

Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer! Mm Donnerftag, den 10. Robember, abends 81, 115 Arminhalten, Rommandantenfir. 20:

Oeffentliche Versammlung. Tages Drönung: 1. Borfrag des Genoffen Wilke. 2. Diefutston. 3. Bericht des Bertrauensmannes. 4. Remwahf. 5. Berichtedenes. (2082) Um regen Besuch bitter Der Vertrauensmann.

Koppenstrasse 29, Keller's Festsäle, Koppenstrasse 29

Sonnabend, den 12. November, Winterfest

der Gürtler und Bronzeure.

Br. humorififche Soiree der Rorddentiden Quartettjänger unter gütiger Mitwirfung ber Geschwifter Reich mit ihrem urlomischen Zwerg Theater.

Bahrend ber Borftellung im fl. Saal: Cang. Derren, welche baran theil Rach ber Borftellung im groben Saal: Cang. nehmen, gablen 50 Bf. nach Wahrend ber Baufen: Konzert.

Musit von Mitgliedern der Freien Bereinigung der Zivil Bernfemusiker. Rufang 8½ Uhr. Programme 30 Pf. Um recht hablreichen Bejuch bittet Das Comité.

Brancrei Friedrichshain Brancrei Friedrichshain Brancrei Friedrichshain Brancrei Friedrichshain Brancrei Friedrichshain Brancrei Friedrichshain 3. Rongerf-Abend 3. Rongerf-Abend

des Berliner Konzert-Orchesters. Direction: G. Grass.
Unfang 8 libr. Entree 20 Bf.
—— Rad dem Rongert: Tanzkränzehen.

Breuer's Ball-Salon "Zur Königsbank"

Grosse Frankfurterstrasse II7
empfiehlt feinen Saal mit Thearerbudue. Vereinözimmer zu Verjammlungen und zu jeder Privatfestlichteit. Jeden Tonntag und Dunnerstag: Grosser Ball.

Total
Gounabend, den 10. Rovember zur Berfausmlung zu vergeben.
H. Breuer, Frankfurterstraße 117.

Orts Mrantentaffe ber Dadibeder Berlind. Ordentliche

General-Versammlung

am Conntag, den 13. November, dermittags I Uhr. im thefale ded Lern Keind, Weinstahe II.

Tagesordnung:
1. Wahl von vier Borhandsmittgliedem (1 Arbeitgeber, 1 Arbeitsnehmer). 2. Wahl des Rechnungsverhingsskusichaftes für das Jahr 1898. 3. Adanderung des Statuts (§§ 27, 33, 34 und 61). 4. Berschiedenes.

Indichenes.

An dieser Bersammsung werden die Derren Delegirien der Arbeitgeber und Arbeitgeberen und Arbeitgeberen.

Der Borstand.

G. Rrebs, 1. Boritgenber, Bergftr. 28, I B. Bube, Schriftt., Prenal, Alice 216 Betten , Steupbeden Garbinen, Bertieren Lichbeden Baffelbeden. Winterpaletots, Angüge, Regula-toren, Remontoirmfren, Operngfafer ipotibilin Bfanbleihe Reanbeiftr. 6.

Grade u. Wejellichaftbanguge, dr jebe Figur passend, verleiht (146: Baruch, Kommandantenftr, 72, L

Heiz-Apparat für Stuben,

an jedem Racielojen am andringen, in 2Minuten ein vollfändig warmes Zummer mit 3 Prehe lodien, pro Stild 4 M. für Race pro Stild 2 M.

Bu haben: Sebastian strasse 3 Täglich Probe-Heizen.

Restaurent, [100Lalteres Edgelchaft, nachweislich gut
gehend, volle Schant-Konzeilion, ift
preiswerth zu verlaufen. Offerten
unter N. 7 an die Exped, diefer Sig.

Geidiafte Ereifnung. Freunden ind Befannten gur Rachildt, bag ich Rirchite. 22 ein

Beiß- u. Bairifdbier-Lofal eröffnet habe und bitte um genei Bupm

Hermann Gräschke,

Alt-Glienicke. Wür Mueflügler Mittwoch, ben 16. November (Bultag):

frifche Blut, und Lebermurft, wozu ergebenft einlabet 1012* Heinrich Sass.

Saal und Bereinszimmer gu Sonnabenden u. anderen Tagen zu Jeftlichfeiten u. Berjammlungen 4L. Infelfer. 10. 6. 6. Pofter.

Speifehaus

Rungefrate 19. parterre. Rraftiger Mittagotiich m. Bier 0,50. Reind, Abendfarte gu ffeinen Preifen.

Pteppdecken fauft man am beften und billigften B. Strohmandel, Berlin S.,

72. Wall-Strasse 72. no auch alte Deden aufgearbeitet

Fertige Betten Stand von Mk. 11,50 an Bellfedern, Daunen, Inletts, Bezlige, Matratzen, Bett-stellen. Billigste Preise. A. Werner, Kommandantenstr. 43.

Theilzahlung 10 mr. liefere

eleganie Derren Garberobe noch

Dr. Simmel Aoritsplats, Dr. Simmel Dous u. Aschinger 2 Treppen rechts. Opegialardt f. Dantu. Darnleiben. 19-2, 3-7. Sonntags 10-12, 2-4

Arbeitsmarft.

Achtung, Holzarbeiter! Grosses Schlachtefest, Fork, Kreizschmar & Co.

Baralmstr. 13. Magazin Jannowiphides, fowle b Heydeck, Fructur. 35, Magazin Ir haben ichnmiliche Eifchier wegen Differengen bie Arbeit niebergelegt.

Zuzug fernhalten! Die Oriöberwaltung.

Redafteur

für eine täglich ericeinenbe Beitung gelucht. Antritt möglicht fofort. Offerten mit Referengen, Gehalts-anipriiden ze erbeien an W. Gerlach, Mühlhausen i. Th., Ammerice. 72.

Hohen Nebenverdienst!
ohne Riftlo u. Einfag, tönnen fich
reelle Genoff., befond. Barteifald,
alleroris d. Berl. ein. leicht abfend.
u. empfw. Artif. fich. Off. u. L. R. 5528
Rudolf Mosse, Loipzig. 36,83

Englifden Unterricht für Uns fanger und Borgeschrittene (einzeln und im Birfel) bei Frl. Liebfnecht. Kantfir. 160, Charlottenburg.

Rammader auf Celluloib Ballite. 17/18 gefucht.

Liegelbruderin, gefibte, berlangt fofort, Mofentbalerfir. 20.

Gfürtter Behrling [3083b berlangt Renfilberwaaren Fabrit bon G. Ricolas, Kommandantenfir. 53.

Jugendliche Arbeiterinnen verlangen Gebr. Giemens n. Co., Charlottenburg. (2087b

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Porzellan.

Eierbecher, weiss 5 Stück 10 Pf. Butterbüchsen, bunt 38 u. 63 Pf. Bratenschüsseln,

oval, Durchmesser ca. 30 cm 45 Pf.

Kaffeekannen, weiss, gerade Form

für ca. 2 4 5 6 8 10 Tassen
25 35 40 48 57 70 Pf.

Cilchtönfo bunt, verschied. 17 Pf.

Milchtöpfe, bunt, verschied. 17 Pf. Tassen, weiss 15,18, bunt 20,30 Pf.

Tassen mit Goldrand 15 Pf.

Kaffeeservice,

Seidel-Untersätze, Dtz. 75 Pf. Köngottschalen 6
Leuchter, weiss 15, bunt 20 u. 38 Pf. Käseglocken 35 Pf.

Glas.

Bierbecher, mit stark. Boden, 8 Pf.
Bierseidel 1/4 Liter geaicht 16 Pf.
Römer, verschiedene Formen 15 Pf.
Weingläser glatt geschliffen 20 Pf.
Rumkaraffen, geschliffen 25, 55, 80 Pf.
Sturzkaraffen, mit Glas 18 Pf.
Likörbecher 4 u. 5 Pf. Goldrand 7 Pf.
Kompottschalen 6 u. 12 Pf.
Butterbüchsen 10, 15, 20 Pf.
Käseglocken 35 Pf.

Steingut.

Kaffeebecher,

weiss 5 u. 6 Pf., bunt od. blau 7 u. 8 Pf.

Milchtöpfe, gross, Majolika 28 Pf.

Satzschüsseln, 5 Stück 40 Pf.

Vorratstonnen, weiss 25 Pf.

Butterdosen, blau 17 u. 38 Pf.

Bratenschüsseln, oval, blau 20, 30, 33, 40, 70, 80 Pf.

Salatschiisseln, gross, 22 pf. Fruchtschalen, m. Gold 1.30 Mk.

Blumentöpfe, bunt 22 u. 38 mit Gold 80 Pf.

Bierkrüge, mit Bild,

für 1/2 Liter 28, 1 Liter 45 Pf.

Meissener Porzellan

blau Zwiebelmuster

Verkauf zu Ausnahme-Preisen.

Maille.

Schmorföpfe, hellblau oder marmorlert

Ourchmesser ca. 16 18 20 22 24 26 cm.
ohne Ring — — — 65 75 85 pr.
mit Ring 45 55 65 80 95 — Pr.

Milchföpfe, hellblau oder marmoriert
Durchmesser ca. 9 10 11 12 cm.
35 38 42 50 Pf.

Kehrschaufeln, marmoriert 33 Pt.

Konsole mit Mass 35 Pr

Seifenhalter, weiss oder marmorlert 16 Pr.

Schüsseln mit Napf, Durchmesser ca. 32 cm. weiss marmoriert

Schaffnerkannen, marmorlert,

35 38 45 60 75 85 Pt. 3.05 Mk.

Wannen, oval, heliblau oder marmoriert

Lange ca. 45 50 55 cm 1.40 1.75 2.15 Mk.

Dekorierfe Eimer, mit Decket 1.85 MK.

1 ampen

Küchenlampen 23, 50, 85 pt.

Korridorlampen, wandarm 43 pr. Tischlampen 10" 14" Brer

mit galvanisiertem Fuss, 1.40 mit dekoriertem Fuss u. Schirm

Gasglühlicht-Apparat, 90 Pr.

2.75 Mk.

Japanische — Dekorations-Artikel.

ga ca. 21 36 60 cm. rund ca. 22 27 42 cs

Stielfächer

Lange ca. 27 durch- 30 cm.

7 brochen 15 pr.

Grösse ca. 15 18 cm.

35 50 pr.

Krümelschaufeln mit Besen 90 m

Handschuhkasten m. Goldverzierung, 40 P

Wirtschafts-Artikel.

Küchenrahmen Mit 3.25, 4.35, 5.40, 7 Mk. Küchen-Handfuchhalfer

55, 80 pt., 1.25 Mk., Elche gestrichen, 2.10 Mk.

Waschbürsten 6, 7, 9, 12 Pt.

Brittannia-Esslöffel, otz. 1.10 Mk.
Brittannia-Theelöffel otz. 55 pt.

Vernickelte Tablettes, oder viereckis

4 Grössen 35, 40, 50, 80 Pt.

Wirtschaftswagen emailliert, 10 15 Kilo Zifferblatt 2.25 2.90 Mk.

Fleischmühlen 3.65 u. 5.35 Mk.
Streichholz-Ständer weisser Schale 33 Pr.

Gläserfeller, bunt, Dtz. 65 pr.

Frühstücksdosen Kinder 18 und 20 pt.

Messerkörbe 35 pr.
Theesiebe 4, 5, 7 pr.

Warenhaus A. Wertheim

Berlin, Leipzigerstr. 132 33 Winter-Preisliste kostentrel. * Rosenthalerstr. 27, 28, 29 und vis à vis . Oranienstr. 53 54

X. Generalverjamminug des Berbandes der Glacehandianhmager Dentialands.

Burg, ben 7. November 1898. Sente Vormittag 11 Uhr eröffnete mit einem herzlichen Will-fommengruft der Borfigende des Berbandes, O. Basner-Stuttgart, die Generalverfammilmig, Beschickt ist fie mit 15 Delegirten, die 42 Orte mit 3024 Berbandennigliedern vertreten. Rach Erledigung geichafflicher Angelegenheiten erfrattet Basner. Etnitgart ben Bericht bes Bornandes, ber über die Thatigleit in ben leuten 4 Jahren Rechenicaffablegt. Rach bem Bericht batte ber Berband unter ber inregelmäßigen Produttion gu leiden; es nuigten außererbentliche Mittel angewendet werden, um die Lebenshaltung der Handigubminder von dem Sinfen zu bewinhren. Aber gerade diefer Rampi gegen die Rifere bade die Kothwendigseit der Organisation gezeigt, dem Berhande Witglieder und Ansehen zugeführt. Die Ritglieder-zahl derug Ende 1895: 2604 mannlich und 192 weib-lich; 1896: 2762 männlich, 170 weiblich; 1897; 2844 männlich, 118 weiblich; 1898: 3029 männlich, 144 weiblich. Als auffallend dezeichnet der Borjund den folosialen Bechiel des Arbeitsocke unter den männlichen Bernschappenschen, von deuen ein fehr großer Theil als ben mannlichen Berufsgenoffen, von denen ein fehr großer Theil als Berheirathete ben Arbeitsfort wechteln. Das fei ein Beweis für die recht ungunftige wirthschaftliche Lage ber Handichuhmacher; beim ein Berbeiratheter wechsele mir ungern fein Domigil,

Die Agitation zweds herangiehung ber Baidleber hanbichnh-macher habe gute Früchte gezeitigt. Beniger erfolgreich waren die Lemuhungen um die Organisirung der Arbeiterimen. Der theils weise Erfolg fei nur ein flüchtiger gewesen. Das finde seine Er-

flarung barin, bag ben weiblichen Mitgliebern für ben febr geringen Beitrag auch nur wenig geboten werben Tonnte. Das fei in Erlangen und auch in Burg birelt erwiefen. Andererieits trage aber auch die geringe Berbindung zwischen den Arbeitern und Erbeiterinnen Schuld an den geringen Erfolgen. Die Statistit ergebe, das von allen Gewerlichaften die Handichubmacher ben höchjten Prozentiat organissirter gelernter Arbeiter aufzuweisen haben.

In ber Beit bom 1. Januar 1895 bis 80. 3mi 1898 gabite ber In der geit bom 1. Januar 1890 die 30. Juni 1818 Jugue der Berband Untersitütung an Reisende 3288 Tage å 75 Pf. ind 3262 Tage å 1 M. und an Arbeitslofe 5565 Tage å 75 Pf. und 86 774 Tage å 1 M. Die Lohnbewegungen verliefen im allgemeinen zu gamften der Organisation. Gelder für Streiks und Nahregelungen wurden vom 1. Januar 1895 bis 30. Juni 1898 gezahlt: 1895: 10784,75 M., 1896: 7983,02 M., 1897: 17 922,90 M., 1898: 2558,75 M. Beträuflige Beiträge wurden für Arbeiter aus beret Veruse archieft. Auch die internationale Solidarität lant berer Berufe geopfert. Auch bie internationale Colidaritat fam burch anfehnliche Spenden für Streifzwede gum Ausbrud. Der Bericht tonftatirt im allgemeinen Fortigritte auf ber Bahn ber modernen Arbeiterbewegung.

Stedellet erstattet ben Raffenbericht und flagt über eine gu geringe Gewissenhaftigleit in ber Geschäftöführung manches Orto-bereins. Falfches Bertrauen habe es mehrfach verschuldet, bag Unrebchfeiten paffierten. Wenn auch bie Gelber bem Berbanbe faft alle wieder guruderstattet seien bezw. wurden, jo sei es boch am Blave, jenes faliche Bertrauen bei seite zu laffen. Auch sollten die Ortsvereine nicht größere Summen aufhäusen, das Geld vielmehr der Zentralfasse übermitteln.

hierauf folgt ber Bericht bes Berbanbsausschuffes. Im Bericht bas geschichte handeln bes Borftandes gelegentlich der tritt Schlug ber Rachmittagofigung ein

tiagt, daß der Borftand feine Entscheidungen in Streifjachen nicht immer im Ginderständniß mit dem Ansschusse
getroffen hat. Es scheine, als wolle der Borftand den Ansschuße mur als Beschwerde-Instanz in Thätigkeit sehen, nicht aber als mitbeschliegende Körperschaft, die er fein sollte. Die Bücher geien mustergiltig gesährt, nur möchten die Abrechnungen regelrechter ericheinen. Zu wünschen wäre auch, daß in Aufunft das Mitglieder-Hausschuch wieder gesührt werde, was § 20 bestimme. Anch die Berufssstatistist muste bester gesührt werden. Eon seinem Mandatgebern set er (der Berichterstatter Gielen) beunftragt, au Wasner die Bitte zu richten, im Jutereise des Berbandes seine Kräfte nicht so sehr zu zerschlieben. fplittern. Der Ausschuf hielt 23 Gigungen ab.

Radmittags. Sibung. Basner redifertigt fich gegenitber Gieled. Befonders welft er ben Berbacht von fich, als habe er infolge jeiner politifden Thatigfelt feine Berbandspflichten verlett. Richt der Schatten eines Beweifes fei erbracht und wenn er politisch thätig fei, fo fei er es in feiner freien Zeit, in ber er mache, was er Luft habe.

Beit, in der er mache, was er kun habe.

Nobr'in g. Liegnitz ift mit der Taltit bei Lohndewegungen nicht zufrieden und wünscht ein größeres Selbst bezw. Blits bestimmungsrecht für die Ortsgruppen. Ein anderer Robner liegt über das Berhalten des Borsandes zur Stuttgarter und Eslinger Lohndewegung und ipricht sich gegen die Verzögerungstatist des Borstandes aus. In gleichem Sinne sprechen sich als dann noch andere Belegirte, so namentlich Weit sein bertrand best in der Verrieden gestellte der und erzielt. Der Borftand legt feine Grunde für fein Berhalten bar und erzielt bag ber Rechenschaftsbericht einstimmige Unnahme findet. Dierauf

Sür den Indalt der Juserafe übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater. mittwod, 9. Rovember.

Opernhaus. Bajazzi Cavalloria rusticana: Anfang 7½ Usr. Chanspielhaus. Die Omigows. Anfang 7½ Uhr. Dentsches. Gubrmann Henschel. Anfang 7½ Uhr. Verliner. Das Erbe. Auf. 7½ Uhr. Vestiner. Das Erbe. Auf. 7½ Uhr. Vestiner. Des Erbe. Auf. 7½ Uhr. Berhenz, Der Henr Entome. Anfana 7½ Uhr.

Aniang 71/2 Uhr. Weiten. Johann von Paris. Dieranf: Wittwe Grapin. Aniang 71/2 Uhr. Benes. Hofgung. Aniang 71/2 Uhr. Chiller. Die Saubenletche. Aniang

Metropol. Das Parables der Frauen. Anfang 77/2 Uhr. Central. Die Geliba. Anf. 71/2 Uhr.

Thaiin. Geichloffen. Quifen. Die Schulb ber Schulblofen... Anfang 8 tibr. Oftenb. Robert unb Bertram. Anf.

Belle Milfance. Rapoleon. Anfang

Briebrich . 20ifbelmftabtifches.

Die Gebeinnisse von London Ansang 8 Uhr. Mleganderplas. Ein versehltes Leden. Ansang 8 Uhr. Parodie. Tugend. Ansang 8 Uhr. Urania. Tanbenstraße 48–49. Urania. Tanbenstraßte 48—49.
Naturfundliche Ausstellung. Täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags ab. Gintritt 50 Bi-Mbenbe 8 Uhr: Die Urgeit Des

Artingen Invalidenstraße 57/62. Täglich abends von 5—10 Uhr: Stern-warte, Openitelephon. Spollo. Spezialitäten Borstellung.

Anfang 71/2 Uhr. Deichshallen. Stettiner Sanger. Binfang 7 Uhr. Feen : Palafe. Spezialitäten : Bor-

Baffage . Banoptifum. Spegiali-

(Wallner . Theater).

mittimod: Die Hanbenlerche. Donnerftag: Bu Schiller's Geburtstag, neu einftub.

Wilhelm Tell.

Safemanns Töchter

Diend - Carl Beiß - Theater.

Radmittags 3 Uhr: 2. Schüler-Vorstellung Das Rathden von Seilbronn. Graf Beiter nom Strabl: Derr Eafar Bect vom Berfiner Theater. Bedentend ermäßigte Breife: 2. Parquet 20 Pf., 1. Barquet 50 Pf. Abends 8 Uhr:

Robert und Bertram. Boffe m. Gofang in 4 Aften von Raeber Donnerfing: Die Ranber. Frei Donnersing: Die Ränber, Frei-ing: Das Käthchen von Seilbronn. Comnabend, jum erften Male: Onfel Jonas. Boltofild mit Gefang in d Aften von Osfar Klein. Blufit von

Thalia-Theater.

Dresbenerftr. 72/73.

Mittwod: wegen Generalprobe gefchloffen. Donnerstag: L. Anfireien ber Sonbrette Anna Wünseh vom Genfral Theater, Gastapiel Helmerding.

Der Hypothekenschufter

Posse nie Gesing in brei Esten non Leopold Esp. Musie von Cornellus Schuler. Ansang 71/2 Uhr. Breiting: Diefelbe Borfiellung.

Central Theater

Dir Grista oder: Eine japanische Thechand-Geschichte. Operette in 8 Alten v. Sibnen Joned. Morgen und die folgenden Tage: Die Geisba.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Der Inftige Krieg. Operette in 3 Uffen bon Johann Straug.

Inisen-Theater 34. Bleichenbergeritrage 34. Whends 8 tihr

Die Schuld der Schuldlofen. Schanfpiel in o Aften von Ab. Stolge

Morgen und folgenbe Tage: Die Schuld der Schuldlofen. Sonnabend, ben 12. Ronember

Maria Stuart.

Trauerfpiel von Friedrich v. Schiller.

Passage-Panopticum.

Geoffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends.



Im Theatersaal von 6 Ohr ab: Théâtre varieté. Neu! Lebend! Der Storch-

mensch!

Heute 25 Pf. Entree. Geöffnet v. vorm. 9 bis abds. 10 Uhr.

Olympia-Theater. (Circus Senz) Karistrasse, Täglich 8 Uhr abenbe: Berliner Muskatiungsfille MENE TEKEL Roloffal . Ballete in 3 Aften (10 Bilbern). Sonntag Nachmitta, 3½ Uhr: Diefelbe Borftellung.

Circus Renz-Riesen-Tunnel.

I Rind frei.

Direftion: J. M. Hutt. Täglich: Grosses Konzert der Saustapelle unter Leitung des Musitdireftors Herrn Otto Görner und Extra

Spezialitäten-Vorstellung

unter Regie des beliebten Humoristen Gastav Kluck. Das neue großartige November-Peogramm. Anf. Wochent. 63/2, Udr., Sonnt. 5 Uhr. Entree Wochent. 10 Pf., Sonnt. 30 Pf.

Concerthaus. Leipzigerstr.No.48 Der Täglich: TO Hoffmann's Quartett und Humoristen und Offenbach's Opereite

Infel Tulipatan. Danblung ipielt 3000 Meilen von feneje, 180 Jahre vor Erfinbung Bereine Billero für Bochentage mit erhebticher Breis-ermätigung fieben ben geschäufen Bereins Bornanden toftentos gur

Freie Volksbühne

II. Abtheilung: Sonntag, den 13. November, im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater:

Schauspiel in 3 Akten
von Arthur Schnitzler
3. Abtheilung 27. November, 4. Abtheilung
4. Dezember. Am 20. November (Todtensonntag) ist keine
Vorstellung.

Mittwoch, 16. Nov. (Busstag), abends 7 Uhr. nur für Mitglieder: Grosser Projektionsvortrag "Um die Erde von Pol zu Pol" mit 200 Lichtbildern. Vortragender Herr Dr. Wilhelm Meyer. Marken & 25 Pfennig sind in allen Zahlstellen zu haben.

Am Mittwoch, den 9. November, abends 81/1 Uhr, bei Zubeil, Lindenstr. 106: Ordner-Sitzung. 230/19] Der Vorstand. I.A.: G. Winkler.

Taubenstrasse 48/49. Die Urzeit des Menschen

Ouer durch Desterreich. Invalidenstr. 57/62:

Tagl. Sternwarte. Taubenstrasse im Hörsaal: Experim, u. Projekt,-Vorträge

Kunst-Schaubühne i d. Urania, Invalidenstr. 57. Mittwoch, den 9/11., 8 Uhr:

In den Werkstätten unserer grossen Künstler von Fritz Stahl. Parkett 1 M.

Castan's Panopticum. Neu!! Lebendig begraben!!

Reichshallen. Stettiner Sänger



Mufang 8 Hfr. Countag 7 Hft. Tagestaffe von 11-1 Uhr. Rum Schluß :

Bum Diertlegten Male: Vor 25 Jahren.

Reichshallen Restaurant. Konzert des 24 Mann garfen beliebten Reichshallen-Orchefters. Dirigent: Ray Somibt.

Entree frei.

Feen-Palast-Theater

Burgstr. 22. Burgstr. 22. Tāglich! Um 8½ Uhr Tāglich! Richard Winkler ber erfolgreichen Buriest Die Rojen vom Rorden.

Dagu bad riefengroße Robember Programm. Bain Frant Truppe, Afrab. Wiarchetto, Equilibriftin. Gebr. Orig. - Ningara.
Los Suarez, paniide Zange.
Ernst Sprocher × Helone Vose
Toska's lebenb Bilber-Ballerie,
barg. B. Bannen! u. j. m.
Majang 71/2, Conntags 6 Uhr.
Borberfauf Sorm. v. 11-1 Uhr.

Apollo - Theater.

Direktion: E. Waldmann.

Armand'Ary die berühmte Pariser Operetten-Diva.

Mr. Judge's dress. Seelöwen. Familie Agoust. Signor Pietro Basalari,

der phänomenale Doppel-Sänger. Kassenöffnung 61/2 Uhr. Anfang 71/2 Uhr.

Sonnabend, 12. November: Wiederauftreten Robert Steidl.

Volks-Theater im Welt-Restaurant Dresbener, Strafie 97. Dir: A Kolig. Art. Leiter: A Runge Robitat! Senfationen! Robitat!

Weibliche Refruten.

Operetien Burleste von 3. Giftner. Mufit von M. gehr. In Szeme gefeht von Auguft Annge. Riefemerfolg! Jubelnder Beifan! Bei Werthheim's.

Neu! Mr. William Barroy, Neu! Original-Reger-Clown. Urfomifd! Bum Tobilachen!

IRCUS

Mirmoch, den 9. Rovember, Mmateur . Ronfurrens . Reiten. Mindene - Ronent reng i Aerte.
Wer breimal stehend zu Pierde die Manege umrettet, exhält eine Prämie von 50 W. Ravallerie zu Juh, höchst fomisch Internezzo. Moderne Reiter-ipulet, geritten von 4 Dansen. Antereten urden. der bestiedten Schalteiterin Midme. Marin Dors. Spadow Brotherd, moderne Glabiatoren. Zus-lammentunft der Blumen, gr. Ballet-dipsetifement ze.

Pelz-Joppe Nordpol durchweg mit Pelz gefüttert, zweireibig, mit breitem Brustüberschlag und wetterfestem Düffelbezug. Bester Schutz gegen Kälte. Sensationell! 21 Mk. Baer Sohn 21a Chansseestrasse 24a, 11 Britckenstrasse 11. 16 Gr. Frankfurterstr. 16. -11-Jeder verlange kostenlos und portofrei unser 12tes sehr reich illustrirtes Preisbuch.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Mähr's Theater W.

Oranienftr. 24. Spezialitäten- und Theater-Borftellung. D diese Radler!

Giown Bimbo. Mile, Rosa. Edlery, Metz. Little Willy. Anfang an den Wochentagen 9 Uhr. Sons haben Wochentags Giltigfeit.

Alcazar - Theater Dreadenerstr.52/53.City-Passage. Direttion: Richard Winfler.

Mabenblich unter jubelnbem Belfall: Das Wurstmädehen

von Aschinger. Bild aus dem Berliner Leben von B. Reichard. Musik von Oslar Bictor-Roeder, In Szene Defett van Otto Wentb. Bother:

Der Herr Doktor. Schmant von G. Brenne. Gefammtauftreten bes

Gefanntionitieten des neuengagirten Künftler- und Zpeziafitäten Perfonals. Aufang : Bockent. 71/2, tihr. Buttet: Wochentags 30 Pf. Countags 40 Pf. Borgugsbiffets baben Gilrigfeit.

Buchenholt u. Gichen-Abfallholz ift als Ofenbetzung bester wie Roblen. Bu den billigsten Breisen liesert W. Jonentz, Bärwaldstr. 64.

Brunnenstr. 16. Bente Mittwoch, ben 9. Rovember: Die gartliden Bermandten. Quftipiel in 3 Atten von Benebig. Morgen Donnerftag:

In Saus und Braus.

Deutsch. Borter Dellert u. Malstrafibier 1. Rang. Brauerei Burghalter, Botobam.



gegr. 1786, gegr. 1736, bejond. für Blutarme, Bruffranke
Bielok., Woden,
Befond z. d. leicht
befonnal., nahrh,
träftighe Vier.
Ih hintbild, desh,
bef. Geilchist. n.
Gewichtszmehm.
iberr. 14 highen
bret, 50 zehn W.
erst. In Gebinden (1/2, 1/2, 1/2) tum
Selbindziehen weientlich blüger.
Kluein Verentlich blüger.
Everendikt, für Vertin u. Brod.
Borterfelleret Ringler, Berlin.

Allein, Berfandin, für Berlin in Brub. Borterfelleret Ringler, Berlin, Bruineufir, 152, Herner gu. Lager ban edi engl. Porter und Pale-Anlo. Richt Flaichengahl, Linal, enticheibet!



Berlin SW. 19, Leipzigerfir. 50.

Berlin, N.

Tagesangebot für Mittwoch, Donnerstag u. Freitag.

Pelzwaren.

Muffen.	三年 1800
Seal Kanin	195 1 M.
Murmel	225 M
Nerz-Murmel	200
Seal Bisam	465 4M
Nutria	440

Vorgez. Küchenhandtuch

Vorgez. Frühstücksbeutel 13 u.

Vorgez Paradehandtuch 42 11. 32 Pf.

Vorgez. Klammerbeutel

Ia Amer. Oppossum Messund

Garnitur: Muff, Kragen u. Barret

Nerz-Collier mit Kopf u. Gebiss

Colliers.

Schwarz Kanin mit Kopf Nerz-Murmel mit Kopf u. Gebiss Seal Kanin mit Kopf u. Gebiss Nutria mit Kopf u. Ochies

Japisserie - Artikel.

	30	11.	1	5	PI.
	58	u.	3	9	Pf.
Vorgez Uhrpantoffel	12	u.		9	Pt.
Vorgez Kragenkasten	12	u.		5	PŁ
Vorgez. Kragenkasten i Pitisch	85	u.	5	0	Pf.
Japan. Brotschiff mit Einlage			2		

Löffelkorb mit Einlage Musterfertige Schuhe 45 a 32 PL dehakelte Zwiebelnetze Fertiggestickte Kragenkasten 33 u. 18 Pt. Fertiggestickte Paradehandtücher 70 u. 45 pt. Fertiggestickte Tischläufer 1,15 u. 73 Pt.

Jähne v. 2 Mark event. Theil.

Vorgez. Brotbeutel

vorgez. Wandschoner

Anzüge nad Maaß für Grober Musben Grober Tuswahl in in und ans. ländischen Stoffen für Paletots, Ausige, Beinfleiber ic. werben unter Garantie des guten Sines an überaus billigen Preifen ichneiftens angefertigt im Ancherichift bei A. Karle, Waldemarstr. 66.

Brauerei Pichelsdorf.

Berlauf friff get. fow. perli. und finn. Bleifches. Rindfielich . . pro Pfo. von 30 Bf an, Schweinefielich . . . 40 Bf. Verwaltung der Kochanstalt Städt. Schlachthof

und Wohnungs - Ginrichtungen Bukow, invalidenter. 18. Seydel-Strasse 29.

Schuhwaaren

15. Biehung d.4. Rlaffe 199. Rgl. Breng. Lotterie. Bietenag bom & Rebember 1808, normittags. Bur bie Gewinne über Deb Mart find ben betreffenben Rummern in Borentbeje beigejagt. (Cline Gemile.)

20 Pf.

32 u. 22 Pf.

15. Bichung b.4. Maffe 190. Rgl. Breng. Potterie.